



universität  
wien

# Wissensbilanz 2024 der Universität Wien

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche  
(Leistungsbericht)



# Inhalt

<b>Kurzfassung</b>	<b>3</b>	<b>4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung</b>	<b>66</b>
Schwerpunkte und Highlights 2024	3	4.1 Personalentwicklung	66
<b>1. Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste</b>	<b>6</b>	4.2 Nachwuchsförderung	71
1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	6	<b>5. Qualitätssicherung</b>	<b>76</b>
1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen	14	<b>6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und der Erschließung der Künste</b>	<b>78</b>
1.3 Forschungsinfrastruktur	18	6.1 Nationale Kooperationen	78
1.4 Forschungsservice	20	6.2 Internationale Kooperationen	81
1.5 Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	21	<b>7. Internationalität und Mobilität</b>	<b>84</b>
<b>2. Lehre und Weiterbildung</b>	<b>33</b>	7.1 Internationalität	84
2.1 Studienangebot	33	7.2 Mobilität	85
2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn	36	<b>8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute</b>	<b>88</b>
2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre	40	8.1 Bibliotheks- und Archivwesen	88
2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg	47	8.2 Universitäts-Sportinstitut	92
2.5 Weiterbildung	52		
<b>3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung</b>	<b>55</b>		
3.1 Dritte Mission	55		
3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	57		
3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement	60		
3.4 Gleichstellung	61		
3.5 Vereinbarkeit	62		
3.6 Wissenschaftskommunikation	63		

# Kurzfassung

## Schwerpunkte und Highlights 2024

### Erfolge und Exzellenz 2024

2024 war für die Universität Wien ein herausragendes Jahr, in dem sie an die Erfolge in Forschung, Lehre und Administration der Vorjahre anknüpfen und diese fortführen konnte.

Die eingeworbenen **ERC Grants** sind ein Indikator für hochkarätige Forschungsleistungen. 2024 gingen 16 weitere ERC Grants an die Universität Wien, darunter sechs Advanced Grants, ein Synergy Grant, vier Consolidator Grants und fünf Starting Grants. Gemessen an der Zahl der ERC Grants seit deren Einführung im Jahr 2007 rangiert die Universität Wien unter den besten 25 Universitäten Europas (vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung*).

An allen fünf **FWF-Exzellenzclustern**, die 2023 im Rahmen der Exzellenzinitiative „excellent=austria“ zur Förderung der Spitzenforschung in Österreich erstmals vergeben wurden, ist die Universität Wien maßgeblich beteiligt. 2024 kamen zwei weitere Exzellenzcluster hinzu: Manuel Zimmer von der Fakultät für Lebenswissenschaften und Gunda Köllensperger von der Fakultät für Chemie sind Mitglieder des Board of Directors der zwei neuen Clusters of Excellence (vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung*).

Zudem erreichte die Universität Wien 2024 wieder in allen **internationalen Hochschulrankings** sehr gute Werte und bleibt somit mit Abstand topgereichte Universität Österreichs. Im Times Higher Education (THE)-Subject Ranking liegt die Universität Wien in sechs Fächern unter den Top 100 weltweit, in der Kategorie Arts & Humanities liegt die Universität Wien auf Platz 23 im absoluten Spitzenfeld und zählt zu den Top 4 % weltweit. Im THE-Ranking, das sich auf die allgemeine Performance der Universität Wien bezieht, rückte die Universität Wien 2024 weiter nach vorne auf Platz 110 und stieg damit um neun Plätze gegenüber dem Vorjahr auf. Im QS World University Ranking erreichte die Universität 2024 Platz 137 (Vorjahr: Platz 130) und blieb damit die bestplatzierte Universität national. Im internationalen Feld liegt sie mit dieser Platzierung unter den Top 10 % weltweit.

Auf der Liste der 2024 weltweit meistzitierten Forscher\*innen (**Highly Cited Researchers**) finden sich in diesem Jahr sieben Wissenschaftler der Universität Wien aus vielfältigen Forschungsbereichen: Franz Essl, Arndt von Haeseler, Georg Hoffmann, Andreas Richter, Michael Wagner, Wolfgang Wanek und Mathew P. White (vgl. Kapitel 1.5 *Output der Forschung und Entwicklung*).

Das START-Programm des FWF, das 2024 letztmalig vergeben wurde, richtete sich an junge Spitzenforschende, denen die Möglichkeit gegeben wurde, auf längere Sicht finanziell weitgehend abgesichert zu forschen. Im Jahr 2024 gingen zwei der **START-Preise** an junge Forscher der Universität Wien: Dan Batovici von der Evangelisch-Theologischen Fakultät und Yurii Malitskyi von der Fakultät für Mathematik konnten das FWF-Kuratorium mit ihrem exzellenten Forschungsprojekt überzeugen und sich über die begehrte Auszeichnung von rund EUR 1,2 Millionen freuen (vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung*).

Die erfreuliche **weitere Steigerung der Drittmittel 2024** an der Universität Wien (vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung*) geht mit exzellenten Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Leistungen auf Spitzenniveau und einer Intensivierung der Entrepreneurship-Aktivitäten einher, aus denen 2024 vier Spin-off-Gründungen hervorgingen.

Kontinuierliche Investitionen in eine attraktive, moderne physische und digitale Infrastruktur wahren die Attraktivität der Universität Wien als Forschungsstandort und ermöglichen, dass sie ihre Position im internationalen Spitzenfeld erhalten bzw. ausbauen kann, wie die Rankings eindrucksvoll belegen.

### **Studium und Lehre am Puls der Zeit**

Als größte Bildungsinstitution des Landes setzt die Universität Wien nachhaltige gesellschaftliche und wirtschaftliche Impulse. Studierende profitieren vom vielfältigen Lehrangebot auf Bachelor-, Master- und Doktoratsebene, das forschungsgeleitet und interdisziplinär ausgerichtet ist.

2024 wurde das Lehrangebot durch neue attraktive Angebote erweitert (vgl. Kapitel 2.1 *Studienangebot*). Auch die sehr gefragten Online-Lernangebote MOOCs (Massive Open Online Courses) wurden um drei weitere Kurse zu den Schlüsselthemen „Demokratie und Digitale Revolution“, „Digitales Leben“ und „Digitale Barrierefreiheit“ ergänzt. Das Thema Künstliche Intelligenz hat weiter große Aufmerksamkeit sowohl in Fortbildungen für Lehrende als auch in den Lehrveranstaltungen. Hier ist es das Ziel, sowohl den Lehrenden als auch den Studierenden die nötigen Skills im Umgang mit KI mitzugeben. Die

Universität Wien begegnet der Thematik mit großer Aufmerksamkeit und Offenheit, doch immer auch mit der Abwägung damit verbundener Herausforderungen für die Entwicklung von Lehre und Lernen generell.

### **Neu- und Umbau: Erweiterte Infrastruktur für die Universitätsbibliothek**

Kurz vor Jahresende wurde in Floridsdorf das Bücherdepot der Bundesimmobilien-gesellschaft fertiggestellt. Dieser neue Holzhybridbau dient mehreren Universitäten Wiens und der Geosphere Austria als Bücherspeicher. Für die Universität Wien ist dieser Standort die Voraussetzung dafür, die frei gewordenen Flächen im Hauptgebäude neu nutzen zu können, insbesondere, um mehr Raum für Studierende zu schaffen. Mit dem Start des Umbaus der Universitätsbibliothek ist der Große Lesesaal im Hauptgebäude nicht mehr zugänglich, was durch verlängerte Öffnungszeiten an mehreren Fachbereichsbibliotheken und Anmieten eines Ausweichquartiers in der Augasse abgefedert wird. 2027 wird die neue Universitätsbibliothek mit zusätzlichen Lese-, Lern- und Arbeitsplätzen sowie barrierefreien Zugangsmöglichkeiten eröffnen.

### **Nachhaltigkeit**

Die Universität Wien orientiert sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an den 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen, die sich auch in den Forschungsschwerpunkten und im Lehrangebot der Universität abbilden. Darüber hinaus ist die Universität Wien Mitglied in der Allianz nachhaltiger Universitäten Österreichs und im Climate Change Center Austria (CCCA), um universitätsübergreifend Konzepte auszuarbeiten und Synergien zu nutzen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Wien fokussiert u.a. auf Energie- und Ressourcenverbrauch, Mobilität, Biodiversität, Ernährung sowie eine Verankerung von Nachhaltigkeit in der Lehre; in einer Roadmap wurden entsprechende Maßnahmen definiert. Die Universität Wien hält am Ziel der Klimaneutralität bis 2030 fest.

2024 konnte der Energieverbrauch durch mehrere Effizienzmaßnahmen erneut gesenkt werden. Im Bereich Lehre wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund Umwelt und Klima ein MOOC zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag 2024 auf gesunder und nachhaltiger Ernährung. Um diesem

auch in der Praxis gerecht zu werden, wurde zusätzlich zum Standort Oskar-Morgenstern-Platz an einem weiteren Standort – im University of Vienna Biology Building (UBB) – eine Cafeteria mit vegetarischem und veganem Angebot eröffnet. Im neuen „hUBB“ wurden zusätzliche Lern- und Kommunikationszonen für Studierende und Mitarbeiter\*innen geschaffen. Der mit nachhaltigen Materialien ausgestattete Raum bietet bis zu 180 Personen Platz und dient zur Kommunikation wie auch zur (Selbst-)versorgung. Im Bereich der Fahrradmobilität gelang es im Austausch mit der Stadt Wien, neue Konzepte für Radwege rund um das Hauptgebäude der Universität Wien zu entwickeln. In der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Laboren wurde im Rahmen mehrerer extern begleiteter Workshops Expertise aufgebaut, die nun operationalisiert werden soll.

Die der Nachhaltigkeitsinitiative zugrundeliegende Governance Struktur wurde verbessert und in Bezug auf Entscheidungsstrukturen, Gremien und Operationalisierung anstehender Schritte geschärft.

### **Budgetäre Klarheit bis 2027: AI-Zentrum, Austrian Science Communication Center, Center for Advanced Studies**

2024 verhandelten die Republik Österreich und die Universität Wien erfolgreich die Leistungsvereinbarung für die Periode 2025–2027.

Das Globalbudget für die drei Jahre 2025–2027 beträgt über EUR 2.218 Millionen, eine Steigerung um rund 29 % im Vergleich zur dreijährigen Vorperiode, womit nicht nur die hohe Teuerung aufgrund der Inflationsentwicklung abgedeckt ist, sondern auch Maßnahmen, die es erlauben, die Weiterentwicklung der Universität voranzubringen: Dazu gehören etwa die Gründung eines Center for Advanced Studies der Universität Wien und der Aufbau eines AI-Zentrums gemeinsam mit der Technischen Universität Wien. Weitere strategische Maßnahmen betreffen Investitionen in die Forschungsexzellenz, in die Förderung von Nachwuchswissenschaftler\*innen, in Themen wie Lehramt, Prüfungsaktivität und Studienabschlüsse sowie in die Weiterentwicklung der (digitalen) Administration und ihrer Prozesse.

Als zentrales Projekt der Wissenschaftsvermittlung und -kommunikation wurde Ende 2024 als gemeinsames Ziel von Universität Wien, Technischer Universität

Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fixiert, im ersten Bezirk ein Center zu schaffen, um zeitgemäße Wissenschaftsvermittlung auf Augenhöhe anzubieten – auf 4.500 Quadratmetern für bis zu 70.000 Besucher\*innen jährlich. Das Science Communication Center soll neue Maßstäbe in der Kommunikation von exzellenter Forschung setzen. Die Vorbereitungsarbeiten laufen 2025 und 2026. Die Eröffnung ist für 2027 geplant.

## **Universität Wien**

### **Mitarbeiter\*innen:**

10.900 Mitarbeiter\*innen, davon 7.600 Wissenschaftler\*innen

### **Studierende:**

85.200 Studierende, 14.200 Studienbeginner\*innen

### **Absolvent\*innen:**

9.400 Studienabschlüsse

### **Globalbudget Bund:**

EUR 658,1 Millionen

### **Drittmittel Forschung:**

EUR 133,1 Millionen

# 1. Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

- 16 neue ERC Grants für die Universität Wien im Jahr 2024
- Die Universität Wien ist im Rahmen der Exzellenzinitiative „excellent=austria“ an sieben von den österreichweit neun „Clusters of Excellence“-Projekten sowie an drei von den österreichweit fünf „Emerging Fields“-Projekten maßgeblich beteiligt
- Neuer Forschungsverbund „Gesundheit in Gesellschaft“ unter der Leitung von Robert Böhm (Fakultät für Psychologie) und Janina Meillan-Kehr (Fakultät für Sozialwissenschaften) im strategischen Schwerpunkt „Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit“

## 1.1 Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

Wichtige Gradmesser für eine erfolgreiche Forschungsbilanz sind die Qualität und Quantität der wissenschaftlichen Publikationen sowie das Einwerben renommierter Wissenschaftspreise und Drittmittel. Das hohe Niveau der Universität Wien der vergangenen Jahre konnte auch 2024 gehalten werden: Mit 16 ERC Grants blickt die Universität auf ein sehr erfolgreiches Forschungsjahr zurück.

Darüber hinaus gehen von der Universität Wien als forschungsstarker Universität mit hoher internationaler Sichtbarkeit vielfältige Impulse in die Gesellschaft aus. Dies spiegelt sich u.a. auch in der Wissensverwertungsstrategie der Universität wider, die sich nicht nur auf den Technologietransfer konzentriert, sondern auch ausdrücklich verschiedene Wege der Valorisierung unterstützt.

Das „Drittmitteljahr“ 2024 war ein erfolgreiches Jahr. Das hohe Volumen an national und international kompetitiv eingeworbenen Drittmitteln ist ein wichtiger Indikator für die hohe Qualität der Forschung an der Universität Wien. Die Erlöse aus F&E-Projekten stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,6 Millionen auf EUR 133,1 Millionen.

### **Profilbildung in der Forschung: Strategische Schwerpunkte und ihre Relevanz für sozialen Impact**

Mit ihren sechs strategischen Schwerpunkten positioniert sich die Universität Wien als eine der führenden Forschungsuniversitäten Europas und trägt aktiv zur Lösung globaler Herausforderungen bei.

Die strategischen Schwerpunkte der Universität Wien dienen der Profilbildung in

Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Sie basieren auf einer umfassenden Analyse der bestehenden Stärken der Universität Wien sowie globaler Herausforderungen. Die sechs strategischen Schwerpunkte bauen auf den zehn Stärkefeldern der Universität Wien auf, die exzellente Forschungsleistungen bündeln und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Sie orientieren sich an zentralen Zukunftsthemen, wie sie unter anderem in den Sustainable Development Goals der UN definiert sind.

Die strategischen Schwerpunkte bündeln interdisziplinäre Forschung und Lehre an der Universität Wien und tragen dazu bei, Fakultätsgrenzen zu überwinden. Sie verbinden Spitzenforschung mit innovativen Lehrkonzepten und fördern Kooperationen mit Industrie, Politik und internationalen Forschungseinrichtungen. Zudem sollen sie als Ausgangspunkt für große Drittmittelanträge dienen, unter anderem für Projekte zu den „missions“ im Europäischen Rahmenprogramm.

Darüber hinaus werden gezielt Nachwuchsforscher\*innen unterstützt, insbesondere durch Doctoral Schools und durch die Ausschreibung von Tenure Track-Professuren. Die strategischen Schwerpunkte legen zudem einen besonderen Fokus auf Wissenstransferaktivitäten, beispielsweise durch die Einrichtung von Innovation Labs und mit konzertierten Aktivitäten zur Wissenschaftskommunikation und zum gesellschaftlichen Engagement.

Die Aktivitäten eines strategischen Schwerpunkts werden von Forschungsverbänden unterstützt. Die Leitungen der Forschungsverbände vertreten den strategischen Schwerpunkt nach innen und außen. Die Universität Wien hat bereits in den strategischen Schwerpunkten „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“ und „Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit“ Forschungsverbände eingerichtet. Jene strategischen Schwerpunkte, für die noch kein Forschungsverbund existiert oder die mit zusätzlichen Initiativen weiter ausgebaut werden sollen (z.B. AI-Zentrum), betrachtet die Universität Wien als Potenzialbereiche (vgl. Kapitel 1.2 *Aktivitäten in Potenzialbereichen*). Die sechs strategischen Schwerpunkte sind:

- **Kultur, Bildung, Demokratie:** Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der Rolle von Bildungssystemen, demokratischen Prozessen und kulturellen Transformationen in der modernen Gesellschaft. Die Forschung integriert geistes-

und sozialwissenschaftliche Ansätze zur Analyse gesellschaftlicher Entwicklungen und Herausforderungen. Der Schwerpunkt leistet einen Beitrag zu den SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

- **Digitale und datenbasierte Transformationen von Wissenschaft und Gesellschaft:** Mit der zunehmenden Digitalisierung entstehen neue Herausforderungen in Wissenschaft und Gesellschaft. Themen wie Künstliche Intelligenz, Big Data, digitale Ethik und Cybersicherheit stehen hier im Fokus. Der Schwerpunkt leistet einen Beitrag zu SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur).
- **Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeitsforschung ist ein Kernanliegen der Universität Wien. Der Schwerpunkt verbindet Naturwissenschaften mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Fragestellungen zu Klimawandel, Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung. Der Schwerpunkt leistet einen Beitrag zu SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 15 (Leben an Land).
- **Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit:** Die interdisziplinäre Erforschung von Gesundheit verbindet medizinische, psychologische und soziale Perspektiven. Besondere Aufmerksamkeit gilt globalen Gesundheitsfragen, Pandemievorsorge und sozialer Ungleichheit in der medizinischen Versorgung. Der Schwerpunkt leistet einen Beitrag zu SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten).
- **Systems of Life – Grundlagen des Lebens:** Hier werden biologische, chemische und physikalische Aspekte des Lebens erforscht. Der Schwerpunkt untersucht evolutionäre Prozesse, Zellbiologie, Genetik und komplexe biologische Systeme. Der Schwerpunkt leistet einen Beitrag zu SDG 2 (Kein Hunger, nachhaltige Landwirtschaft), SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 15 (Leben an Land).
- **Quantensysteme und Materialien der Zukunft:** Die Physik der Quantenmechanik und neue Materialien spielen eine Schlüsselrolle für technologische Innovationen. Themen wie Quantencomputing, Nanotechnologie und Materialwissenschaften sind zentrale Forschungsfelder. Der Schwerpunkt leistet einen Beitrag zu SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion).

## **Ausgewählte internationale und nationale Fördererfolge im Rahmen strategischer Schwerpunkte – Einrichtung von Forschungsverbänden**

In diesem Kapitel werden beispielhaft renommierte und hochdotierte 2024 bewilligte Forschungsprojekte angeführt, die zur Stärkung der bereits fortgeschritten entwickelten strategischen Schwerpunkte „Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit“ und „Global Health: physische, mentale und soziale Dimensionen von Gesundheit“ beitragen. Zu den übrigen strategischen Schwerpunkten vgl. Kapitel 1.2 *Aktivitäten in Potenzialbereichen*. Forschungsprojekte werden hier nur jeweils bei einem strategischen Schwerpunkt genannt, auch wenn sie zu mehreren beitragen.

### **Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit**

Dieser strategische Schwerpunkt wird seit 2022 durch den Forschungsverbund Umwelt und Klima (Environmental and Climate Research Hub, geleitet von Thilo Hofmann und Sabine Pahl) koordiniert und vernetzt. Derzeit besteht der Forschungsverbund Umwelt und Klima aus 77 Forschenden in 14 Fakultäten und Zentren der Universität Wien. Ihre vielfältigen Forschungsinteressen reichen von Klimawissenschaft und Ökologie bis hin zu Soziologie, Wirtschaft und Philosophie.

- Recycling versus loss in the marine nitrogen cycle: controls, feedbacks, and the impact of expanding low oxygen regions  
Projektleitung: Katharina Kitzinger, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.509.001  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC SyG
- Austrian Moor Restoration – Integriertes Projekt zur Umsetzung der Moorstrategie Österreich 2030+  
Projektleitung: Stephan Glatzel, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 342.532  
Förderprogramm: EC LIFE
- NEutRally buoyant ParticlEs In the DEep Sea: turnover, origin and global impact on the marine carbon cycle (NEREIDES)  
Projektleitung: Gerhard Herndl, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.841.791  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC AdG
- Symbioses between plants and sulfur-oxidizing bacteria sustain coastal ‘blue carbon’ ecosystems (SeaSym) (Projekt 2023 bewilligt und 2024 implementiert)  
Projektleitung: Jillian Petersen, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.999.496  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC CoG
- Getting Ahead of Landslides: Understanding Social and Environmental Interactions to Anticipate Future Urban Landslide Risk  
Projektleitung: Ugur Öztürk, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.499.152  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC StG
- DANube SEdiment Restoration: towards the deployment and upscaling of sustainable management of the sediments across the Danube catchment basin (DANSER)  
Projektleitung: Michael Wagreich, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 929.650  
Förderprogramm: HORIZON Missions – HORIZON Mission 3 Healthy oceans, seas, coastal & inland waters
- Driving Sustainable Climate Transition of Video-On-Demand Platforms at a Time of Transformation  
Projektleitung: Katharine Sarikakis, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 464.640,29  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 2
- Investigating Methane for Climate Action (IM4CA)  
Projektleitung: Andreas Stohl, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 445.492,50  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 5
- Circular Bioengineering  
Projektleitung: Gunda Köllensperger, Fakultät für Chemie  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 2.917.191  
Förderprogramm: excellent=austria – Clusters of Excellence (COE)

- **Constraining Vienna's Carbon Footprint (CVCF)**  
Projektleitung: Andreas Stohl, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 250.122  
Förderprogramm: Umweltsystemforschung
- **Synthetic Data Generation Framework For Integrated Validation Of Use Cases And Ai Healthcare Applications**  
Projektleitung: Nikolaus Forgó, Rechtswissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 488.450  
Förderprogramm: Horizon Europe
- **Hopeful and resilience perspective in climate change education to inspire (promote) action competence (HARP)**  
Projektleitung: Andrea Möller, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 339.210.63  
Förderprogramm: HORIZON Widening participation and spreading excellence

## Global Health

Im Mittelpunkt des strategischen Schwerpunkts steht der 2024 eingerichtete Forschungsverbund „Gesundheit in Gesellschaft“. Geleitet von Robert Böhm und Janina Kehr, vereint er Wissenschaftler\*innen verschiedener Disziplinen, um Gesundheit, Medizin und Wohlbefinden aus unterschiedlichen Perspektiven zu erforschen. Es sollen gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft Lösungen für aktuelle Gesundheitsprobleme entwickelt und gesellschaftliche Veränderungen angestoßen werden. Zu diesem strategischen Schwerpunkt trägt auch das 2024 gestartete Ludwig Boltzmann Institut für Netzwerkmedizin bei, das von Jörg Menche, Fakultät für Mathematik und Max Perutz Labs, geleitet wird (vgl. Kapitel 3.2 *Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft*).

- **Beyond Thalidomide: The Patient as an Agent of Change (BT)**  
Projektleitung: Birgit Nemeč, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.499.743  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC StG
- **Fighting Addictions, improving Lives: Comprehensive drug rehabilitation with music (FALCO)**  
Projektleitung: Matthew Pelowski, Fakultät für Psychologie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 864.075,88  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 3
- **Ethical AI in Healthcare & Life Sciences**  
Projektleitung: Mark Coeckelbergh, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft  
Fördergeber: Humanitas GmbH  
Budget: EUR 450.000

## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge: Zwei weitere Clusters of Excellence

Exzellenzcluster sind kooperative, universitätsübergreifende Projekte im Rahmen der vom FWF durchgeführten Exzellenzinitiative *excellent=austria* des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Förderung von Spitzenforschung und Stärkung des Wissenschaftsstandorts Österreich. Die Universität Wien war an allen fünf „Clusters of Excellence“, die 2023 gestartet sind, maßgeblich beteiligt; 2024 kamen maßgebliche Beteiligungen an zwei weiteren Clusters of Excellence hinzu:

- **Neuronal circuits in health and disease**  
Vertreter der Universität Wien im Board of Directors: Manuel Zimmer, Fakultät für Lebenswissenschaften
- **Circular Bioengineering**  
Vertreterin der Universität Wien im Board of Directors: Gunda Köllensperger, Fakultät für Chemie

## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge: Emerging Fields

Die Emerging Fields-Förderung im Rahmen der vom FWF durchgeführten Exzellenzinitiative *excellent=austria* des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zielt darauf ab, Teams von drei bis sieben herausragenden Forschenden die Möglichkeit zu geben, hochinnovative und risikoreiche Projekte in der Grundlagenforschung zu realisieren. Diese Projekte sollen etablierte Denkansätze durchbrechen und das Potenzial haben, in ihrem Fachgebiet einen Paradigmenwechsel anzustoßen. Die Förderdauer beträgt bis zu fünf Jahre mit einer finanziellen Unterstützung von EUR 3 bis 7 Millionen pro Projekt.

- **A new Geometry for Einstein's Theory of Relativity & Beyond**  
Projektleitung: Roland Steinbauer, Fakultät für Mathematik  
weitere Konsortiumsmitglieder der Universität Wien: Michael Kunzinger, Clemens Sämann, Chiara Rigoni und Raquel Perales (alle: Fakultät für Mathematik)

- REMASS: Resilience and Malleability of Social Metabolism  
Konsortiumsmitglied der Universität Wien: Cornelia Staritz, Fakultät für Sozialwissenschaften
- Crucial Steps in Evolution: The Rise of Genome Architecture  
Konsortiumsmitglied der Universität Wien: Christa Schleper, Fakultät für Lebenswissenschaften

### **Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge: START-Preise**

Das START-Programm des FWF richtete sich an junge Spitzenforschende, denen die Möglichkeit gegeben wurde, auf längere Sicht finanziell weitgehend abgesichert zu forschen. Das Programm war mit bis zu EUR 1,2 Millionen dotiert und war neben dem Wittgenstein-Preis die prestigeträchtigste wissenschaftliche Auszeichnung Österreichs.

Im Jahr 2024 gingen zwei der vom FWF letztmalig vergebenen START-Preise an junge Forscher der Universität Wien. Dan Batovici von der Evangelisch-Theologischen Fakultät und Yurii Malitskyi von der Fakultät für Mathematik konnten das FWF-Kuratorium mit ihrem exzellenten Forschungsprojekt überzeugen und sich über die begehrte Auszeichnung von jeweils rund EUR 1,2 Millionen freuen.

### **Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge: ERC Grants**

Exzellenz und Spitzenleistungen in der Forschung zeigen sich besonders deutlich anhand der Einwerbung der renommiertesten Forschungspreise im Europäischen Forschungsraum: der ERC Grants. Bei den ERC Grants steht nicht nur das internationale Renommee für Preisträger\*in und Universität im Vordergrund, auch das beachtliche Fördervolumen dieser Grants ermöglicht exzellente Forschungsprojekte in den unterschiedlichsten Fachgebieten.

Von 2007 bis Jahresende 2024 gingen 145 dieser hochkarätigen Preise an Wissenschaftler\*innen der Universität Wien. Gemessen an der Zahl der ERC Grants seit deren Einführung im Jahr 2007 rangiert die Universität Wien unter den besten 25 Universitäten Europas.

Auch das Jahr 2024 trug zu dieser beachtlichen Bilanz bei: 16 ERC Grants wurden von Wissenschaftler\*innen 2024 eingeworben oder (in zwei Fällen) 2024 von einer anderen Institution an die Universität Wien übertragen: sechs Advanced Grants,

ein Synergy Grant, vier Consolidator Grants und fünf Starting Grants.

Eine ausführlichere Beschreibung der ERC-Projekte ist teils im Abschnitt Ausgewählte internationale und nationale Fördererfolge im Rahmen strategischer Schwerpunkte; Einrichtung von Forschungsverbänden und teils im Kapitel *1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen* ersichtlich.

### **ERC Advanced Grants**

- Christophe Erismann, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
- Gerhard Herndl, Fakultät für Lebenswissenschaften
- Thomas Higham, Fakultät für Lebenswissenschaften
- Margareth Lanzinger, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
- Nuno Maulide, Fakultät für Chemie
- Ulrich Technau, Fakultät für Lebenswissenschaften

### **ERC Synergy Grant**

- Katharina Kitzinger, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft

### **ERC Consolidator Grants**

- Grigor Boykov, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
- Christa Bücker, Max Perutz Labs
- Katerina Douka, Fakultät für Lebenswissenschaften
- Hans Kainz, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport

### **ERC Starting Grants**

- Isabella Anderson-Wagner, Fakultät für Psychologie
- Ilya Chevyrev (ERC Grant über die Universität Wien eingeworben, aber nicht an der Universität Wien implementiert)
- Pere Gelabert Xirinachs, Fakultät für Lebenswissenschaften
- Birgit Nemeč, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
- Ugur Öztürk, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie

## Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
<b>2024</b>				
<b>1 Naturwissenschaften</b>	49.960.163	20.910.622	3.032.668	73.903.453
101 Mathematik	9.339.367	1.515.814	32.178	10.887.359
102 Informatik	4.889.983	2.320.788	210.816	7.421.586
103 Physik, Astronomie	7.787.935	4.565.763	603.579	12.957.277
104 Chemie	5.765.152	3.479.456	252.207	9.496.815
105 Geowissenschaften	4.275.666	1.335.550	208.560	5.819.776
106 Biologie	17.630.636	7.165.104	1.673.232	26.468.972
107 Andere Naturwissenschaften	271.424	528.147	52.097	851.668
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	1.412.049	684.263	205.475	2.301.787
201 Bauwesen	151.975	0	15.225	167.200
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	430.780	74.551	0	505.331
203 Maschinenbau	45.317	19.075	0	64.392
204 Chemische Verfahrenstechnik	68.947	0	0	68.947
205 Werkstofftechnik	122.892	296.261	0	419.153
206 Medizintechnik	31.337	0	0	31.337
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	115.477	46.327	0	161.804
208 Umweltbiotechnologie	18.724	0	0	18.724
209 Industrielle Biotechnologie	19.425	969	0	20.394
210 Nanotechnologie	351.565	177.629	184.460	713.654
211 Andere Technische Wissenschaften	55.611	69.450	5.790	130.851
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	5.856.977	2.453.801	262.591	8.573.369
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3.576.310	1.635.398	223.841	5.435.548
302 Klinische Medizin	483.446	158.851	12.545	654.842
303 Gesundheitswissenschaften	1.588.550	451.594	2.560	2.042.705
304 Medizinische Biotechnologie	77.354	10.786	0	88.140
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	131.318	197.172	23.645	352.135
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	320.423	42.794	49.356	412.573
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	132.312	3.151	49.356	184.819
402 Tierzucht, Tierproduktion	859	0	0	859
403 Veterinärmedizin	859	0	0	859
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0	10.833	0	10.833
405 Andere Agrarwissenschaften	186.392	28.810	0	215.202
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	15.493.753	10.607.291	409.130	26.510.175
501 Psychologie	2.127.039	931.447	93.809	3.152.294
502 Wirtschaftswissenschaften	1.804.687	509.474	53.960	2.368.121
503 Erziehungswissenschaften	1.595.208	376.890	9.748	1.981.846
504 Soziologie	4.142.213	2.270.317	53.626	6.466.156
505 Rechtswissenschaften	1.526.560	1.197.497	94.343	2.818.400
506 Politikwissenschaften	871.419	2.321.796	67.223	3.260.437
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	431.449	801.421	6.015	1.238.885
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2.391.264	1.114.663	712	3.506.639
509 Andere Sozialwissenschaften	603.915	1.083.787	29.695	1.717.397

## Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

(Kennzahl 1.C.1)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
<b>2024</b>					
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	13.654.018	7.339.292	454.150	21.447.460	
601 Geschichte, Archäologie	3.194.732	2.717.929	69.151	5.981.811	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	3.914.051	2.034.044	127.051	6.075.146	
603 Philosophie, Ethik, Religion	4.526.943	1.700.764	226.146	6.453.853	
604 Kunstwissenschaften	1.490.154	517.104	29.504	2.036.763	
605 Andere Geisteswissenschaften	528.138	369.451	2.299	899.887	
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	EU	0	36.906.678	0	36.906.678
	andere internationale Organisationen	0	719.384	402.516	1.121.900
	Bund (Ministerien)	4.001.828	0	0	4.001.828
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	2.726.018	0	0	2.726.018
	Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)	244.590	0	0	244.590
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.105.325	0	0	5.105.325
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0	0	0	0
	FWF	60.639.054	0	0	60.639.054
	FFG	4.777.525	0	0	4.777.525
	ÖAW	3.381.569	0	0	3.381.569
	Jubiläumsfonds der OeNB	1.052.062	0	0	1.052.062
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.563.848	444.716	122.487	2.131.051
	Unternehmen	2.422.299	879.011	819.147	4.120.457
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	769.813	1.048.342	2.099.383	3.917.538
	sonstige	13.452	2.039.931	969.839	3.023.221
	<b>Gesamt</b>	<b>86.697.383</b>	<b>42.038.062</b>	<b>4.413.372</b>	<b>133.148.817</b>
<b>Insgesamt</b>		<b>86.697.383</b>	<b>42.038.062</b>	<b>4.413.372</b>	<b>133.148.817</b>
<b>2023</b>					
<b>Insgesamt</b>		<b>76.577.940</b>	<b>37.102.783</b>	<b>3.895.652</b>	<b>117.576.375</b>
<b>2022</b>					
<b>Insgesamt</b>		<b>70.545.135</b>	<b>33.221.739</b>	<b>3.758.006</b>	<b>107.524.880</b>

1 auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Universität Wien hat 2024 wiederum zahlreiche Drittmittelprojekte – wie beispielsweise 16 weitere ERC Grants – eingeworben. Die Drittmittelerlöse, d.h. die gemäß Wissensbilanz verwendeten Erlöse aus F&E-Projekten, konnten 2024 deutlich gesteigert werden und kletterten auf ein Rekordniveau von EUR 133,1 Millionen – eine Steigerung um EUR 15,6 Millionen oder um 13 % im Vergleich zum Jahr davor. Die Universität Wien hat damit das in der Leistungsvereinbarung 2022–2024 für das Jahr 2024 gesteckte Ziel einer Steigerung der Drittmittelerlöse gegenüber dem Jahr 2020 um insgesamt 15 % sowohl in der Grundlagenforschung wie auch in der anwendungsorientierten oder angewandten Forschung deutlich übertroffen.

Sowohl Drittmittelleinnahmen als auch die bewilligten Projektvolumina bei den beiden wichtigsten Fördergebern FWF und EU zeigen, dass es sich um eine nachhaltige Steigerung handelt, sodass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren zumindest auf dem nun erreichten Niveau verbleiben werden. Die Drittmittelleinnahmen, d.h. die seitens der Förder- und Auftraggeber überwiesenen (Vor-)Finanzierungen, steigen seit mehreren Jahren und erreichten im Jahr 2024 ein Volumen von EUR 159 Millionen nach EUR 149 Millionen im Jahr 2023 und EUR 120 Millionen im Jahr 2022.

Die Erlöse aus FWF-Projekten stiegen 2024 auf EUR 60,6 Millionen, nachdem im Jahr davor EUR 52,8 Millionen verzeichnet worden waren. Wie in den Vorjahren konnten die Forscher\*innen der Universität Wien auch 2024 zahlreiche hochkarätige Forschungsprojekte und Preise über den FWF einwerben. Der Anstieg der FWF-Erlöse ist insbesondere auf die Exzellenzinitiative *excellent=austria* – die Universität Wien ist an sieben der österreichweit neun Clusters of Excellence beteiligt – und auf Erfolge in der Programmschiene ESPRIT zurückzuführen. Die Projekteinwerbungen der letzten Jahre lassen einen weiteren Anstieg der FWF-Erlöse in den Folgejahren erwarten. Im Jahr 2023 hat die Universität Wien laut FWF-Jahresbericht ein Rekordvolumen von EUR 84,7 Millionen an FWF-Projektmitteln eingeworben, nachdem bereits im Jahr 2022 EUR 55,8 Millionen bewilligt worden waren (Zahl für 2024 seitens FWF noch nicht veröffentlicht).

Die Forscher\*innen der Universität Wien waren auch 2024 besonders erfolgreich bei der Einwerbung von EU-Drittmitteln. Die EU-Projekterlöse stiegen um 18 % auf EUR 36,9 Millionen. Die Universität Wien hat

ihre EU-Drittmittel damit seit 2020 mehr als verdoppelt. Auch in diesem Bereich ist angesichts der bereits bewilligten Grants davon auszugehen, dass die Drittmittelerlöse in den nächsten Jahren zumindest auf diesem Niveau verbleiben werden. ERC Grants machen rund 60 % der Erlöse aus EU-Drittmitteln aus. Von 2007 bis Jahresende 2024 wurden insgesamt bereits 145 ERC Grants an Forscher\*innen der Universität Wien vergeben.

Im Bereich der anwendungsnahen Forschung sind im Jahr 2024 vor allem bei FFG-Projekten erfreuliche Steigerungen zu verzeichnen. FFG-Erlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,4 Millionen auf EUR 4,8 Millionen. Aufgrund verschiedener Projekteinwerbungen (insbesondere F&E-Infrastrukturförderungen) ist ein weiteres Wachstum der FFG-Erlöse im Jahr 2025 zu erwarten. Von den Drittmittelerlösen 2024 der Universität Wien sind insgesamt EUR 21,5 Millionen der anwendungsorientierten und angewandten Forschung zuzuordnen (einschließlich anwendungsorientierter EU-Projekte), dies stellt eine Steigerung um 52 % gegenüber dem Vergleichswert des Kalenderjahrs 2020 (EUR 14,2 Millionen) dar.

Insgesamt werden mehr als 70 % der Drittmittelerlöse der Universität Wien über Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen vergeben.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die Projektleiter\*innen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

- In jedem der im Folgenden dargestellten Potenzialbereiche wurden 2024 ERC Grants oder ein CD-Labor eingeworben

## 1.2 Aktivitäten in Potenzialbereichen

### Strategische Schwerpunkte und Aufbau von Forschungsverbänden

In diesem Kapitel werden beispielhaft renommierte und hochdotierte 2024 bewilligte Forschungsprojekte in strategischen Schwerpunkten (zu den strategischen Schwerpunkten vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste*) zusammengefasst, in denen die Universität Wien in den kommenden Jahren – trotz bereits beachtlicher Erfolge – weiterhin Investitionen und systematische Koordination und Vernetzung der bestehenden Aktivitäten vorantreiben möchte. Dies geschieht durch die Einrichtung neuer Forschungsverbände in den strategischen Schwerpunkten „Kultur, Bildung, Demokratie“ sowie „Systems of Life – Grundlagen des Lebens“ und die Weiterentwicklung bestehender Forschungsverbände in den Bereichen „Quantensysteme und Materialien der Zukunft“ und „Digitale und datenbasierte Transformationen von Wissenschaft und Gesellschaft“. Der letztgenannte Schwerpunkt wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 insbesondere durch den Aufbau eines AI-Zentrums in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien weiter gestärkt.

### Kultur, Bildung, Demokratie

- **Mantras in Religion, Media and Society in Global Southern Asia (MANTRAMS)** (Projekt 2023 bewilligt und 2024 implementiert)  
Projektleitung: Borayin Larios, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.896.495  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC SyG
- **Agents of Logistics and Infrastructure in Eighteenth Century Alpine Transit Traffic (ALPINN-KONNECT)**  
Projektleitung: Margareth Lanzinger, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.499.921  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC AdG
- **From the paradox of individuality to the logic of representation. Individuals and descriptions in Byzantine thought (4th-12th centuries) (This\_one\_there)**  
Projektleitung: Christophe Erismann, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.400.131  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC AdG
- **The Ottoman Core: A Spatial Exploration of the Emergence of Ottoman Governance Practices**  
Projektleitung: Grigor Boykov, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.705.902  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC CoG
- **What-if: Advanced Simulations for Testing the Effect of the Information Environment on the Functioning of Democracy**  
Projektleitung: Annie Waldherr, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 446.020  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 2
- **IP, Discoverability and Partnerships: Reviving the International Promotion of European Values Through European Animation Industry Ecosystem (ANIMA MUNDI)**  
Projektleitung: Katharine Sarikakis, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 409.380,31  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 2

- Generative Autorität  
Projektleitung: Dan Batovici, Evangelisch-Theologische Fakultät  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 1.200.000  
Förderprogramm: FWF START
- Resilience and malleability of social metabolism  
Projektleitung: Cornelia Staritz, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 987.918,31  
Förderprogramm: excellent=austria – Emerging Fields (EFP)
- Vienna Doctoral College on Digital Humanism  
Projektleitung: Sophie Lecheler, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 622.103
- Beyond computational propaganda and bot activism: Investigating social media suppression in authoritarian regimes (BeyondCBA)  
Projektleitung: Hossein Kermani, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 593.203  
Förderprogramm: Informations- und Kommunikationstechnologie
- Enhancing Robustness and Security of Edge AI Systems for Safety-Critical Applications (GuardAI)  
Projektleitung: Nikolaus Forgó, Rechtswissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 343.675  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 3
- OneBiosecurity Systems and Technology for People, Places and Pathways (OneSTOP)  
Projektleitung: Bernd Lenzner, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 311.336,25  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 6
- Kontinuierliche Optimierung jenseits der Black-Box-Annahme  
Projektleitung: Yurii Malitskyi, Fakultät für Mathematik  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 1.197.555,02  
Förderprogramm: FWF START
- Disentangling effects of digitization on linguistic diversity (DIGILINGDIV)  
Projektleitung: Andreas Baumann, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 398.063  
Förderprogramm: Informations- und Kommunikationstechnologie

### **Digitale und datenbasierte Transformationen von Wissenschaft und Gesellschaft**

- Assurance and Transparency in Software Protection (AsTra)  
Projektleitung: Sebastian Schrittwieser, Fakultät für Informatik  
Fördergeber: Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)  
Budget: EUR 499.552,62  
Förderprogramm: Christian Doppler Labor
- CD-Labor für Molekulare Informatik in den Biowissenschaften – 1. Verlängerungsphase  
Projektleitung: Johannes Kirchmair, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)  
Budget: EUR 1.158.239,18  
Förderprogramm: Christian Doppler Labor
- Development to Enhance Labour Market Participation and Employment Transition (DIAMOND)  
Projektleitung: Arnd Florack, Fakultät für Psychologie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 304.418,75  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 2
- Decentralized Trust in Digital Societies (DTDS)  
Projektleitung: Walid Fdhila, Fakultät für Informatik  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 532.375  
Förderprogramm: Informations- und Kommunikationstechnologie
- Citizen-centered democratic innovation: Understanding citizen preferences for participatory budgeting algorithms (Citizen-PB)  
Projektleitung: Carolina Plescia, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 338.742  
Förderprogramm: Informations- und Kommunikationstechnologie

## Systems of Life – Grundlagen des Lebens

- Tracking the dispersal of Homo sapiens into the Levant and across wider Eurasia (Disperse)  
Projektleitung: Thomas Higham, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.944.654  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC AdG
- Unravelling the evolutionary origin, architecture, development and regulation of neuromuscular systems (EvoNEUROMUSCLE)  
Projektleitung: Ulrich Technau, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.499.076  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC AdG
- Genome Enhancer Network Exploration – Tuning expression through enhancer collaboration  
Projektleitung: Christa Bücker, Max Perutz Labs  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.999.968  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC CoG
- In-silico simulations for early detection of abnormal bone loads to prevent the development of bony deformities  
Projektleitung: Hans Kainz, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.924.258  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC CoG
- Tracking the dispersal of humans from the African Rift to the Pacific Rim using biomolecular approaches  
Projektleitung: Katerina Douka, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.710.948  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC CoG
- A road to remember: Neural plasticity through the lens of gut-brain interactions  
Projektleitung: Isabella Anderson-Wagner, Fakultät für Psychologie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.499.755  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC StG
- Unveiling the Shadows: Illuminating Late Pleistocene Human-Carnivore Interactions in Europe (SHADOWS)  
Projektleitung: Pere Gelabert Xirinachs, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 1.499.148  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC StG
- Eine neue Geometrie für die Relativitätstheorie und mehr  
Projektleitung: Roland Steinbauer, Fakultät für Mathematik  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 7.017.641,67  
Förderprogramm: excellent=austria – Emerging Fields (EFP)
- Neuronal circuits in health and disease  
Projektleitung: Manuel Zimmer, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 2.939.070  
Förderprogramm: excellent=austria – Clusters of Excellence (COE)
- Crucial steps in evolution: The rise of genome architecture and function  
Projektleitung: Christa Schleper, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Budget: EUR 1.514.175,60  
Förderprogramm: excellent=austria – Emerging Fields (EFP)
- Mechanisms of mitochondrial damage control by PINK1 and Parkin  
Projektleitung: Sascha Martens, Max Perutz Labs  
Fördergeber: Aligning Science Across Parkinson's (ASAP)  
Budget: EUR 648.509
- Neuromodulatory interactions and the control of long-time scale behaviors  
Projektleitung: Manuel Zimmer, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Simons Foundation  
Budget: EUR 410.351
- Talkback Function for Interactive Neuroadaptive Learning  
Projektleitung: Moritz Grosse-Wentrup, Fakultät für Informatik  
Fördergeber: Zander Laboratories GmbH  
Budget: EUR 438.249

- Temporal structures in complex deep-sea versus surface marine life: from molecules to communities  
Projektleitung: Kristin Teßmar-Raible, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Human Frontier Science Program (HFSP)  
Budget: EUR 307.236.21
- Neuromodulatory interactions and the control of long-time scale behaviors  
Projektleitung: Manuel Zimmer, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Simons Foundation  
Budget: EUR 410.351

### **Quantensysteme und Materialien der Zukunft**

- Carbon-Hydrogen bond activation via a new charge control approach (C-HANCE)  
Projektleitung: Nuno Maulide, Fakultät für Chemie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 2.750.000  
Förderprogramm: HORIZON Excellent Science – HORIZON ERC AdG
- Accelerating DC Dynamic Cable Technology for Sustainable European Electricity Grid  
Projektleitung: Alexander Bismarck, Fakultät für Chemie  
Fördergeber: European Commission  
Budget: EUR 931.046,90  
Förderprogramm: Pillar 2 – HORIZON Cluster 5
- Integration of quantum computing with electron microscopy, creating a new imaging technology  
Projektleitung: Thomas Juffmann, Fakultät für Physik  
Fördergeber: Gordon and Betty Moore Foundation  
Budget: EUR 999.768

- Die Universität Wien konnte 2024 trotz krisenbedingter Teuerungen das Investitionsvolumen steigern und wesentliche Investitionen in Forschungsinfrastruktur tätigen

## 1.3 Forschungsinfrastruktur

Die Universität Wien ist eine Forschungsuniversität mit hoher internationaler Sichtbarkeit und einem vielfältigen Fächerspektrum. Die Investitionsentscheidungen der Universität Wien im Bereich der Forschung sind im Rahmen der budgetären Möglichkeiten darauf fokussiert, eine moderne, leistungsfähige Geräteinfrastruktur als Voraussetzung für international konkurrenzfähige Spitzenforschung und für die Berufung exzellenter Wissenschaftler\*innen an die Universität Wien bereitzustellen. Darüber hinaus zielen Investitionen in die Forschung auf die Förderung von interdisziplinärer Forschung und von Nachwuchswissenschaftler\*innen.

Trotz krisenbedingter Teuerungen konnte die Universität Wien im Jahr 2024 das Investitionsvolumen steigern und wesentliche Investitionen zur Modernisierung ihrer Forschungsinfrastruktur tätigen.

### **Berufungen als Schwerpunkt der Investitionstätigkeit**

Berufungen haben großen Einfluss auf die wissenschaftliche Positionierung einer Universität und die Innovationsfähigkeit in der Lehre. Für eine Forschungsuniversität wie die Universität Wien ist es daher wichtig, hervorragende Forscher\*innen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können (vgl. Kapitel 4.1 *Personalentwicklung*). Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung von Mitteln für den Aufbau der Forschungsgruppen, insbesondere eine leistungsfähige Forschungsinfrastruktur bzw. Investitionen in State of the Art-Geräte. 2024 betragen die Ausgaben für Investitions- und Sachmittelausstattung im Rahmen von Berufungen rund EUR 9,7 Millionen, insbesondere für die Bereiche Chemie, Physik und Lebenswissenschaften.

### **Investitionen in technisch-wissenschaftliche Geräte**

Die Universität Wien investierte im Jahr 2024 EUR 15,5 Millionen in technisch-wissenschaftliche Großgeräte und liegt mit diesem Investitionsvolumen auf einem

Rekordniveau und deutlich über den Vorjahren. Im Jahr 2023 war die Investitionstätigkeit mit einem Volumen von EUR 9,6 Millionen aufgrund der inflationsbedingt schwierigen Rahmenbedingungen und der erforderlichen Einsparungsmaßnahmen gedämpft ausgefallen. Die größte Investition im Jahr 2024 betrifft eine revolutionäre neue Entwicklungsplattform für Elektronen-Nanospektroskopie (MORE-TEM) mit einem Anschaffungsvolumen von EUR 3,7 Millionen. Dieses Gerät wurde im Rahmen eines ERC Synergy Grant-Projekts gefördert und erforderte die Bereitstellung einer entsprechenden räumlichen Infrastruktur: Für das entsprechende Labor hat die Universität Wien aus Globalbudgetmitteln weitere EUR 3,1 Millionen investiert. Wie in den letzten Jahren lag der Schwerpunkt der Investitionen auf den Wissenschaftszweigen Biologie, Chemie, Physik, Astronomie und Geowissenschaften. Die bewährte Strategie, Großgeräte im Rahmen von Core Facilities für eine kooperative Nutzung anzuschaffen, wurde auch im Jahr 2024 konsequent verfolgt. Wesentliche Großgeräteinvestitionen betrafen beispielsweise ein Konfokalmikroskop am Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemforschung oder ein Flusszytometriegerät an den Max Perutz Labs. Weiters wurden die NMR- und Massenspektrometrie-Facilities in der Chemie durch entsprechende Großgeräte-Anschaffungen gestärkt.

### **Kooperationen im Bereich Forschungsinfrastrukturen**

In der Forschungsinfrastruktur-Datenbank des Wissenschaftsministeriums werden wissenschaftliche Geräte und räumliche Einrichtungen ab einem Anschaffungsvolumen von EUR 0,1 Millionen erfasst und über eine öffentliche Website online gestellt. Derzeit befinden sich 401 Großgeräte, 81 Sammlungen/Elektronische Datenbanken und 30 Core Facilities der Universität Wien in dieser Datenbank. Mit 344 veröffentlichten Einträgen stellt die Universität Wien damit rund 14 % (344 von 2.531) aller publizierten Einträge und ist die am stärksten vertretene Forschungs-

einrichtung. Über die öffentliche Website sollen Kooperationen und Synergieeffekte durch die transparente Darstellung von vorhandenen Infrastrukturen und deren Kapazität zur internen und externen Nutzungsmöglichkeit erleichtert werden.

### **Weiterführung und Stärkung von Forschungsplattformen und Forschungsverbänden**

Die Einrichtung von Forschungsplattformen erfolgt kompetitiv nach universitätsinterner Ausschreibung und mit internationaler Begutachtung. Im Jahr 2024 wurden für interfakultäre Forschungsplattformen, Forschungszentren und Forschungsverbände insgesamt EUR 5,2 Millionen aufgewendet. Im Jahr 2024 waren insgesamt 18 interdisziplinäre Forschungsplattformen aktiv. Über dieses Instrument stellt die Universität Wien eine einmalige Anschubfinanzierung von bis zu EUR 400.000 pro Jahr zur Verfügung, um Forschung zu multidisziplinären Themen für bis zu vier Jahre zu unterstützen. An Forschungsplattformen sind Wissenschaftler\*innen von mehreren verschiedenen Fakultäten/Zentren beteiligt.

### **Anschubfinanzierungen für Exzellenzprojekte**

Die Forschungsstärke der Universität Wien zeigt sich unter anderem in der hohen Anzahl der kompetitiv mit anderen Wissenschaftsinstitutionen eingeworbenen Drittmittel und Wissenschaftspreise. Um für derartige Forschungsinitiativen gute Rahmenbedingungen zu schaffen, fördert die Universität Wien Schwerpunkt- und Doktoratsprogramme des FWF (Doktoratskollegs, Spezialforschungsbereiche). Im Jahr 2024 stellte die Universität Wien für derartige Förderungen Mittel in der Höhe von rund EUR 1,0 Millionen bereit.

### **(Digitale) Forschungsinfrastrukturen**

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung führte 2022 eine kompetitive Ausschreibung zur Verbesserung der (digitalen) Forschungsinfrastrukturen an den öffentlichen Universitäten durch. Die Universität Wien konnte über diese Investitionsschiene zwei Projekte einwerben: Das Projekt DataLife wurde mit EUR 1,9 Millionen gefördert und soll eine Life Science-Dateninfrastruktur bereitstellen und gleichzeitig den nationalen Knoten zur Europäischen Forschungsinfrastruktur ELIXIR bilden. Das Projekt DigiOmics4Austria erhielt EUR 0,6 Millionen und sieht Entwicklung und Betrieb einer

weltweit einzigartigen Datenbank für kleine biologische Moleküle vor. Die Universität Wien ist darüber hinaus an sechs weiteren geförderten Projekten beteiligt. Die Projekte sind 2023 angelaufen und haben ab 2024 – im Projekt DataLife mit EUR 1,3 Millionen Anfang 2025 – zu erheblichen Investitionen geführt.

### **High Performance Computing (HPC): VSC-5 und MUSICA**

Die Universität Wien investiert seit Jahren in High Performance Computing-Forschungsinfrastruktur. Der Vienna Scientific Cluster (VSC) wird von sechs Universitäten gemeinsam betrieben und steht mittlerweile in seiner fünften Ausbaustufe zur Verfügung. Der VSC-5 ist seit Ende September 2022 in Betrieb, seit Jänner 2023 in Vollbetrieb. Insgesamt hat die Universität Wien in der LV-Periode 2022–2024 ein Volumen von EUR 6,1 Millionen in Infrastruktur und Betrieb des VSC investiert.

Darüber hinaus wird mit dem Projekt MUSICA bis Ende Juni 2025 eine neue High Performance Computing-Forschungsinfrastruktur mit Schwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz (KI) an den Standorten Wien, Linz und Innsbruck verteilt entwickelt. Dieser neue Rechen-Cluster wird Forschenden aller teilnehmenden Institutionen, darunter der Universität Wien, zur Verfügung stehen. Ziel dieses durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit EUR 20 Millionen unterstützten Projektes ist es, bis Ende Juni 2025 die bestehende Hochleistungsrechner-Landschaft in Österreich um ein föderiertes Multi-Site-System zu erweitern (vgl. Kapitel 6.1 *Nationale Kooperationen*).

## 1.4 Forschungsservice

Eine Forschungsuniversität wie die Universität Wien braucht ein professionelles Serviceteam, das die Wissenschaftler\*innen bestmöglich bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützt, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Die Universität Wien ist bemüht, ihre Förderquellen kontinuierlich zu diversifizieren. Entsprechend steigen die Herausforderungen für die Wissenschaftler\*innen, mit den unterschiedlichen Voraussetzungen für Förderungen zurecht zu kommen, und damit der Bedarf an kompetenter Fachberatung. Zudem ist es wichtig, die Wissenschaftler\*innen bürokratisch zu entlasten, damit sie sich auf ihre Forschung fokussieren können. Die Drittmittelkoordinator\*innen an den Fakultäten und Zentren tragen ebenso wie zahlreiche weitere Mitarbeiter\*innen der Universität Wien mit ihrer Expertise zum Erfolg der eingebrachten Forschungsanträge bei.

Aufbauend auf den Evaluierungsergebnissen der Dienstleistungseinrichtung Forschungsservice und Nachwuchsförderung aus dem Jahr 2023, welche dem Team ein ausgezeichnetes Zeugnis ausstellte, wurden auch 2024 die Services für Wissenschaftler\*innen kontinuierlich weiterentwickelt. Das Angebot umfasst von der klassischen Förderberatung für nationale und internationale Drittmittelprojekte über die rechtliche Beratung, Verhandlungsunterstützung und Vertragsgestaltung bis zu Verwertungsfragen etc. die unterschiedlichsten Aspekte, mit welchen Wissenschaftler\*innen im Rahmen ihrer Forschung konfrontiert werden.

Im EU-Bereich lag der Service-Schwerpunkt 2024 auf der ersten Säule, ERC Grants und Marie Skłodowska Curie Action-Projekten (MSCA), in welcher alle Forscher\*innen vor allem im Bereich der Grundlagenforschung einreichen können. Dank der proaktiven Bewerbung des MSCA-Programms konnten 2024 weitere 14 MSCA-Postdoc-Fellowships eingeworben werden. Die Universität Wien gilt international als attraktive Adresse für Postdocs und hat 2024 die Unterstützung für Postdocs weiter ausgebaut.

Auf nationaler Ebene bleibt der FWF die wichtigste Förderstelle der Universität Wien. Hier kamen zu den fünf Clustern der Exzellenzinitiative aus 2023 im Jahr 2024 zwei weitere hinzu, sodass die Universität Wien nun an sieben Clustern maßgeblich beteiligt ist. In der zweiten Förderschiene im Programm excellent=austria, den Emerging Fields, sind Forscher\*innen der Universität ebenfalls an drei von insgesamt fünf geförderten Projekten beteiligt. Aber auch bei anderen Programmschienen konnten Erfolge verzeichnet werden. So war die Universität Wien wieder bei den Programmen zur Nachwuchsförderung mit einem FWF doc.funds-Antrag in den Lebenswissenschaften erfolgreich. Die FWF-Erfolge im Nachwuchsbereich untermauern die Strategie der Universität, die mit den nun über alle Fakultäten ausgerollten Doktoratsschulen ein international sichtbares Zeichen in der Nachwuchsförderung gesetzt hat.

Zusätzlich wurde der Trend, den anwendungsbezogenen Förderschiene mehr Beachtung zu schenken, fortgesetzt. Zur Universität Wien zählen mit 2024 neun laufende Christian Doppler Labors. Das Programm der FFG-Spin-off Fellowships sei hier ebenfalls exemplarisch genannt, da es zu den Bemühungen im Bereich der Entrepreneurship-Förderung passt. Fünf Anträge wurden 2024 bei der FFG eingebracht. Das im Call 2023 geförderte Projekt „Development of the drug candidates against gonorrhoea“ unter der Projektleitung von Thi Hong Nhung Nguyen startete 2024.

Die Universität Wien hat das Digitalisierungsprojekt RIS Synergy erfolgreich zum Abschluss gebracht, welches vom Wissenschaftsministerium gefördert wurde und dazu beitragen wird, dass künftig projektbezogener Datenaustausch zwischen Universitäten und Förderstellen digitalisiert stattfinden wird. Dies bedeutet eine administrative Entlastung für Wissenschaftler\*innen bei gleichzeitiger Erhöhung der Datenqualität.

- Zahlreiche hochkarätige Publikationen und Auszeichnungen 2024
- Auf der Liste der 2024 weltweit meistzitierten Forscher\*innen (Highly Cited Researchers) finden sich sieben Wissenschaftler der Universität Wien

## 1.5 Output der Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

### Präsenz in Top-Publikationen 2024

Wissenschaftler\*innen der Universität Wien veröffentlichen pro Jahr weit über 7.000 Publikationen, nachgewiesen im Forschungsinformationssystem *u:cris* und weiterer Folge in der Wissensbilanz-Kennzahl 3.B.1 *Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals*. Diese Zahl allein besitzt wenig Aussagekraft, daher sind auch die Qualität der Publikationsorgane, die Sichtbarkeit und der wissenschaftliche Impact in die Betrachtung miteinzubeziehen.

Auch 2024 haben Wissenschaftler\*innen der Universität Wien hochkarätige Publikationen veröffentlicht. Stellvertretend seien im Folgenden die Publikationen in den wissenschaftlichen High-Profile-Zeitschriften *Nature*, *Science*, *Cell* und *PNAS* (*Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*) genannt.

Sämtliche Publikationen über alle Disziplinen hinweg können im 2024 neu gestalteten Portal des Forschungsinformationssystem *u:cris* der Universität Wien eingesehen werden: <https://ucrisportal.univie.ac.at/>.

### Publikationen in *Nature*

- SO<sub>2</sub>, silicate clouds, but no CH<sub>4</sub> detected in a warm Neptune.  
*Nature* 625 (7993), 51-54.  
Autor\*innen der Universität Wien: Manuel Güdel, Gwenael van Looveren (beide: Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06849-0>
- A synthesis of evidence for policy from behavioural science during COVID-19.  
*Nature* 625 (7993), 134-147.  
Autor\*innen der Universität Wien: Markus R. Tünte (Institut für Psychologie der Entwicklung und Bildung, Fakultät für Psychologie), Sandra J. Geiger (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06840-9>
- Identification of constrained sequence elements across 239 primate genomes.  
*Nature* 625 (7996), 735-742.  
Autor\*in der Universität Wien: Martin Kuhlwilms (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06798-8>
- Stereodivergent 1,3-difunctionalization of alkenes by charge relocation.  
*Nature* 626 (7997), 92-97.  
Autor\*innen der Universität Wien: Bogdan R. Brutiu, Giulia Iannelli, Margaux Riomet, Daniel Kaiser, Nuno Maulide (alle: Institut für Organische Chemie, Fakultät für Chemie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06938-0>
- Targeted design of synthetic enhancers for selected tissues in the *Drosophila* embryo.  
*Nature* 626 (7997), 207-211.  
Autor\*in der Universität Wien: Bernardo P. de Almeida (Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06905-9>
- *Homo sapiens* reached the higher latitudes of Europe by 45,000 years ago.  
*Nature* 626 (7998), 341-346.  
Autor\*in der Universität Wien: Mareike Stahl-schmidt (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06923-7>

- Evolutionary novelties underlie sound production in baleen whales.  
Nature 627 (8002), 123-129.  
Autor\*innen der Universität Wien: Helena Pichler, W. Tecumseh Fitch (beide: Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07080-1>
- Redefining the treponemal history through pre-Columbian genomes from Brazil.  
Nature 627 (8002), 182-188.  
Autor\*innen der Universität Wien: Kerttu Majander, Verena Schünemann (beide: Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06965-x>
- Optomechanical realization of the bosonic Kitaev chain.  
Nature 627 (8005), 767-771.  
Autor\*in der Universität Wien: Andreas Nunnenkamp (Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation, Fakultät für Physik)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07174-w>
- The hagfish genome and the evolution of vertebrates.  
Nature 627 (8005), 811-820.  
Autor\*in der Universität Wien: Oleg Simakov (Department für Neurowissenschaften und Entwicklungsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07070-3>
- The Radcliffe Wave is Oscillating.  
Nature 628 (8006), 62-65.  
Autor\*innen der Universität Wien: João Alves, Cameren Swiggum, Maria Koller, Núria Miret Roig (alle: Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07127-3>
- Selfish conflict underlies RNA-mediated parent-of-origin effects.  
Nature 628 (8006), 122-129.  
Autor\*innen der Universität Wien: Hana Marvanova, Alevtina Koreshova, Polina Tikanova (alle: Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07155-z>
- Network of large pedigrees reveals social practices of Avar communities.  
Nature 629 (8011), 376-383.  
Autor\*in der Universität Wien: Walter Pohl (Institut für Geschichte, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07312-4>
- Rhizobia-diatom symbiosis fixes missing nitrogen in the ocean.  
Nature 630 (8018), 899-904.  
Autor\*innen der Universität Wien: Katharina Kitzinger, Daan R. Speth (beide: Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07495-w>
- Most nearby young star clusters formed in three massive complexes.  
Nature 631 (8019), 49-53.  
Autor\*innen der Universität Wien: Cameren Swiggum, João Alves, Núria Miret Roig, Josefa Großschedl, Stefan Meingast (alle: Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie), Sebastian Rattenböck (Forschungsverbund Data Science)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07496-9>
- Ancient *Plasmodium* genomes shed light on the history of human malaria.  
Nature 631 (8019), 125-133.  
Autor\*innen der Universität Wien: Suzanne Freilich, Kirsten Mandl, Maria Teschler-Nicola (alle: Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften), Maciej Karwowski (Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät), Estella Weiss-Krejci (Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07546-2>
- Fast-moving stars around an intermediate-mass black hole in  $\omega$  Centauri.  
Nature 631 (8020), 285-288.  
Autor\*innen der Universität Wien: Anja Feldmeier-Krause, Glenn van de Ven (beide: Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07511-z>
- Airborne DNA reveals predictable spatial and seasonal dynamics of fungi.  
Nature 631 (8022), 835-842.  
Autor\*in der Universität Wien: Irmgard Krisai-Greilhuber (Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07658-9>
- In vivo single-cell CRISPR uncovers distinct TNF programmes in tumour evolution.  
Nature 632 (8024), 419-428.  
Autor\*innen der Universität Wien: Ameya Khandekar, Stephanie J. Ellis (beide: Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik, Max Perutz Labs)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07663-y>

- Mechanism for the initiation of spliceosome disassembly.  
Nature 632 (8024), 443-450.  
Autor\*innen der Universität Wien: Patricia Rothe, Justus Kleifeld, Lalitha Veleti (alle: Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07741-1>
- Unimolecular net heterolysis of symmetric and homopolar  $\sigma$ -bonds.  
Nature 632 (8025), 550-556.  
Autor\*innen der Universität Wien: David Hernández-Castillo, Leticia González (beide: Institut für Theoretische Chemie, Fakultät für Chemie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07622-7>
- Ancient Rapanui genomes reveal resilience and pre-European contact with the Americas.  
Nature 633 (8029), 389-397.  
Autor\*in der Universität Wien: Tom Higham (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07881-4>
- Growth of complete ammonia oxidizers on guanidine.  
Nature 633 (8030), 646-653.  
Autor\*innen der Universität Wien: Marton Palatinszky, Craig W. Herbold, Christopher J. Sedlacek, Katharina Kitzinger, Andrew T. Giguere, Kenneth Wasmund, Richard Gruseck, Johanna Palmetzhofer, Holger Daims, Michael Wagner (alle: Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft), Dominic Pühringer, Julius Kostan, Nesrete Krasnici, Claudia Schreiner, Kristina Djinović-Carugo (alle: Department für Strukturbioogie und Computational Biology, Max Perutz Labs), Anton Legin (Institut für Anorganische Chemie, Fakultät für Chemie), Thilo Hofmann, Michael Zumstein (beide: Department für Umweltgeowissenschaften, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07832-z>
- The genomes of all lungfish inform on genome expansion and tetrapod evolution.  
Nature 634 (8032), 96-103.  
Autor\*in der Universität Wien: Oleg Simakov (Department für Neurowissenschaften und Entwicklungsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-07830-1>
- New particle formation from isoprene under upper-tropospheric conditions.  
Nature 636 (8041), 115-123.  
Autor\*innen der Universität Wien: Eva Sommer, Aleksandra Morawiec, Paul M. Winkler (alle: Aerosolphysik und Umweltphysik, Fakultät für Physik)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-08196-0>
- Soil microbiomes show consistent and predictable responses to extreme events.  
Nature 636 (8043), 690-696.  
Autor\*in der Universität Wien: Wolfgang Wanek (Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-08185-3>
- Cancer cells impair monocyte-mediated T cell stimulation to evade immunity.  
Nature 637 (8046), 716-725.  
Autor\*innen der Universität Wien: Anais Elewaut, Guillem Estivill, Elisabeth Pottendorfer, Jonas Bayerl, Felix Holstein (alle: Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-024-08257-4>

#### Publikationen in Science

- Emission lines due to ionizing radiation from a compact object in the remnant of Supernova 1987A.  
Science 383 (6685), 898-903.  
Autor\*in der Universität Wien: Manuel Güdel (Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.1126/science.adj5796>
- Sister chromatid cohesion is mediated by individual cohesin complexes.  
Science 383 (6687), 1122-1130.  
Autor\*in der Universität Wien: Sofia Kolesnikova (Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna)  
<https://doi.org/10.1126/science.adl4606>
- Large-scale chemoproteomics expedites ligand discovery and predicts ligand behavior in cells.  
Science 384 (6694), adk5864.  
Autor\*innen der Universität Wien: Luca Ferrari, Sascha Martens (beide: Department für Biochemie und Zellbiologie, Max Perutz Labs)  
<https://doi.org/10.1126/science.adk5864>

- Tool use promotes dental health: Using tools increases foraging success in sea otters and protects their teeth from damage. Science 384 (6697), 740-741. Autor\*in der Universität Wien: Barbara C. Klump (Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1126/science.adp4375>
- Remote proton elimination: C–H activation enabled by distal acidification. Science 384 (6697), 815-820. Autor\*innen der Universität Wien: Phillip S. Grant, Miloš Vavřík, Vincent Porte, Ricardo Meyrelles, Nuno Maulide (alle: Institut für Organische Chemie, Fakultät für Chemie) <https://doi.org/10.1126/science.adl8997>
- Abundant hydrocarbons in the disk around a very-low-mass star. Science 384 (6700), 1086-1090. Autor\*innen der Universität Wien: Manuel Güdel, Nicole Pawellek (beide: Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1126/science.adl8147>
- Stratospheric air intrusions promote global-scale new particle formation. Science 385 (6705), 210-216. Autor\*in der Universität Wien: Agnieszka Kupc (Aerosolphysik und Umweltp Physik, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1126/science.adn2961>
- Ruthenium isotopes show the Chicxulub impactor was a carbonaceous-type asteroid. Science 385 (6710), 752-756. Autor\*in der Universität Wien: Christian Köberl (Department für Lithosphärenforschung, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1126/science.adk4868>
- The marine biodiversity impact of the Late Miocene Mediterranean salinity crisis. Science 385 (6712), 986-991. Autor\*in der Universität Wien: Konstantina Agiadi (Institut für Geologie, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1126/science.adp3703>
- Mega El Niño instigated the end-Permian mass extinction. Science 385 (6714), 1189-1195. Autor\*in der Universität Wien: Leopold Krystyn (Institut für Paläontologie, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1126/science.ado2030>
- Stoichiometric reconstruction of the Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub>(0001) surface. Science 385 (6714), 1241-1244. Autor\*in der Universität Wien: Georg Kresse (Computergestützte Materialphysik, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1126/science.adq4744>
- Mechanism of bacterial predation via ixotrophy. Science 386 (6719), eadp0614. Autor\*innen der Universität Wien: Nina Bartlau, Martin F. Polz (beide: Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft) <https://doi.org/10.1126/science.adp0614>
- Twenty years of microplastic pollution research—what have we learned? Science 386 (6720), eadl2746. Autor\*in der Universität Wien: Sabine Pahl (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie) <https://doi.org/10.1126/science.adl2746>
- EU needs groundwater ecosystems guidelines. Science 386 (6726), 1103. Autor\*innen der Universität Wien: Christian Griebler, Clemens Karwautz, Carina Zittra (alle: Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1126/science.ads8140>

### Publikationen in Cell

- FilamentID reveals the composition and function of metabolic enzyme polymers during gametogenesis. Cell 187 (13), 3303-3318.E18. Autor\*innen der Universität Wien: Rahel Wettstein, Lydia Ioannidi, Daniel Velikov, Adrian Henggeler, Joao Matos (alle: Department für Chromosomenbiologie, Max Perutz Labs) <https://doi.org/10.1016/j.cell.2024.04.026>
- Minimal and hybrid hydrogenases are active from archaea. Cell 187 (13), 3357-3372.E19. Autor\*innen der Universität Wien: Thiago Rodrigues-Oliveira, Rafael I. Ponce-Toledo, Christa Schleper (alle: Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1016/j.cell.2024.05.032>
- Temporal dynamics of woolly mammoth genome erosion prior to extinction. Cell 187 (14), 3531-3540.E13. Autor\*innen der Universität Wien: Maddalena Gianni, Laura van der Sluis, Tom Higham (alle: Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1016/j.cell.2024.05.033>

- A conserved fertilization complex bridges sperm and egg in vertebrates. *Cell* 187 (25), 7066-7078.E22. Autor\*innen der Universität Wien: Andreas Blaha, Johannes P. Suwita, Theresa Humer (alle: Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna) <https://doi.org/10.1016/j.cell.2024.09.035>
- Dynamic carriers for therapeutic RNA delivery. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (11), e2307799120. Autor\*in der Universität Wien: Ulrich Lächelt (Department für Pharmazeutische Wissenschaften, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1073/pnas.2307799120>

### Publikationen in *PNAS*

- Translocal social resilience dimensions of migration as adaptation to environmental change. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (3), e2206185120. Autor\*innen der Universität Wien: Patrick Sakdapolrak, Harald Sterly, Marion Borderon, Simon Bunchuay-Peth (alle: Institut für Geographie und Regionalforschung, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1073/pnas.2206185120>
- Fast quantum interference of a nanoparticle via optical potential control. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (4), e2306953121. Autor\*innen der Universität Wien: Lukas Neumeier, Mario A. Ciampini, Markus Aspelmeyer, Nikolai Kiesel (alle: Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1073/pnas.2306953121>
- The 10,000-year biocultural history of fallow deer and its implications for conservation policy. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (8), e2310051121. Autor\*in der Universität Wien: Günther K. Kunst (Vienna Institute for Archaeological Science, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät) <https://doi.org/10.1073/pnas.2310051121>
- Low-frequency somatic mutations are heritable in tropical trees *Dicorynia guianensis* and *Sextonia rubra*. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (10), e2313312121. Autor\*in der Universität Wien: Thibault Leroy (Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1073/pnas.2313312121>
- Rapid dissemination of host metabolism-manipulating genes via integrative and conjugative elements. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (11), e2309263121. Autor\*in der Universität Wien: Christina Straub (Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft) <https://doi.org/10.1073/pnas.2309263121>
- The dawn of the tropical Atlantic invasion into the Mediterranean Sea. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (15), e2320687121. Autor\*innen der Universität Wien: Johannes Wessely, Stefan Dullinger (beide: Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1073/pnas.2320687121>
- Sediment DNA can revolutionize archaeology—if it is used the right way. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (26), e2317042121. Autor\*in der Universität Wien: Mareike C. Stahlschmidt (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1073/pnas.2317042121>
- Capturing the fusion of two ancestries and kinship structures in Merovingian Flanders. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (27), e2406734121. Autor\*in der Universität Wien: Meriam Guellil (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1073/pnas.2406734121>
- Relative decline in density of Northern Hemisphere tree species in warm and arid regions of their climate niches. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (28), e2314899121. Autor\*in der Universität Wien: Daijun Liu (Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1073/pnas.2314899121>

- Memory effects of prior subculture may impact the quality of multiomic perturbation profiles. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (29), e2313851121.  
Autor\*innen der Universität Wien: Patricia Bortel, Gerhard Hagn, Lukas Skos, Thomas Mohr, Christopher Gerner (alle: Institut für Analytische Chemie, Fakultät für Chemie), Andrea Bileck (Institut für Analytische Chemie, Joint Metabolome Facility, Fakultät für Chemie), Samuel M. Meier-Menches (Institut für Analytische Chemie, Joint Metabolome Facility, Institut für Anorganische Chemie, Fakultät für Chemie)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.2313851121>
- Heterogeneity in effect size estimates. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (32), e2403490121.  
Autor\*in der Universität Wien: Robert Böhm (Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Fakultät für Psychologie)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.2403490121>
- The role of emerging elites in the formation and development of communities after the fall of the Roman Empire. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (36), e2317868121.  
Autor\*in der Universität Wien: Walter Pohl (Institut für Geschichte, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.2317868121>
- The extension of mammalian pregnancy required taming inflammation: independent evolution of extended placentation in tammar wallaby. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (42), e2310047121.  
Autor\*in der Universität Wien: Günter P. Wagner (Department für Evolutionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.2310047121>
- No birth-associated maternal mortality in Japanese macaques (*Macaca fuscata*) despite giving birth to large-headed neonates. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (42), e2316189121.  
Autor\*innen der Universität Wien: Barbara Fischer (Department für Evolutionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften), Bernard Wallner, Lena S. Pflüger (beide: Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.2316189121>
- Forecasting Africa's fertility decline by female education groups. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (46), e2320247121.  
Autor\*in der Universität Wien: Endale Kebede (Institut für Demografie, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.2320247121>
- Early human collective practices and symbolism in the Early Upper Paleolithic of Southwest Asia. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 121 (51), e24046321.  
Autor\*in der Universität Wien: José-Miguel Tejero (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1073/pnas.240463212>

### Highly Cited in Field – Web of Science 2024 (Top 1 % innerhalb der jeweiligen Disziplin)

Für das Jahr 2024 können Wissenschaftler\*innen der Universität Wien zum Zeitpunkt der Redaktion des vorliegenden Berichts 52 Publikationen vorweisen, die als Highly Cited Papers im Web of Science gelistet sind. Damit gehören diese Publikationen zum besten 1 % der höchst zitierten Publikationen im jeweiligen Feld. Zu beachten ist, dass das Web of Science nicht alle Wissenschaftskulturen gleichermaßen abdeckt und Zitationsindizes damit nur in manchen Fächern bestehen. Auch weitere wissenschaftliche Publikationen als die im Folgenden genannten können hoch zitiert sein:

- Stellar Half-mass Radii of 0.5  $z < 2.3$  Galaxies: Comparison with JWST/NIRCam Half-light Radii. The Astrophysical Journal 960 (1), 53.  
Autor\*in der Universität Wien: Glenn van de Ven (Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.3847/1538-4357/ad02ee>
- A synthesis of evidence for policy from behavioural science during COVID-19. Nature 625 (7993), 134-147.  
Autor\*innen der Universität Wien: Markus R. Tünte (Institut für Psychologie der Entwicklung und Bildung, Fakultät für Psychologie), Sandra J. Geiger (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)  
<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06840-9>

- Groundwater is a hidden global keystone ecosystem. *Global Change Biology* 30 (1), e17066. Autor\*in der Universität Wien: Christian Griebler (Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1111/gcb.17066>
- Quantum Schwarzschild geometry in effective field theory models of gravity. *Physical Review D* 109 (2), 026004. Autor\*in der Universität Wien: Emmanuele Battista (Mathematische Physik, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1103/PhysRevD.109.026004>
- Indigenous Peoples and local communities report ongoing and widespread climate change impacts on local social-ecological systems. *Communications Earth & Environment* 5 (1), 29. Autor\*in der Universität Wien: Ayansina Ayanlade (Institut für Geographie und Regionalforschung, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1038/s43247-023-01164-y>
- Distance functions of carabids in crop fields depend on functional traits, crop type and adjacent habitat: a synthesis. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences* 291 (2014), 20232383. Autor\*in der Universität Wien: Bea Maas (Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1098/rspb.2023.2383>
- Recent advances in sustainable hydrogen production from microalgae: Mechanisms, challenges, and future perspectives. *Ecotoxicology and Environmental Safety* 270, 115908. Autor\*in der Universität Wien: Michael Schagerl (Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1016/j.ecoenv.2023.115908>
- Translocal social resilience dimensions of migration as adaptation to environmental change. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (3), e2206185120. Autor\*innen der Universität Wien: Patrick Sakdapolrak, Harald Sterly, Marion Borderon, Simon Bunchuay-Peth (alle: Institut für Geographie und Regionalforschung, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1073/pnas.2206185120>
- Fast quantum interference of a nanoparticle via optical potential control. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 121 (4), e2306953121. Autor\*innen der Universität Wien: Lukas Neumeier, Mario A. Ciampini, Markus Aspelmeyer, Nikolai Kiesel (alle: Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1073/pnas.2306953121>
- New wine in new bottles? L2 Grit in comparison to domain-general Grit, Conscientiousness, and Cognitive Ability as a predictor of language learning. *Journal of Multilingual and Multicultural Development*. Autor\*in der Universität Wien: Elouise Botes (Institut für Psychologie der Entwicklung und Bildung, Fakultät für Psychologie) <https://doi.org/10.1080/01434632.2023.2294120>
- Radiative losses and radiation-reaction effects at the first post-Newtonian order in Einstein–Cartan theory. *The European Physical Journal C* 84 (2), 137. Autor\*in der Universität Wien: Emmanuele Battista (Mathematische Physik, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1140/epjc/s10052-024-12476-4>
- *Homo sapiens* reached the higher latitudes of Europe by 45,000 years ago. *Nature* 626 (7998), 341–346. Autor\*in der Universität Wien: Mareike Stahl-schmidt (Department für Evolutionäre Anthropologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1038/s41586-023-06923-7>
- A microfluidic platform integrating functional vascularized organoids-on-chip. *Nature Communications* 15 (1), 1452. Autor\*in der Universität Wien: Gustav Jonsson (Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna) <https://doi.org/10.1038/s41467-024-45710-4>
- Apatite trace element composition as an indicator of ore deposit types: A machine learning approach. *American Mineralogist* 109 (2), 303–314. Autor\*in der Universität Wien: Zhao-Liang Hou (Institut für Geologie, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.2138/am-2022-8805>

- Evolutionary novelties underlie sound production in baleen whales. *Nature* 627 (8002), 123-129. Autor\*innen der Universität Wien: Helena Pichler, W. Tecumseh Fitch (beide: Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1038/s41586-024-07080-1>
- Red blood cell distribution width (RDW) – A new nutritional biomarker to assess nutritional risk and response to nutritional therapy? *Clinical Nutrition* 43 (2), 575-585. Autor\*in der Universität Wien: Pascal Tribolet (Vienna Doctoral School of Pharmaceutical, Nutritional and Sport Sciences) <https://doi.org/10.1016/j.clnu.2024.01.001>
- A critical review on plastic waste life cycle assessment and management: Challenges, research gaps, and future perspectives. *Ecotoxicology and Environmental Safety* 271, 115942. Autor\*in der Universität Wien: Michael Schagerl (Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1016/j.ecoenv.2024.115942>
- Monitoring of species' genetic diversity in Europe varies greatly and overlooks potential climate change impacts. *Nature Ecology and Evolution* 8 (2), 267-281. Autor\*in der Universität Wien: Frank E. Zachos (Department für Evolutionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften) <https://doi.org/10.1038/s41559-023-02260-0>
- microbeMASST: a taxonomically informed mass spectrometry search tool for microbial metabolomics data. *Nature Microbiology* 9 (2), 336-345. Autor\*innen der Universität Wien: Evelyn Rampler, Felina Hildebrand, Gunda Köllensperger, Harald Schöny, Katharina Hohenwallner, Lisa Panzenböck (alle: Institut für Analytische Chemie, Fakultät für Chemie) <https://doi.org/10.1038/s41564-023-01575-9>
- The End of Globalized Production? Supply-Chain Resilience, Technological Sovereignty, and Enduring Global Interdependencies in the Post-Pandemic Era. *Critical Sociology*. Autor\*innen der Universität Wien: Cornelia Staritz, Felix Maile (beide: Institut für Internationale Entwicklung, Fakultät für Sozialwissenschaften) <https://doi.org/10.1177/08969205241239872>
- Living is Easy With Eyes Closed: Avoidance of Targeted Political Advertising in Response to Privacy Concerns, Perceived Personalization, and Overload. *Communication Research* 51 (2), 203-227. Autor\*innen der Universität Wien: Marlis Stubenvoll, Selina Noetzel, Melanie Hirsch, Jörg Matthes (alle: Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften) <https://doi.org/10.1177/00936502221130840>
- Hydrogen storage and geo-methanation in a depleted underground hydrocarbon reservoir. *Nature Energy* 9 (3), 333-344. Autor\*in der Universität Wien: Cathrine Hellerschmied (Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft) <https://doi.org/10.1038/s41560-024-01458-1>
- Advanced integration of ensemble learning and MT-InSAR for enhanced slow-moving landslide susceptibility zoning. *Engineering Geology* 331, 107436. Autor\*in der Universität Wien: Taorui Zeng (Institut für Geographie und Regionalforschung, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie) <https://doi.org/10.1016/j.enggeo.2024.107436>
- Plant-based proteins from agro-industrial waste and by-products: Towards a more circular economy. *International Journal of Biological Macromolecules* 261 (1), 129576. Autor\*in der Universität Wien: Milad Hadidi (Institut für Physiologische Chemie, Fakultät für Chemie) <https://doi.org/10.1016/j.ijbiomac.2024.129576>
- Fungal community composition predicts forest carbon storage at a continental scale. *Nature Communications* 15 (1), 2385. Autor\*in der Universität Wien: Mark A. Anthony (Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft) <https://doi.org/10.1038/s41467-024-46792-w>
- Photonic Source of Heralded Greenberger-Horne-Zeilinger States. *Physical Review Letters* 132 (13), 130604. Autor\*innen der Universität Wien: Huan Cao, Lena Maria Hansen, Francesco Giorgino, Lorenzo Carosini, Patrik Zahálka, Felix Zilk, Juan C. Loredó, Philip Walther (alle: Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation, Fakultät für Physik) <https://doi.org/10.1103/PhysRevLett.132.130604>

- GPAW: An open Python package for electronic structure calculations.  
Journal of Chemical Physics 160 (9), 092503.  
Autor\*in der Universität Wien: Toma Susi (Physik Nanostrukturierter Materialien, Fakultät für Physik)  
<https://doi.org/10.1063/5.0182685>
- SWIFT: a modern highly parallel gravity and smoothed particle hydrodynamics solver for astrophysical and cosmological applications.  
Monthly Notices of the Royal Astronomical Society 530 (2), 2378-2419.  
Autor\*in der Universität Wien: Sylvia Plöckinger (Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.1093/mnras/stae922>
- Large-scale chemoproteomics expedites ligand discovery and predicts ligand behavior in cells.  
Science 384 (6694), adk5864.  
Autor\*innen der Universität Wien: Luca Ferrari, Sascha Martens (beide: Department für Biochemie und Zellbiologie, Max Perutz Labs)  
<https://doi.org/10.1126/science.adk5864>
- Biophysical investigations using atomic force microscopy can elucidate the link between mouthfeel and flavour perception.  
Nature Food 5 (4), 281-287.  
Autor\*in der Universität Wien: Veronika Somoza (Institut für Physiologische Chemie, Fakultät für Chemie)  
<https://doi.org/10.1038/s43016-024-00958-3>
- Drug design on quantum computers.  
Nature Physics 20 (4), 549-557.  
Autor\*innen der Universität Wien: Leticia González, Markus Oppel (beide: Institut für Theoretische Chemie, Fakultät für Chemie)  
<https://doi.org/10.1038/s41567-024-02411-5>
- Abductive Coding: Theory Building and Qualitative (Re)Analysis.  
Sociological Methods & Research 53 (2), 968-1001.  
Autor\*in der Universität Wien: Cal Le Gall (Institut für Staatswissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1177/0049124121110675>
- Generation of complex bone marrow organoids from human induced pluripotent stem cells.  
Nature Methods 21 (5), 886-881.  
Autor\*innen der Universität Wien: Kirill Salewskij, Gustav Jonsson (beide: Vienna BioCenter PhD Program, Doctoral School of the University of Vienna and Medical University of Vienna)  
<https://doi.org/10.1038/s41592-024-02172-2>
- Commonality and variation in mental representations of music revealed by a cross-cultural comparison of rhythm priors in 15 countries.  
Nature Human Behaviour 8 (5), 846-877.  
Autor\*in der Universität Wien: Timon Thalwitzer (Institut für Musikwissenschaft, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)  
<https://doi.org/10.1038/s41562-023-01800-9>
- Event generators for high-energy physics experiments.  
SciPost Physics 16 (5), 130.  
Autor\*in der Universität Wien: Simon Plätzer (Teilchenphysik, Fakultät für Physik)  
<https://doi.org/10.21468/SciPostPhys.16.5.130>
- Discovery of a dormant 33 solar-mass black hole in pre-release Gaia astrometry.  
Astronomy and Astrophysics 686, L2.  
Autor\*innen der Universität Wien: Péter Ábrahám, Thomas Lebzelter (beide: Institut für Astrophysik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie)  
<https://doi.org/10.1051/0004-6361/202449763>
- BIG enhances Arg/N-degron pathway-mediated protein degradation to regulate Arabidopsis hypoxia responses and suberin deposition.  
Plant Cell 36 (9), 3177-3200.  
Autor\*innen der Universität Wien: Nikola Winter, Andreas Bachmair (beide: Department für Biochemie und Zellbiologie, Max Perutz Labs)  
<https://doi.org/10.1093/plcell/koae117>
- The differential impact of climate interventions along the political divide in 60 countries.  
Nature Communications 15 (1), 3885.  
Autor\*in der Universität Wien: Kimberly C. Doell (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)  
<https://doi.org/10.1038/s41467-024-48112-8>
- Global groundwater warming due to climate change.  
Nature Geoscience 17 (6), 545-551.  
Autor\*in der Universität Wien: Christian Griebler (Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41561-024-01453-x>
- Microclimate, an important part of ecology and biogeography.  
Global Ecology and Biogeography 33 (6), e13834.  
Autor\*in der Universität Wien: Daijun Liu (Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1111/geb.13834>

- Nonstandard Errors.  
The Journal of Finance 79 (3), 2339-2390.  
Autor\*innen der Universität Wien: Nikolaus Hautsch (Institut für Statistik und Operations Research, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften), Thomas P. Gehrig, Christian Westheide (beide: Institut für Finanzwirtschaft, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1111/jofi.13337>
- The microbial carbon pump and climate change.  
Nature Reviews Microbiology 22 (7), 408-419.  
Autor\*in der Universität Wien: Gerhard J. Herndl (Department für Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1038/s41579-024-01018-0>
- Moving on to not fall behind? Technological sovereignty and the 'geo-dirigiste' turn in EU industrial policy.  
Journal of European Public Policy 31 (8), 2147-2174.  
Autor\*in der Universität Wien: Timo Seidl (Institut für Politikwissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1080/13501763.2023.2248204>
- Affective Polarization in Europe.  
European Political Science Review 16 (3), 378-392.  
Autor\*in der Universität Wien: Markus Wagner (Institut für Staatswissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1017/S1755773923000383>
- Citizens' Acceptance of Data-Driven Political Campaigning: A 25-Country Cross-National Vignette Study.  
Social Science Computer Review 42 (5), 1101-1119.  
Autor\*innen der Universität Wien: Sophie Lecheler, Jörg Matthes, Sophie Minihold (alle: Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1177/08944393241249708>
- Twenty years of microplastic pollution research – what have we learned?  
Science 386 (6720), eadl2746.  
Autor\*in der Universität Wien: Sabine Pahl (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)  
<https://doi.org/10.1126/science.adl2746>
- Visualizing the invisible tie: Linking parent-child neural synchrony to parents' and children's attachment representations.  
Developmental Science 27 (6), e13504.  
Autor\*innen der Universität Wien: Trinh Nguyen, Stefanie Höhl (beide: Institut für Psychologie der Entwicklung und Bildung, Fakultät für Psychologie)  
<https://doi.org/10.1111/desc.13504>
- The societal context of professional practice: Examining the impact of politics and economics on journalistic role performance across 37 countries.  
Journalism 25 (11), 2237-2263.  
Autor\*in der Universität Wien: Petra Herczeg (Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften)  
<https://doi.org/10.1177/14648849241229951>
- Addressing climate change with behavioral science: A global intervention tournament in 63 countries.  
Science Advances 10 (6), eadj5778.  
Autor\*innen der Universität Wien: Kimberly C. Doell, Boryana Todorova, Ekaterina Pronizius, Sandra J. Geiger, Claus Lamm, Nace Mikus, Sari R. R. Nijssen, Jonas P. Nitschke (alle: Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie), Stefan Schulreich (Department für Ernährungswissenschaften, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1126/sciadv.adj5778>
- Evidence for the Higgs Boson Decay to a Z Boson and a Photon at the LHC.  
Physical Review Letters 132 (2), 021803.  
Autor\*in der Universität Wien: Kinga Anna Wozniak (UniVie Doctoral School Computer Science)  
<https://doi.org/10.1103/PhysRevLett.132.021803>
- Attitudes towards plants – exploring the role of plants' ecosystem services.  
Journal of Biological Education 59 (1), 124-138.  
Autor\*innen der Universität Wien: Benno Dünser, Peter Pany (beide: Plattform für Didaktik der Naturwissenschaften (AECCs), Zentrum für Lehrer\*innenbildung), Andrea Möller (Plattform für Didaktik der Naturwissenschaften (AECCs), Zentrum für Lehrer\*innenbildung, Department für Evolutionsbiologie, Fakultät für Lebenswissenschaften)  
<https://doi.org/10.1080/00219266.2024.2308293>

- New Structures in the  $J/\psi/\psi$  Mass Spectrum in Proton-Proton Collisions at  $\sqrt{s}=13$  TeV. *Physical Review Letters* 132 (11), 111901. Autor\*in der Universität Wien: Kinga Anna Wozniak (UniVie Doctoral School Computer Science) <https://doi.org/10.1103/PhysRevLett.132.111901>

### Highly Cited Researchers

Auf der Liste der 2024 weltweit meistzitierten Forscher\*innen finden sich sieben Wissenschaftler der Universität Wien. Sie forschen am Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft, an der Fakultät für Lebenswissenschaften, am Zentrum für Molekulare Biologie und an der Fakultät für Informatik sowie am Forschungsverbund Kognitionswissenschaft: Franz Essl, Arndt von Haeseler, Georg Hoffmann, Andreas Richter, Michael Wagner, Wolfgang Wanek und Mathew P. White zählen zu den Highly Cited Forscher\*innen.

Zu beachten ist, dass Zitationsdatenbanken nur Teile des Fächerspektrums (insbesondere in den Naturwissenschaften und in Teilen der Sozialwissenschaften) abdecken und Zitationsindizes damit nur in manchen Fächern bestehen. Monographien sind in manchen Wissenschaftsdisziplinen zentral und werden von Zitationsdatenbanken nur unzureichend erfasst. Auch nicht englischsprachige Publikationen sind in Zitationsdatenbanken teils unterrepräsentiert, obwohl sie in manchen Wissenschaftsdisziplinen hoch relevant sind. Weiters ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Zitationen in spezialisierten Disziplinen naturgemäß geringer ist als in Disziplinen mit zahlreichen Forscher\*innen. Auch die Praxis betreffend Koautor\*innenschaften unterscheidet sich von Wissenschaftsdisziplin zu Wissenschaftsdisziplin. Einen Ansatz, um die Reputation auch in solchen Wissenschaftsdisziplinen zu erfassen, die von Zitationsdatenbanken nur unzureichend abgedeckt werden, stellen Fachrankings dar. So liegt etwa im Times Higher Education (THE)-Subject Ranking die Universität Wien in sechs Fächern unter den Top 100 weltweit, in der Kategorie Arts & Humanities liegt die Universität Wien auf Platz 23 im absoluten Spitzenfeld und zählt zu den Top 4 % weltweit (vgl. Kapitel *Kurzfassung*).

### Auszeichnungen

2024 war ein Jahr mit vielen prestigeträchtigen Auszeichnungen für Wissenschaftler\*innen der Universität Wien. Exemplarisch seien hier einige genannt:

#### **Orden der Aufgehenden Sonne mit goldenen Strahlen am Bande der japanischen Regierung**

Ingrid Getreuer-Kargl (Institut für Ostasienwissenschaften, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)

#### **Mattei Dogan Foundation Prize for European Political Sociology**

Anna Durnová (Institut für Soziologie, Fakultät für Sozialwissenschaften)

#### **Arthur C. Cope Scholar Award der American Chemical Society**

Nuno Maulide (Institut für Organische Chemie, Fakultät für Chemie)

#### **William Mong Distinguished Lecture Award der University of Hong Kong**

Michael Wagner (Department für Mikrobiologie und Ökosystemforschung, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft)

#### **Premia Bohemica 2024 des tschechischen Ministeriums für Kultur**

Gertraude Zand (Institut für Slawistik, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)

#### **Gustav-Theodor-Fechner-Award**

Helmut Leder (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)

#### **Alexander-Gottlieb-Baumgarten-Award**

Eva Specker (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)

#### **Evotec Award 2024 for Excellence in Molecular Design**

Markus Muttenthaler (Institut für Biologische Chemie, Fakultät für Chemie)

#### **Young Scientist Award**

Sarah Theiner (Institut für Analytische Chemie, Fakultät für Chemie)

#### **Heinzel-Mondi-Sappi Award 2024 for Resource Efficiency**

Philip Verdross (Institut für Materialchemie, Fakultät für Chemie)

#### **Leo Baeck Essay Prize**

Theresa Eisele (Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)

### **Österreichischer Preis für Entwicklungsforschung 2023**

Walter Sauer (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)

### **L'Oréal-UNESCO For Women in Science Award**

Magdalena Boch (Institut für Psychologie der Kognition, Emotion und Methoden, Fakultät für Psychologie)

### **Zero Emissions Award**

Felix Panis (Institut für Biophysikalische Chemie, Fakultät für Chemie)

### **Kurt-Rothschild-Preis 2024**

Christoph Reinprecht (Institut für Soziologie, Fakultät für Sozialwissenschaften)

### **Loschmidt Förderpreis 2023 der Chemisch-Physikalischen Gesellschaft**

Cornelia von Baeckmann und Philipp Honegger (beide: Institut für Computergestützte Biologische Chemie, Fakultät für Chemie)

### **Dissertationspreis der Fritz und Helga Exner-Stiftung**

Johanna Chovanec (Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)

### **Preis der Stadt Wien für Kultur und Wissenschaft 2024**

Ulrike Felt (Institut für Wissenschafts- und Technikforschung, Fakultät für Sozialwissenschaften)

### **Großes goldenes Ehrenzeichen am Bande**

Anton Zeilinger (Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation, Fakultät für Physik)

### **Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich**

Bertrand Perz (Institut für Zeitgeschichte, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)

### **Wiener Ehrenbürgerurkunde**

Anton Zeilinger (Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation, Fakultät für Physik)

### **Beiträge zu wissenschaftlichen Veranstaltungen**

Bei der Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen bei wissenschaftlichen Veranstaltungen kann gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 7 % von 7.054 auf 7.536 beobachtet werden. Damit hat sich die Zahl weiter in Richtung des

quantitativen Niveaus vor den Pandemie-jahren stabilisiert.

Der Anteil der virtuell gehaltenen Vorträge und Präsentationen an allen Präsentationen lag 2024 wie auch schon 2023 bei unter 6 %. Das zeigt, dass die Form virtuell gehaltener Vorträge und Präsentationen den Wissenschaftsbetrieb nur teilweise prägt und dass im wissenschaftlichen Diskurs die Präsenz bei Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen wieder zur Regel geworden ist.

Die Universität Wien organisiert zahlreiche wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen selbst oder in Kooperation mit namhaften nationalen und internationalen Veranstaltern. Zu den größten wissenschaftlichen Veranstaltungen, die 2024 an der Universität Wien stattgefunden haben, zählten u.a.:

- 31st Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot (mit 4.500 Teilnehmer\*innen)
- 53. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie/15. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie - Psychologie verbindet 2024 (mit 3.000 Teilnehmer\*innen)
- Jahrestagung der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) 2024 (mit 600 Teilnehmer\*innen)
- Annual Meeting of the German Physiological Society (103rd), Austrian Physiological Society and Life Sciences Switzerland (LS<sup>2</sup>) Physiology (DPG) 2024 (mit 600 Teilnehmer\*innen)
- Top Female Founders EU-Programme Summer School 2024 – organisiert von INITS (Vienna's High-Tech Incubator) (mit 500 Teilnehmer\*innen)
- European Congress of Perinatal Medicine (ECPM) 2024 – organisiert von der European Association of Perinatal Medicine (mit 500 Teilnehmer\*innen)

# 2. Lehre und Weiterbildung

- Angebot für die Studienwahl: Vielfältig, wissenschaftlich fundiert und auf die Schüler\*innen ausgerichtet
- Neugestaltete Welcome Week für Studienbeginner\*innen

## 2.1 Studienangebot

Mit 185 Studien bietet die Universität Wien ein umfangreiches, forschungsgeleitetes Studienangebot, das derzeit rund 85.000 Studierende nutzen. Ein vielfältiges Studienangebot mit hoher Qualität sowie ein breites Serviceangebot für Studierende zählen zu den Stärken der Universität Wien.

### Angebote bei der Studienwahl

Studieninteressierten stehen verschiedene Informationsmöglichkeiten zur Verfügung, um sich über das Studienangebot an der Universität Wien zu informieren.

Neben der zentralen Website *studieren.univie.ac.at*, Infoveranstaltungen und Studienwahlmessen bieten Online-Orientierungstools, Videos, Vorträge und persönliche Beratungen Hilfe bei der Studienwahl. Über die Servicemail-Adresse *schule-trifft-uni@univie.ac.at* wurden zahlreiche Studieninteressierte beraten. Im Rahmen von Vorträgen, die an Schulen und an der Universität Wien stattfanden, wurden über 1.000 Schüler\*innen unmittelbar über das Studienangebot der Universität Wien informiert. Darüber hinaus gibt es weitere fakultäre Initiativen, die fachbezogen an Schulen informierten.

### Studieninformationsmessen

Die BeSt<sup>3</sup> Wien – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung – ist Österreichs größte Bildungsmesse. 2024 fand sie zum letzten Mal in der Wiener Stadthalle statt. Die „Straße der Universität Wien“ bot mit 28 Kojen Studieninteressierten Austauschmöglichkeiten. Mit 31 Vorträgen war die Universität Wien im Bühnenprogramm der BeSt<sup>3</sup> vertreten.

uniorientiert – die Tage der offenen Tür – fanden 2024 vor Ort statt. Von 10. bis 12. April wurden Informationsvorträge, Probevorlesungen, Informationsstände sowie Führungen durch Hauptgebäude, Universitätsbibliothek und unterschiedliche Institute angeboten. Vor Ort wurden rund 1.400 Besucher\*innen gezählt.

Neben den großen Messen war die Universität Wien auf weiteren Studienwahlmessen vertreten, in den Messereihen „BeSt<sup>3</sup> Bundesländer“ (Klagenfurt & Innsbruck), „Master bzw. Bachelor and More“ (Wien & Graz) und der „Master Lounge“ Innsbruck.

Ein weiterer Infopunkt war unileben im Rahmen der Welcome Weeks Ende September bis Anfang Oktober. Hier wurden rund 5.500 neue Studierende beim „Erst-Hilfe-Stand“ in der Aula des Hauptgebäudes willkommen geheißen und durch zahlreiche Beratungsangebote beim Studienstart unterstützt. Das Angebot wurde abgerundet durch zahlreiche Workshops zum Studienstart, Orientierungsveranstaltungen und Netzwerk-Events der Studienprogrammleitungen. Neben Information stand auch das Kennenlernen von künftigen Studienkolleg\*innen des eigenen Fachs oder der zahlreichen Communities am Programm. Hierzu zählen u.a. die Philharmonie der Universität Wien mit rund 1.000 aktiven Musiker\*innen, Kulturinitiativen und Sportvereine oder das Erasmus Student Network. Im neu gestalteten Welcome Guide fanden die Studienbeginner\*innen Tipps für die Planung des ersten Semesters.

### uni:check und Online-Self-Assessments

Unter dem Motto „Studieren ausprobieren“ bietet *uni:check* jungen Erwachsenen

eine virtuelle Reise durch ein Bachelorstudium und bietet Unterstützung bei der Entscheidung für oder gegen ein Universitätsstudium. Dieses von Psycholog\*innen entwickelte Angebot wurde im Rahmen einer Initiative gezielt beworben und im Jahr 2024 mehr als 14.000 Mal genutzt (um 57 % häufiger als im Vorjahr).

Online-Self-Assessments (OSAs) ermöglichen Studieninteressierten anhand von Texten, Videos und interaktiven Aufgaben, die inhaltlichen Schwerpunkte eines Fachs kennenzulernen. Sie können auf diese Weise selbst einschätzen, wie sehr das jeweilige Studium ihren Erwartungen und Interessen entspricht. Mittlerweile stehen mit dem neu hinzugekommenen OSA für Geschichte für 32 Bachelorstudien OSAs zur Verfügung, fünf weitere befinden sich in der Entwicklungsphase.

### **Begabtenförderung**

Gemeinsam mit der gemeinnützigen Kaiserschildstiftung wurden 2024 wieder die „Dr. Hans Riegel-Fachpreise“ an Wiener Oberstufenschüler\*innen für herausragende vorwissenschaftliche Arbeiten in den MINT-Fächern vergeben. 18 Preisträger\*innen konnten sich bei der Preisverleihung am 26. Juni 2024 mit Einblicken in ihre Arbeiten präsentieren.

Das Projekt „Schüler\*innen an die Hochschulen“ von Young Science/OeAD unterstützt ebenfalls die Vorbereitung von Schüler\*innen auf ein Studium. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgezeichneter Schulerfolg und die Fähigkeit, Anforderungen von Schule und Universität in Bezug auf persönliche Ressourcen gut zu meistern. Die Universität Wien ermöglichte dadurch 28 (im Wintersemester) bzw. 22 Schüler\*innen (im Sommersemester), bereits vor der Matura Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Ein neues Begleitprogramm mit regelmäßigen Austauschtreffen trägt zur Vernetzung der Teilnehmer\*innen und zur Bindung an die Universität Wien bei.

### **Neuerungen im Studienangebot und curriculare Weiterentwicklungen**

Im Studienjahr 2023/24 wurde eine Vielzahl von curricularen Projekten zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht, wie beispielsweise die Überarbeitung der Masterstudien **Betriebswirtschaft** und **Internationale Betriebswirtschaft** oder der Bachelor- und Masterstudien Urgeschichte und Historische Archäologie.

Folgende Studien wurden im Studienjahr 2023/24 neu implementiert bzw. grundsätzlich überarbeitet:

Das Teilcurriculum für das Unterrichtsfach **Digitale Grundbildung und Informatik** im Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) des Verbunds Nord Ost wurde entwickelt. Dieses Masterstudium fokussiert dabei auf die technischen und ethischen Grundlagen emergenter Technologien (mit besonderem Fokus auf Künstliche Intelligenz) und den dazugehörigen ausgewählten Anwendungen. Diese schaffen die Voraussetzung für die Gestaltung eines fachlich fundierten und zielgruppenorientierten Unterrichts in beiden Fächern.

Das Bachelor- sowie das Masterstudium **Soziologie** wurden inhaltlich überarbeitet. Während der Schwerpunkt im Bachelorstudium darin liegt, Studierende für eine praxisorientierte berufliche Tätigkeit zu qualifizieren sowie für eine weitere wissenschaftliche Ausbildung vorzubereiten, stehen im Masterstudium die Aneignung und Anwendung von Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung von sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten sowie der Bearbeitung von Forschungsergebnissen im Vordergrund. Nach Abschluss des Masterstudiums besitzen Absolvent\*innen die Fähigkeit, forschungsbasierte Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln.

Das Bachelorstudium **Chemie** wurde aktualisiert und neu konzipiert: Absolvent\*innen erhalten so die nötigen Kompetenzen und die erforderliche Flexibilität, um in den verschiedenen Anwendungsfeldern der Chemie – Industrie, Wirtschaft, Umwelt und Klima, Gesundheitswesen, Verwaltung – arbeiten zu können.

Ziel der Reform des Masterstudiums **Translation** war die Modernisierung des Curriculums, sodass auf (technologische und gesellschaftliche) Entwicklungen flexibel reagiert werden kann. Absolvent\*innen werden zu Expert\*innen für mehrsprachige Kommunikation und Translation ausgebildet und so zur Tätigkeit als Translator\*in bzw. Kommunikationsexpert\*in über sprachliche, kulturelle und fachliche Barrieren hinweg sowie zur Tätigkeit in der Wissenschaft befähigt.

Für die gesetzlich vorgegebene Neukonzeption der gemeinsam eingerichteten **Lehramtscurricula im Verbund Nord Ost** wurden die notwendigen Rahmen-

bedingungen geschaffen und in einer offenen Vorphase die ersten Schritte zur Entwicklung der Gesamtkonzeption und der Teilcurricula zwischen der Universität Wien und den Pädagogischen Hochschulen gesetzt.

*Universität* (u.a. Rosenberger/Segarra/Tackie); *Qualitätsvoller Physikunterricht in der Sekundarstufe I* (Hopf); CALLISTO (u.a. Vetter/Kratochwil).

Besonders zu erwähnen ist, dass die Universität Wien alle 170 **Erweiterungscurricula** einer Revision unterzogen hat, um Titel und Inhalte zu aktualisieren. Die Erweiterungscurricula erfüllen drei wichtige Funktionen: Sie dienen dem Einblick in andere Studien und Fächer und können, wenn mehrere aus einem Bereich gewählt werden, faktisch auch zu „Minor“-Fächern verbunden werden. Weiters erweitern sie für Studierende die Optionen nach dem Bachelorabschluss, indem sie den Zugang zu nichtkonsekutiven Masterstudien ermöglichen. Drittens können Studierende auf aktuelle Themen fokussierte, interdisziplinäre oder anwendungsorientierte Erweiterungscurricula wählen (wie Klimawandel, Digitalisierung, ...). Ein neues Erweiterungscurriculum wurde im Bereich der Naturwissenschaften entwickelt: „Naturwissenschaftliche Sicht auf die Welt“. Im Bereich der Sprachen wurden Angebote für Sanskrit oder Tibetisch entwickelt. Angebote zu Künstlicher Intelligenz, Wissenschaftskommunikation etc. sind in Entwicklung und werden ab 2025 den Studierenden zur Verfügung stehen.

## **Didaktische Weiterentwicklung des Lehr-/Lernangebots**

### **Online-Lernangebote zu gesellschaftlichen Schlüsselthemen**

Im Rahmen der Fortführung des Digitalisierungsprojekts iMooX wurden drei MOOCs (Massive Open Online Courses) zu gesellschaftlichen Schlüsselthemen im Bereich digitale Lehre produziert und publiziert:

- *Demokratie und Digitale Revolution* (Oliver Rathkolb und Maximilian Brockhaus)
- *Digitales Leben 5* (Fares Kayali; Vervollständigung der Serie)
- *Digitale Barrierefreiheit* (Team digitale Barrierefreiheit des ZID)

Die zentrale Positionierung und Attraktivität von iMooX.at zeigt sich auch in der steigenden Zahl der dezentral produzierten MOOCs unter der Leitung von Lehrenden der Universität Wien. 2024 waren dies: *Diversität und Vielfalt im Kontext der*

- Orientierungsmaßnahmen für Studierende weiterentwickelt
- Die von der Universität Wien angebotene digitale kostenfreie Aufnahmetestvorbereitung wird stark nachgefragt

## 2.2 Zulassung zum Studium und Studienbeginn

### Entwicklung und Durchführung von Aufnahme- und Eignungsverfahren

Die Universität Wien hat von 19. bis 29. August 2024 in folgenden Bachelor- und Diplomstudien den schriftlichen Aufnahmetest durchgeführt:

- Betriebswirtschaft
- Biologie
- Chemie
- Ernährungswissenschaften
- Informatik
- Internationale Betriebswirtschaft
- Internationale Rechtswissenschaften
- Pharmazie
- Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
- Psychologie
- Rechtswissenschaften und
- Wirtschaftsinformatik

Für diese Studien hatten sich mehr Studieninteressierte registriert, als Studienplätze vorhanden waren.

Die Zahl der Studienplätze für die anderen Studien, in denen ein Aufnahmeverfahren vorgesehen war, wurde nicht überschritten. Deshalb ist in folgenden Bachelorstudien der schriftliche Test entfallen: Bildungswissenschaft, English and American Studies, Kultur- und Sozialanthropologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Transkulturelle Kommunikation und Volkswirtschaftslehre. Das Rektorat hat den erstmals vorgesehenen Aufnahmetest in Koreanologie 2024 aufgrund der bloß geringfügigen Überschreitung der Registrierungen ausgesetzt.

Wie jedes Jahr wurden der schriftliche Eignungstest im Bachelorstudium Lehramt, das Aufnahmeverfahren des Masterstudiums Psychologie und die Überprüfung der sportlichen Eignung für sportwissenschaftliche Studien abgehalten. Für einige englischsprachige Masterstudien wurden ebenfalls Aufnahmeverfahren durchgeführt.

Wie in den Jahren davor hat die Universität Wien für die Technische Universität Wien die Aufnahmeverfahren der Bachelorstudien Informatik, Architektur sowie Raumplanung und Raumordnung organisiert und durchgeführt.

Für alle Fächer wurden auf Basis eines etablierten Prozesses messgenaue und faire Eignungs- und Aufnahmetests erstellt, sowie im Nachgang evaluiert und überarbeitet. Die digitale Testvorbereitung für Studienbewerber\*innen, ein Onlinetool mit Informationen zum Testaufbau, Lerntipps sowie konkreten Beispielaufgaben, hat sich 2024 weiter stark steigender Nachfrage erfreut: Die Anzahl der Nutzungen ist seit der Einführung 2022 jedes Jahr jeweils um rund 65 % gestiegen (2024: 65.850 Nutzungen; 2023: 39.940 Nutzungen; 2022: 24.533 Nutzungen). Mit der Entwicklung und Bereitstellung des Tools ist es der Universität wichtig, Studieninteressierten zu zeigen, dass kostenpflichtige Vorbereitungskurse von Drittanbietern nicht erforderlich sind, um im Test eine gute Leistung erbringen zu können.

## Steigerung bei Zulassungsanträgen aus Drittstaaten

Bis Wintersemester 2021/22 blieb die Anzahl der Anträge auf Zulassung von Personen mit Reifezeugnis oder Studienabschluss aus einem Drittstaat zu einem Bachelor, Diplom- oder Masterstudium annähernd gleich hoch. Die Anzahl der Anträge hat sich allerdings nach der Pandemie vervielfacht. Im Vergleich zum Wintersemester 2019/20 haben sich die Antragszahlen im Bachelor-/Diplomstudien-Bereich verdreifacht und im Masterstudienbereich nahezu versechsfacht. Die steigenden Zahlen sind ein österreichweites Phänomen.

Semester	Bachelor-/Diplom	Master	Summe
WS 2019/20	3.043	1.694	4.737
WS 2020/21	3.303	1.923	5.226
WS 2021/22	3.295	2.183	5.478
WS 2022/23	5.021	2.788	7.809
WS 2023/24	6.020	4.735	10.755
WS 2024/25	9.182	9.396	18.578

In Summe hat sich die Zahl der Anträge innerhalb von fünf Jahren auf 392 % erhöht. Die meisten Anträge kamen von Studieninteressierten aus der Ukraine, der Russischen Föderation, dem Iran, Pakistan, Bangladesch, der Türkei, Indien, Nigeria, Afghanistan und Kasachstan. Es ist zu bedenken, dass nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Anträge zu einer Zulassung bzw. in Folge zu einem prüfungsaktiven Studium führt. Maßnahmen zur besseren Passung zwischen der Zahl der Anträge und dem erfolgreichen Start eines Studiums wurden 2024 auf universitärer und überuniversitärer Ebene ausgearbeitet. Effekte können frühestens ab 2025 erkennbar sein. In einigen Punkten wurden gesetzliche Änderungen angeregt.

## Anzahl der Studierenden

(Kennzahl 2.A.5)

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wintersemester 2024/25</b>										
Neuzugelassene Studierende	Österreich	4.270	2.272	6.542	263	179	442	4.533	2.451	6.984
	EU	2.545	1.433	3.978	231	111	342	2.776	1.544	4.320
	Drittstaaten	774	580	1.354	897	679	1.576	1.671	1.259	2.930
	<b>Insgesamt</b>	<b>7.589</b>	<b>4.285</b>	<b>11.874</b>	<b>1.391</b>	<b>969</b>	<b>2.360</b>	<b>8.980</b>	<b>5.254</b>	<b>14.234</b>
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	28.071	16.772	44.843	1.277	676	1.953	29.348	17.448	46.796
	EU	9.031	5.718	14.749	262	132	394	9.293	5.850	15.143
	Drittstaaten	4.880	2.765	7.645	889	536	1.425	5.769	3.301	9.070
	<b>Insgesamt</b>	<b>41.982</b>	<b>25.255</b>	<b>67.237</b>	<b>2.428</b>	<b>1.344</b>	<b>3.772</b>	<b>44.410</b>	<b>26.599</b>	<b>71.009</b>
<b>Studierende insgesamt</b>	Österreich	32.341	19.044	51.385	1.540	855	2.395	33.881	19.899	53.780
	EU	11.576	7.151	18.727	493	243	736	12.069	7.394	19.463
	Drittstaaten	5.654	3.345	8.999	1.786	1.215	3.001	7.440	4.560	12.000
	<b>Insgesamt</b>	<b>49.571</b>	<b>29.540</b>	<b>79.111</b>	<b>3.819</b>	<b>2.313</b>	<b>6.132</b>	<b>53.390</b>	<b>31.853</b>	<b>85.243</b>
<b>Wintersemester 2023/24</b>										
	<b>Insgesamt</b>	<b>50.213</b>	<b>29.877</b>	<b>80.090</b>	<b>3.241</b>	<b>1.919</b>	<b>5.160</b>	<b>53.454</b>	<b>31.796</b>	<b>85.250</b>
<b>Wintersemester 2022/23</b>										
	<b>Insgesamt</b>	<b>50.339</b>	<b>29.925</b>	<b>80.264</b>	<b>2.720</b>	<b>1.652</b>	<b>4.372</b>	<b>53.059</b>	<b>31.577</b>	<b>84.636</b>

Die Anzahl der Studierenden hat sich im Vergleich der Wintersemester 2023/24 und 2024/25 in der Gesamtsumme kaum verändert (sie ist um sieben Studierende gesunken).

Im Vergleich von Wintersemester 2024/25 mit Wintersemester 2023/24 ist die Steigerung der Zahl der neuzugelassenen Studierenden von 13.622 auf 14.234 deutlich erkennbar (um 4 %). Die Steigerung ist überwiegend auf die zunehmende Anzahl von Studierenden ohne österreichische Staatsangehörigkeit zurückzuführen (auch, aber nicht nur auf ukrainische und russische Studierende). Umgekehrt ist die Zahl der Studierenden im zweiten und höheren Semestern um 1 % gesunken (von 71.628 auf 71.009), was sowohl mit der gestiegenen Anzahl der Studienabschlüsse (vgl. Kapitel 2.4 *Studienabschluss und Berufseinstieg*) als auch mit einer dämpfenden Wirkung der gesetzlich neu eingeführten und im Wintersemester 2024/25 erstmals wirksamen „Mindeststudienleistung“ auf die Zahl der Studierenden in Zusammenhang stehen dürfte.

### Mindeststudienleistung

Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Seit Beginn des Studienjahres 2022/23 besteht eine gesetzliche Regelung, nach der die Beginner\*innen von Bachelor- und Diplomstudien innerhalb von vier Semestern eine „Mindeststudienleistung“ von 16 ECTS erbringen müssen. Bei vollzeitlichem Studium in der vorgesehenen Studiendauer müssten Studierende im selben Zeitraum 120 ECTS erbringen. Erreichen Studierende die 16 ECTS nicht, werden sie vom Studium ausgeschlossen und für 4 Semester an der jeweiligen Universität gesperrt. Zu dieser Regel gibt es zahlreiche Spezialregeln (z.B. für Studierende mit Beeinträchtigungen). Die Universität Wien hat die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt; alle Studierenden haben tagesaktuell in *u:space* einen Einblick in die Zahl der von ihnen im Hinblick auf die Mindeststudienleistung bereits erbrachten ECTS. Die Universität informiert Studierende im Sinn eines Frühwarnsystems ab dem 2. Semester. Basierend auf den gesetzlichen Vorgaben wurden im Wintersemester 2024/25 erstmals Ausschlüsse vom Studium vorgenommen. Dieser Vorgang wird nun regelmäßig für Studierende, die

das vierte Semester ihres Studiums ohne Erreichen der Mindeststudienleistung absolviert haben, wiederholt. Vor diesem Hintergrund sind Veränderungen der Zahl der Studierenden und der betriebenen Studien zu werten.

- Didaktische Weiterentwicklung des Lehrangebots
- „Lehre inspiriert“ als neues Eventformat

## 2.3 Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

### Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Zahlreiche Maßnahmen der Qualitätssicherung durchziehen den Bereich Studium und Lehre. Das reicht von der Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen durch die Studierenden bis hin zur Evaluation der Studienprogramme in Form der Studierenden- und Absolvent\*innenbefragungen. Die Universität Wien setzt die Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c UniFinV um. Als Beispiel sei hier auf die Lehrveranstaltungsevaluationen eingegangen: Verpflichtend evaluiert durch Studierende wurden im Sommersemester 2024 die 1.898 Lehrveranstaltungen der naturwissenschaftlichen Studien (Informatik, Natur- und Lebenswissenschaften). Die Bewertung war wie auch in den Vorjahren sehr gut. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation dienen als Feedbackinstrument für die Lehrveranstaltungsleiter\*innen, als Feedback- und Planungsinstrument für die Studienprogrammleitungen, als eine Bewertungsgrundlage für Individualevaluationen (insb. bei Professor\*innen, Tenure Track-Professor\*innen, Senior Lecturer) sowie als eine Datenbasis für die Evaluation von Fakultäten und Zentren. Weiters wurden 1.237 Lehrveranstaltungen außerhalb des verpflichtenden Zyklus sowie 2.030 Kurse des Sprachenzentrums, des Doktorand\*innenzentrums, des Center for Teaching and Learning und des Postgraduate Center durch Studierende evaluiert. Insgesamt wurden 57.403 online ausgefüllte Fragebögen ausgewertet und die Ergebnisse an die zuständigen Lehrenden und Funktionsträger\*innen zur Ableitung von gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen übermittelt.

### Positionierung der Lehre im europäischen Hochschulraum

Die Universität Wien gestaltet ihr Studienangebot in Form von Bachelor- und Masterstudien und verwendet ECTS, um den Aufwand für Studienleistungen transparent zu machen. Sie ist transparent in der Information über die Inhalte der Curricula und trägt durch standardisiert zweisprachige Lehrveranstaltungsverzeichnisse, Abschlussdokumente und Diploma Supplements dazu bei, dass die Absolvent\*innen ihre erbrachten Leistungen in der Hochschullandschaft und am Arbeitsmarkt transparent machen können. Veröffentlichte Indikatoren aus dem Absolvent\*innentracking wie die durchschnittliche Dauer bis zur ersten beruflichen Tätigkeit oder Einstiegsgehälter sowie Studierenden- und Absolvent\*innenzahlen und Daten aus der Absolvent\*innenbefragung ergänzen das Bild.

Studierende werden motiviert, einen Teil ihrer Studienleistungen an internationalen Hochschulen zu erbringen; in diesem Zusammenhang werden sie durch Mobilitätsprogramme unterstützt. Eine pragmatische, auf Studienziele fokussierte Anerkennung von Prüfungen und Qualifikationen ist dafür auch entscheidend. Bei Masterstudien sind mittlerweile ein großer Teil der Beginner\*innen Absolvent\*innen von anderen nationalen oder internationalen Bachelorstudien. Die Universität Wien wird besonders im Masterbereich international als attraktiver Bildungsstandort wahrgenommen. Das Interesse zeigt sich ganz besonders anhand der vielen Bewerbungen aus dem Ausland für fremdsprachige Studien an der Universität Wien.

Die Kooperation mit anderen Partneruniversitäten im Rahmen von Initiativen wie Circle U. hat zu interessanten Angeboten für Lehrende und Studierende geführt. Die Zusammenarbeit über Fach- und Staatsgrenzen hinweg trägt dazu bei, den gesamt-

ten europäischen Bildungsraum erlebbar zu machen (vgl. Kapitel 7. *Internationalität und Mobilität*).

### **Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen/Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien**

Die Universität Wien setzt Projekte zum „Aktiven Studieren“ um. Alle Projekte sind mit einer strategischen Ausrichtung verbunden, um Studierende wirksam im aktiven Studieren zu unterstützen. Sie dienen der Erreichung von Zielen in jenen Studienphasen, die von der SPL/Fakultäts-/Zentrumsleitung besonders erfolgskritisch für den Studienerfolg gesehen werden oder in erfolgskritischen Übergangsbereichen zwischen Studienphasen. Sie fokussieren insbesondere auf:

- Stärkung von Prüfungsaktivität und Studienmotivation in Studienphasen
- Einstiegsphasen (StEOP+ inkl. Peer Learning) und Studienabschlussphasen (systematische Betreuung und fachliche Unterstützung, um Studierende in der Bearbeitung ihrer Forschungsfragen und dem zeitgerechten Abschließen der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit, Masterarbeit) zu fördern)
- Erschließung der Potenziale digitaler Lehre für Studierende/Lehrende in ganzen Studienphasen, um auch zeit- und ortsunabhängiges Studieren zu erleichtern
- Gezielte Gestaltung kritischer Übergangphasen, z.B. durch Vertiefung fachlicher Schlüsselkonzepte, Förderung von Vernetzung und Peer Learning etwa in curricular verankerten Begleitlehrveranstaltungen
- Angebote für Studierende im Rahmen von neuen/überarbeiteten Erweiterungscurricula

Die Berufung von Professor\*innen und Tenure Track-Professor\*innen (vgl. Kapitel 4.1 *Personalentwicklung*) wirkt sich günstig auf die Betreuungsrelationen aus.

### **Studentische Mitarbeiter\*innen als Peers für Studienbeginner\*innen und Studierende**

Die Universität Wien setzt ihre Strategie weiter fort, studentische Mitarbeiter\*innen als Tutor\*innen in Lehrveranstaltungen und als Studienassistent\*innen in Forschung und Lehre einzusetzen. Über das Center for Teaching and Learning (CTL) können Studierende überfachliche Kompetenzen erwerben (z.B. Beratung, Mentoring oder Schreibdidaktik, E-Learning), damit erste berufliche Erfahrungen

sammeln und gleichzeitig andere Studierende als ausgebildete Peers unterstützen. Die Angebote der studentischen Mitarbeiter\*innen des CTL haben in den unterschiedlichen Formaten (Einzelberatung bis zum einwöchigen Schreibmarathon) ca. 13.500 Kontaktstunden mit Studierenden bewirkt.

- 2024 wurden 218 STEOP-Mentor\*innen qualifiziert, die Studierendengruppen aus 19 Studien durch das erste Semester begleitet haben. Für Studierende von Studien ohne STEOP-Mentoring wurde ein überfachliches STEOP-Mentoring angeboten; in zwei Gruppen nahmen Studierende aus 17 Studien teil.
- Schreibmentor\*innen haben Studierende aus 34 Bachelorstudien erreicht. Darüber hinaus steht das Programm Studierenden aus 34 Masterstudien offen, darunter 20 in englischer Sprache.
- Für die Qualifizierung der STEOP- und Schreibmentor\*innen steht neben den Erweiterungscurricula „Peer-Mentoring in Praxis und Theorie (15 ECTS)“ und „Schreibmentoring: Akademische Schreibkompetenz entwickeln, vermitteln und beforschen (15 ECTS)“ ein umfangreiches Workshopangebot zur Verfügung. 2024 wurden 91 Workshops bereitgestellt.
- Im Rahmen der datengestützten Peer-Studienfortschrittsberatung (hervorgegangen aus dem HRSM-Projekt „Learning Analytics – Studierende im Fokus“) wurden 2024 am CTL Peer-Point im Student Research Hub 837 Anfragen bearbeitet und ad hoc Kurzberatungen durchgeführt.

## Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

(Kennzahl 2.A.6)

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2023/24</b>												
Diplomstudium	2.451	1.498	3.949	325	169	494	205	80	285	2.981	1.747	4.728
Bachelorstudium	12.396	6.519	18.916	4.075	2.189	6.264	1.726	715	2.441	18.198	9.423	27.621
Masterstudium	5.131	2.650	7.781	2.939	1.752	4.691	1.208	749	1.957	9.278	5.151	14.429
<b>Insgesamt</b>	<b>19.979</b>	<b>10.667</b>	<b>30.646</b>	<b>7.339</b>	<b>4.110</b>	<b>11.449</b>	<b>3.139</b>	<b>1.544</b>	<b>4.683</b>	<b>30.456</b>	<b>16.321</b>	<b>46.778</b>
<b>Studienjahr 2022/23</b>												
Diplomstudium	2.458	1.529	3.987	317	173	490	185	83	268	2.960	1.785	4.745
Bachelorstudium	12.771	6.777	19.548	3.921	2.258	6.179	1.639	664	2.304	18.331	9.699	28.030
Masterstudium	5.396	2.597	7.994	2.796	1.687	4.483	1.098	611	1.709	9.290	4.896	14.187
<b>Insgesamt</b>	<b>20.625</b>	<b>10.904</b>	<b>31.529</b>	<b>7.034</b>	<b>4.118</b>	<b>11.152</b>	<b>2.922</b>	<b>1.359</b>	<b>4.281</b>	<b>30.581</b>	<b>16.381</b>	<b>46.962</b>
<b>Studienjahr 2021/22</b>												
Diplomstudium	2.749	1.671	4.420	327	185	512	227	74	301	3.303	1.930	5.233
Bachelorstudium	13.462	6.994	20.455	3.933	2.186	6.118	1.661	679	2.340	19.055	9.858	28.913
Masterstudium	5.465	2.699	8.164	2.731	1.590	4.321	1.065	499	1.564	9.261	4.789	14.050
<b>Insgesamt</b>	<b>21.676</b>	<b>11.364</b>	<b>33.040</b>	<b>6.991</b>	<b>3.961</b>	<b>10.951</b>	<b>2.953</b>	<b>1.253</b>	<b>4.205</b>	<b>31.619</b>	<b>16.577</b>	<b>48.196</b>

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 60 ECTS-Punkten je Studienjahr vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolvieren möchte. Das entspricht rechnerisch einer Arbeitsleistung von 1.500 Stunden pro Jahr und liegt damit nahe am zeitlichen Einsatz einer Vollzeitbeschäftigung am Arbeitsmarkt mit rund 1.700 Stunden pro Jahr. Bedingt durch Berufstätigkeit, Betreuungspflichten oder individuelle Entscheidungen ist die Zahl der absolvierten ECTS-Punkte oftmals geringer, was zu Verlängerungen der Studienzeit führt. In der Wissensbilanz werden Studien als „prüfungsaktiv“ ausgewiesen, in denen innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60 ECTS-Punkte erbracht wurden, d. h. mindestens 16 ECTS-Punkte (oder acht Semesterwochenstunden).

Mit ihrer sehr breiten fachlichen Aufstellung und aufgrund der Anzahl der an der Universität Wien betriebenen ordentlichen Studien trägt die Universität Wien im Vergleich zu anderen Standorten sehr maßgeblich zu dieser Kennzahl bei. 27 %, also mehr als ein Viertel, aller in Österreich prüfungsaktiven Studien im Studienjahr 2023/24 (46.778 von österreichweit 174.590 prüfungsaktiven Studien) wurden an der Universität Wien betrieben.

Die Erhöhung der Zahl der prüfungsaktiven Studien bleibt weiterhin eine Heraus-

forderung für die Universität Wien. Die Entwicklungen der letzten Jahre, wie etwa die inflationsbedingten Steigerungen der Lebenshaltungskosten für Studierende, hatten in den vergangenen Jahren massive Auswirkungen auf diese Kennzahl. Mit 46.778 prüfungsaktiven Studien konnte im Studienjahr 2023/24 das Niveau des Studienjahrs davor (46.962) nahezu gehalten werden (Rückgang um 184 prüfungsaktive Studien oder um 0,4 %). Die Universität Wien unternimmt weiterhin erhebliche Anstrengungen mit dem Ziel, die Zahl der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen. Dazu zählen Maßnahmen rund um die Studieneingangs- und Orientierungsphase und die Studienabschlussphase ebenso wie die gezielte Unterstützung von Studierenden in kritischen Übergangsphasen oder die weitere Erschließung der Potenziale digitaler Lehre für Studierende/Lehrende, um auch zeit- und ortsunabhängiges Studieren zu erleichtern.

Im Studienjahr 2023/24 leistete das Studienfeld Pädagogik, in welchem insbesondere die Lehramtsstudien verzeichnet werden, mit einer Gesamtzahl von 7.993 prüfungsaktiven Studien einen sehr großen Beitrag zur Gesamtzahl aller prüfungsaktiven Studien (17 %). In diesem Studienfeld war allerdings bereits im Studienjahr 2022/23 gegenüber dem Studienjahr 2021/22 ein überproportional großer Rückgang um 5 % oder um 426 prüfungsaktive Studien zu verzeichnen, und im Studienjahr 2023/24 gegenüber dem Studienjahr 2022/23 er-

neut ein überproportional großer Rückgang, diesmal sogar um 6 % oder um 523 prüfungsaktive Studien. Hier stehen viele Lehramtsstudierende, insbesondere in sogenannten „Bedarfsfächern“, unter besonderem Druck: Einerseits sollen und wollen sie das Studium abschließen, andererseits aber werden viele von den Schulbehörden bereits im Unterricht gebraucht und ohne Studienabschluss von der Universität wegrecruitiert.

### Professionalisierung der Lehrkompetenz

Qualifizierungsangebote und Formate für den didaktischen Austausch zwischen Lehrenden sind an der Universität Wien sehr gut etabliert und thematisch ausdifferenziert. Eine wichtige Weiterentwicklung im Jahr 2024 stellte die zunehmende Internationalisierung und hochschuldidaktische Kooperation mit Partneruniversitäten im Rahmen von Circle U. dar. Die Universität Wien war an der Ausrichtung einer Summer School zur Entwicklung von Lehrkompetenz für Angehörige aller Partneruniversitäten in Louvain-la-Neuve, Belgien (hybrides Format) beteiligt. Auch werden Universitätslehrende zunehmend unterstützt, in internationaler Kooperation mit Circle-U.-Kolleg\*innen zu lehren.

### Basisqualifizierung für Erstlehrende

Die Basisqualifizierung fand im Jahr 2024 in Form von Workshops im Blended-Learning-Format mit einem Jahreshöchstwert

von 271 Teilnehmenden statt. Neben den üblichen Formaten für Fachcluster wurde auch ein fachübergreifendes Angebot in englischer Sprache stark nachgefragt (25 % aller Teilnahmen).

Das Praxiscoaching für Erstlehrende wurde in deutscher und auch englischer Sprache angeboten und weitergeführt. Dieses Format bietet Erstlehrenden die Gelegenheit zu gemeinsamen Peer Learning-Prozessen.

### Teaching Competence

2024 standen die Workshops in vielfältigen Formaten zur Verfügung (Präsenzveranstaltungen, Online-Kurse, Blended-Learning-Formate). Insgesamt gab es 418 Teilnahmen, eine Steigerung um 34 % gegenüber dem Vorjahr. Das Kursangebot mit 53 Angeboten deckte alle zentralen Themen guter Lehre ab (Lehrplanung, Lehr-/Lernmethoden, Betreuung schriftlicher Arbeiten, Prüfen und Beurteilen, digitale Lehre, Diversität und soziale Kompetenzen). Das Angebot zu den Implikationen von KI auf universitäres Lehren und Lernen wurde thematisch ausdifferenziert und darüber hinaus um digitale Selbstlernkurse erweitert. Zusätzlich förderte die Veranstaltungsreihe „Didaktik-Frühsstück“ den Austausch und das informelle Peer-Learning unter Lehrenden, insbesondere zum Einbinden studentischer Perspektiven in der Lehrgestaltung.

## Maßgeschneiderte Lehrentwicklung

Die Universität verfolgt zunehmend die Strategie, durch das CTL angeleitete maßgeschneiderte Angebote für einzelne Fachbereiche und Lehrentteams mit bestimmter Fragestellung (z.B. zum Umgang mit KI oder zum Thema „antirassistische Lehre“ im Kontext aktueller politischer Herausforderungen) durchzuführen, um zu einer gezielteren, strategischeren Wirksamkeit von Lehrentwicklung zu kommen. Insgesamt nahmen im Jahr 2024 122 Lehrpersonen an diesen Lehrentwicklungsveranstaltungen teil.

## Zertifikatskurs: Teaching Competence Plus

Für erfahrene Universitätslehrende ab der Postdoc-Phase startete im Oktober 2024 wieder der Zertifikatskurs „Teaching Competence Plus“ (15 ECTS-Punkte). Der aktuelle Durchgang umfasst eine interdisziplinäre Gruppe von 22 Teilnehmenden. Dabei werden im Sinne des Scholarship for Teaching and Learning über das Studienjahr 2024/25 ausgewählte Lehrveranstaltungen weiterentwickelt, die auch von der Kursleitung professionell betreut werden.

## Infopool und Handbuch für Lehrende

Der als Open Educational Ressource lizenzierte Infopool besser lehren wurde 2024 weiter ausgebaut und hat sich als thematisch breit gefächertes Angebot mit über 100 Beiträgen und rund 70 Videos bewährt. Der Schwerpunkt lag auf der Produktion von praxisrelevanten Videos, insbesondere zu den Themen KI und zum Umgang mit Antisemitismus.

Die Zugriffszahlen lagen bei 105.000 Zugriffen. Gemeinsam mit dem neuen „Handbuch für Lehrende“ ist damit auch ein Nachschlagewerk für didaktische, studienrechtliche und studienorganisatorische Themen entstanden, das laufend weiterentwickelt wird.

Eine große Erweiterung des Handbuchs stellen die Guidelines für den Umgang mit KI in der Lehre dar, die 2024 von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe aktualisiert, weiterentwickelt und in zweiter Auflage als offene Bildungsressource veröffentlicht wurden.

## Neukonzeption des Univie Teaching Award und „Lehre inspiriert“

Seit 2013 vergab die Universität Wien Preise für besondere Leistungen von Lehren-

den auf universitärer Ebene im Rahmen des Univie Teaching Awards. 2024 erfuhr dieses Konzept eine Überarbeitung: Im Sommersemester 2024 wurden erstmals auf fakultärer Ebene engagierte Lehrende und deren innovative Lehrtätigkeiten ausgezeichnet. Die 34 fakultären Preisträger\*innen aus zehn Fakultäten und Zentren präsentierten ihre Leistungen im Rahmen des Events „Lehre inspiriert“ im November 2024. Lebhaftige Diskussionen mit Kolleg\*innen, Studierenden und Kooperationspartner\*innen über zentrale Fragen der Hochschullehre prägten die Veranstaltung.

Die Teilnehmer\*innen hatten zudem die Gelegenheit, ihre gewonnenen Eindrücke zu reflektieren und über die vorgestellten Konzepte im Rahmen eines Publikums-votings abzustimmen. Nach der ersten Abstimmungsrunde zeigten fünf Preisträger\*innen(-teams) stellvertretend für alle 34 Preisträger\*innen, dass sie nicht nur große Lehrveranstaltungseinheiten bestreiten können, sondern Lehrkonzepte und ihr damit verbundenes Engagement in jeweils 3 Minuten inspirierend „pitchen“ können. Die Vergabe von zwei „Teaching Stars“ an Verena Kreppel, Lehrende der Sportwissenschaft, und an ein Lehrendenteam der Psychologie (Christoph Burger und Birgit Leidenfrost) rundete die Veranstaltung ab.

## Ars Docendi

Der Fokus auf anspruchsvolle und qualitätsvolle Lehre an der Universität Wien wird auch am neuerlichen Erfolg der Universität Wien im Rahmen des Ars Docendi-Preises des Wissenschaftsministeriums ersichtlich. Barbara Schober und Marlene Kollmayer von der Fakultät für Psychologie gewannen den Hauptpreis in der Kategorie „Forschungsbezogene Lehre“ und waren am Anerkennungspreis in der Kategorie „Kooperative Lehr- und Arbeitsformen“ beteiligt.

## Highlights der digitalen Toolentwicklung

### Neuerungen in *u:space*

Im Jahr 2024 wurde *u:space* (digitales Tool zur Verwaltung von Studium und Lehre) in zahlreichen Bereichen weiterentwickelt, u.a. betreffend das transparente Anmelde-system zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen (empfohlene Reihenfolge entlang des strukturierten Studienpfads), Anerkennungen, Lehrverwaltung, den Einreichprozess fertiggestellter Masterarbeiten (Hochladen der Arbeit zur Überprüfung

der Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis, Veröffentlichung im Online-Repositorium etc.) oder betreffend die Antragstellung für Leistungsstipendien. Der Start von mehreren Kooperationsprojekten mit anderen Universitäten in der Softwareentwicklung hat erste Erfolge gebracht: Im Rahmen der Projekte mit der Technischen Universität Wien konnte ein Prototyp für die Erfassung und Bearbeitung von Anerkennungsanträgen fertiggestellt werden, mit dem Ziel, den Anerkennungsprozess zwischen den teilnehmenden Bildungseinrichtungen vollständig zu digitalisieren.

Darüber hinaus wurden 2024 zentrale Weichenstellungen für die technische Infrastruktur vorgenommen, mit dem Ziel, die Komplexität der Softwarelandschaft in Studium und Lehre zu reduzieren und eine offene Basis für weitere Kooperationen zwischen Universitäten zu schaffen.

### **Open Educational Resources in der Lehre**

2024 wurden an der Universität Wien die Infrastruktur und Services im Bereich Open Educational Resources (OER) weiterentwickelt. Angehörige der Universität Wien können OER über das Langzeitarchiv PHAIDRA veröffentlichen und sichern. Dadurch sind die hochgeladenen Bildungsmaterialien, wie Videos, Bilder, Foliensätze, Audios und Skripten, auch im OERhub national auffindbar. Ein neues OER-Eingabeformular gewährleistet beim Hochladen der Materialien eine umfangreiche Erfassung von Metadaten (etwa Titel, Medientyp, Sprache) und damit deren bessere Auffindbarkeit.

### **Ausbau des E-Multiplikator\*innen-Programms**

Im Bereich der digital-versierten Lehre wurde das E-Multiplikator\*innen-Programm inhaltlich und kapazitätsmäßig ausgebaut. Entsprechend konnte das Unterstützungsvolumen gesteigert werden: 2024 unterstützten 34 studentische E-Multiplikator\*innen mehr als 500 Lehrveranstaltungen und über 320 Prüfungen. Es wurden 600 Beratungen von Lehrenden und über 250 Beratungen von studentischen Mitarbeiter\*innen in 29 Studienprogrammen durchgeführt und knapp 130 Workshops zu unterschiedlichen Themen abgehalten.

Durch feedbackgeleitete Weiterentwicklung der internen Qualifizierung der E-Multiplikator\*innen wurde ein Fokus auf Kerntätigkeiten in den Bereichen Mediendidaktik und -technik gelegt. Darüber

hinaus wurde die Qualifizierung mit Blick auf aktuelle Entwicklungen um Komponenten zu digitaler Barrierefreiheit und KI erweitert.

### **Neuerungen in Moodle**

Die E-Learning-Plattform Moodle der Universität Wien wurde 2024 weiterentwickelt und auf die Version 4.4 aktualisiert. Sie bietet unter anderem neue Funktionen und Einstellungsoptionen in einigen Moodle-Aktivitäten (etwa den Aktivitäten *Test*, *Wortwolke*, *Studierendenordner* und *Forum*). Als Online-Selbstlernangebot wurden die internen Plattformen *How to Moodle* und *Moodle-Showroom* erweitert.

Im September 2024 fand die *MoodleMoot DACH* Konferenz an der Technischen Universität Wien statt. Gastgeber waren die Universität Wien und die Technische Universität Wien. Die Konferenz ist Teil einer internationalen *MoodleMoot*-Veranstaltungsreihe mit dem gemeinsamen Ziel, das E-Learning-Tool weiterzuentwickeln. In interaktiven Veranstaltungen (einem 2-tägigen BarCamp und einem 2-tägigen DevCamp) tauschten sich die Teilnehmer\*innen (etwa Nutzer\*innen, Administrator\*innen und Lehrer\*innen) aus, diskutierten, präsentierten Ideen und setzten diese technisch um.

### **Ausbau und Optimierung des Service *u:stream***

Seit 2024 ist das *u:stream*-Service in sieben weiteren Lehrveranstaltungsräumen der Universität verfügbar und wurde um erweiterte Möglichkeiten zur Bearbeitung von Untertiteln ergänzt.

### **Microsoft 365 kostenlos für Studierende**

Von Office-Anwendungen bis zu Kollaborationstools: Seit dem Wintersemester 2024 haben alle Studierenden der Universität Wien kostenlosen Zugriff auf Microsoft 365. Die ortsunabhängige Nutzung, der Cloud-Speicherplatz und die Möglichkeit zur flexiblen Zusammenarbeit erleichtern den modernen Studierenden-Alltag. Darüber hinaus können die Nutzer\*innen auf bis zu 5 Geräten gleichzeitig angemeldet sein und manche Anwendungen auch am Smartphone nutzen. An der Universität ist es zudem besonders wichtig, sensible Daten zu schützen. Daher erfolgt die Anmeldung in Microsoft 365 über den persönlichen *u:account* und eine Multi-Faktor-Authentifizierung.

## **Moderne, energiesparende Arbeitsgeräte für Studierende und Lehrende**

In den Sommermonaten 2024 wurden die Computer Rooms sowie die ZID Class Rooms mit neuen Geräten ausgestattet. Insgesamt wurden dabei rund 1.000 PCs getauscht: 500 Stück in den Computer Rooms, 300 Stück in den ZID Class Rooms und 150 Stück in den zentral verwalteten Hörsälen. Studierenden und Lehrenden stehen somit auch in den kommenden Jahren Arbeitsplätze zur Verfügung, die den aktuellen technischen und universitären Ansprüchen gerecht werden und den modernen Universitätsalltag erleichtern. Beim Tausch der Geräte lag darüber hinaus ein Augenmerk auf einem möglichst energiesparenden Betrieb.

## **Innovative Raumkonzepte für Studierende**

### **Seminarraum der Zukunft**

Hybride Lehre, die zugleich vor Ort und Online stattfindet, ist ein Baustein zur Erhöhung der Studierbarkeit. Im Seminarraum der Zukunft können hybride Lehr-/Lernszenarien mit technischer und didaktischer Unterstützung des CTL ausprobiert werden – ein Angebot, das 2024 in zahlreichen Settings genutzt wurde.

### **Student Spaces neu gedacht**

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem „Student Research Hub“ in den Student Spaces im Neuen Institutsgebäude (NIG) wurde an der Universität Wien ein partizipatives Workshop-Format „QuaM Thinks“ entwickelt, um Bedürfnisse der Studierenden zu identifizieren: Auf Basis von Nutzungsszenarien wurden die Wünsche von Studierenden und Eigenschaften geplanter Student Spaces erhoben und diskutiert. Anhand der Dokumentation wurde ein Fragebogen erarbeitet, der an alle Studierenden eines Standorts übermittelt wird, an dem ein Student Space eingerichtet werden soll. Die Ergebnisse fließen in die künftige Konzeption des jeweiligen Raums für Studierende ein.

Darüber hinaus wurden Bedarf und Vertretungsmöglichkeiten von Student Spaces in allen größeren Standorten systematisch erhoben und erste Projekte bereits umgesetzt.

- Erfolgreiche Teilnahme an der Langen Nacht der Unternehmen
- Neues Alumni-Chapter in Paris eröffnet

## 2.4 Studienabschluss und Berufseinstieg

Die Relevanz einer Universität für die Gesellschaft zeigt sich insbesondere in ihren Absolvent\*innen, die nach ihrem Studienabschluss in diversen Berufsfeldern und gesellschaftlichen Bereichen gestaltend tätig sind. Durch ihre fachliche Qualifikation tragen sie maßgeblich zur Weiterentwicklung diverser gesellschaftlicher Lebensbereiche bei. Die jährlichen Absolvent\*innenzahlen sind ein guter Beleg dafür, welchen Beitrag alle Angehörigen der Universität zu einer wachsenden Wissensgesellschaft leisten. Alumni/ae der Universität Wien gestalten mit ihren Qualifikationen aktiv die Zukunft mit und werden gleichermaßen zu Problemlöser\*innen globaler Herausforderungen. Ihrer Alma Mater verbunden können sie sich mit anderen Absolvent\*innen national und weltweit vernetzen oder als Mentor\*innen ihr wertvolles Wissen an Studierende weitergeben.

## Anzahl der Studienabschlüsse

(Kennzahl 3.A.1)

Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2023/24</b>												
Erstabschluss	2.789	1.317	4.106	816	415	1.231	257	94	351	3.862	1.827	5.689
davon Diplomstudium	290	226	516	30	19	49	12	3	15	332	248	580
davon Bachelorstudium	2.499	1.091	3.590	786	396	1.182	245	91	336	3.530	1.579	5.109
Weiterer Abschluss	1.378	705	2.083	797	461	1.257	234	132	366	2.409	1.298	3.706
davon Masterstudium	1.253	588	1.841	705	386	1.091	198	95	293	2.156	1.069	3.225
davon Doktoratsstudium	125	117	242	92	75	167	36	37	73	253	229	482
davon PhD-Doktoratsstudium	19	16	35	25	15	40	14	8	22	58	39	97
<b>Gesamt</b>	<b>4.167</b>	<b>2.023</b>	<b>6.190</b>	<b>1.612</b>	<b>876</b>	<b>2.488</b>	<b>491</b>	<b>226</b>	<b>717</b>	<b>6.270</b>	<b>3.125</b>	<b>9.395</b>
<b>Studienjahr 2022/23</b>												
Erstabschluss	2.713	1.381	4.093	798	422	1.220	267	108	374	3.778	1.910	5.688
davon Diplomstudium	325	204	529	21	13	34	15	10	25	361	227	588
davon Bachelorstudium	2.388	1.177	3.564	777	409	1.186	252	98	349	3.417	1.683	5.100
Weiterer Abschluss	1.300	650	1.950	668	405	1.073	212	125	337	2.180	1.180	3.360
davon Masterstudium	1.213	551	1.764	619	341	959	170	90	260	2.002	982	2.984
davon Doktoratsstudium	87	99	186	50	65	114	42	35	77	178	198	377
davon PhD-Doktoratsstudium	8	18	26	13	14	26	15	14	29	35	45	81
<b>Gesamt</b>	<b>4.013</b>	<b>2.031</b>	<b>6.043</b>	<b>1.466</b>	<b>827</b>	<b>2.293</b>	<b>479</b>	<b>232</b>	<b>711</b>	<b>5.958</b>	<b>3.090</b>	<b>9.048</b>
<b>Studienjahr 2021/22</b>												
Erstabschluss	2.993	1.477	4.470	732	419	1.151	274	116	390	4.000	2.011	6.011
davon Diplomstudium	415	251	666	29	23	52	18	7	25	462	281	743
davon Bachelorstudium	2.578	1.226	3.804	703	396	1.099	256	109	365	3.538	1.731	5.269
Weiterer Abschluss	1.211	715	1.925	666	380	1.046	189	122	311	2.065	1.217	3.283
davon Masterstudium	1.107	588	1.695	592	324	916	164	80	244	1.863	991	2.854
davon Doktoratsstudium	104	127	231	74	57	131	25	42	67	202	226	428
davon PhD-Doktoratsstudium	16	14	30	22	19	41	3	16	19	40	49	89
<b>Gesamt</b>	<b>4.204</b>	<b>2.191</b>	<b>6.395</b>	<b>1.398</b>	<b>799</b>	<b>2.198</b>	<b>463</b>	<b>238</b>	<b>701</b>	<b>6.065</b>	<b>3.229</b>	<b>9.294</b>

Die Universität Wien ist jene Bildungseinrichtung in Österreich, die die meisten Absolvent\*innen hervorbringt. Mit 9.395 Abschlüssen ordentlicher Studien im Studienjahr 2023/24 (ein Plus um 4 % gegenüber dem Vorjahr) werden an der Universität Wien 26 % der österreichweit 35.866 Abschlüsse an Universitäten erzielt. Die Leistungen der Absolvent\*innen der Universität Wien werden aber durch die bloße Angabe ihrer Anzahl unzureichend dargestellt: So werden etwa im Absolvent\*innen-tracking der Statistik Austria den Absolvent\*innen der Universität Wien kurze Suchdauern für das erste Anstellungsverhältnis nach dem Studienabschluss, angemessene Einstiegsgehälter und gute berufliche Perspektiven bescheinigt.

### Absolvent\*innentracking

Die Berufseinstiege der Absolvent\*innen unterliegen einem quantitativen Monitoring anhand von registerbasierten Daten aus dem Absolvent\*innen-Tracking mit der Statistik Austria. Das von der Universität Wien geleitete österreichische Konsortium wurde um eine Fachhochschule erweitert und besteht nun aus 35 Hochschulen. Im Jahr 2024 wurde das Studiendesign zur Analyse von Studienabbrecher\*innen entwickelt, deren Umsetzung begonnen hat.

### Karriereservice Uniport

An der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt bietet Uniport, ein Tochterunternehmen der Universität Wien, umfangreiche Services und Begleitung für Studierende und Absolvent\*innen im Übergangsprozess vom Studium in das Berufsleben.

### Netzwerken für den Berufseinstieg

Im neuen Format „Pitch your Thesis – Masterarbeiten vor den Vorhang“ präsentierten fünf ausgewählte Absolvent\*innen aus unterschiedlichen Disziplinen ihre Masterarbeiten vor einem interdisziplinären Publikum. Ergänzt durch Einblicke von Betreuer\*innen, Arbeitgeber\*innen und Schreibmentor\*innen wurde die Bedeutung eines Studienabschlusses, insbesondere der Masterarbeit, für den Berufseinstieg deutlich.

Mehr als 1.000 Besucher\*innen waren beim Kick-off zur *Langen Nacht der Unternehmen* im Wiener Rathaus dabei und nahmen anschließend am dezentralen Austausch mit 46 Unternehmen teil.

Im Rahmen des *NaturTalente-Programms* für 35 High-Potential-Studierende mit dem Schwerpunkt „Life Science“ vernetzten

sich 2024 Bachelor- Master- und PhD Studierende mit sechs Partnerunternehmen aus Biotech- und Pharmaindustrie.

Für die Fachkarrieremesse jussuccess empfing das Juridicum rund 1.400 Besucher\*innen mit knapp 60 teilnehmenden Unternehmen zum Austausch an den Messeständen und Vorträgen.

2024 fanden die beliebten JobTalks zu den Themen „Wohlbefinden am Arbeitsplatz: Wie wichtig sind mentale & körperliche Gesundheit in Unternehmen“ und „Arbeiten für eine lebenswerte Zukunft: Jobs im Bereich Klima, Umwelt & Nachhaltigkeit“ statt. Dabei diskutierten Vertreter\*innen aus Wirtschaft und Universität mit Berufseinsteiger\*innen.

## **Karriereberatung, Coachings und Webinare**

Die *Karriereberatung* von Uniport in Form von Einzelberatungen, Coachings und Persönlichkeitstests legt die Themenschwerpunkte auf Potenzialanalysen, Berufsfeldanalysen, Berufsfindung, Jobsuchstrategien, Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche. Zusätzlich hat Uniport auch das spezielle Beratungsangebot für Studierende aus Drittstaaten fortgeführt.

An Webinaren zum Berufseinstieg nahmen durchschnittlich jeweils 80 Interessierte teil, in Summe haben 2024 über 1.500 Studierende und Absolvent\*innen die Karriereberatung der Universität Wien in Anspruch genommen.

## **Das Karrieremagazin *Rise***

Seit Herbst 2016 erscheint das Printmagazin *Rise* für Studierende und Absolvent\*innen der Universität Wien regelmäßig zu Semesterbeginn im Oktober und März. Inhaltlich stehen Berufseinstieg, Karriere, Weiterbildung und Unternehmensgründung im Fokus. 2024 wurden unter anderem die Themen „Nie ohne mein Team! Was heißt soziale Kompetenz und wie kann ich das lernen?“ sowie „Wie green ist dein Job?“ beleuchtet.

## ***u:start*, das Programm zur Selbstständigkeit und Gründung**

Beim Durchgang 2024 des Gründungsprogramms, das sich speziell an gründungsinteressierte Studierende und Absolvent\*innen der Universität Wien richtet, reichten 64 Personen ihre Gründungsideen ein, und 138 Personen nahmen an Ideen-Workshops und Programmpräsentationen teil.

## **Alumni – im Fokus der Universität Wien**

Die Alumni-Initiativen tragen maßgeblich dazu bei, die Universität Wien innerhalb der Gesellschaft zu positionieren und ihre Reputation zu stärken. Durch ein breites Spektrum an Alumni-Aktivitäten werden Studierende und Absolvent\*innen aller Fachrichtungen dazu angeregt, sich zu vernetzen und eine langfristige Verbindung zu ihrer Alma Mater aufrechtzuerhalten. Die im Jahr 2023 initiierten Umstrukturierungen wurden gefestigt, Formate und Aktivitäten evaluiert und angepasst.

Ein Schwerpunkt der Alumni-Aktivitäten lag auf der Weiterentwicklung der internationalen Alumni-Netzwerke

(„International Chapter“). Der Ausbau der (internationalen) Alumni Community ist ein wichtiger Teil des Reputationsmanagements der Universität Wien. Dabei soll eine vertrauensvolle Basis für eine langjährige Beziehung zur eigenen Alma Mater weit über den Studienabschluss hinaus geschaffen werden. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den Fakultäten und Partner\*innen durch innovative Konzepte und Kooperationen gezielt intensiviert.

Absolvent\*innen sind die Gestalter\*innen von morgen und eine wichtige Brücke in die Gesellschaft, die Universität sieht sie daher langfristig als wesentliche Partner\*innen. Aktivitäten im Bereich Alumni Relations werden im intensiven Austausch mit Absolvent\*innen gestaltet, doch Alumni-Arbeit beginnt schon viel früher: Mit Beginn des Studiums sind Studierende eingeladen, sich als Teil der Universität zu verstehen, neugierig gegenüber wissenschaftlichen Fragestellungen und Herangehensweisen sowie auf darauf basierende Antworten und Lösungen zu sein. Ein umfangreiches Angebot im eigenen Studienfach wie auch ein interdisziplinärer Blick darüber hinaus soll eine starke Bindung der Absolvent\*innen an ihre Ausbildungsstätte gewährleisten. Ebenso legt die Universität besonderen Wert darauf, Studierende aktiv bei ihrem Übergang in die berufliche Laufbahn zu unterstützen, ein zentraler Aspekt der Alumni-Agenden.

## **Ausgewählte Aktivitäten der Alumni-Initiative 2024**

Die internationalen Alumni-Chapter blieben auch 2024 ein zentraler Schwerpunkt der Alumni-Arbeit. Das Netzwerk wurde durch die Gründung eines neuen Chapters in Paris weiter ausgebaut, während bestehende Standorte durch die Ernennung zusätzlicher Alumni Ambassadors neuen Aufschwung erhielten. Die Kooperation mit der Austrian Business Agency (ABA) und der Medizinischen Universität Wien wurde fortgesetzt, wobei im Zuge dessen potenzielle neue Standorte wie Boston und Denver getestet wurden. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit verschiedenen Botschaften intensiviert, um künftig größere Chapter-Events in Städten wie Paris, München und London in den Räumlichkeiten der jeweiligen Botschaften/Generalkonsulate veranstalten zu können.

Am 8. Mai 2024 fand die 5. Entrepreneurship Night unter dem Motto „Innovation“ an der Universität Wien statt. Erstmals wurde der univie Entrepreneurship Award an herausragende und innovative Grün-

der\*innen der Universität vergeben. Die Veranstaltung – mit über 400 Teilnehmer\*innen und mehr als 20 Aussteller\*innen – konnte erneut auf die enge Partnerschaft mit der Austrian Wirtschaftsservice GmbH (aws), der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der Wirtschaftsagentur Wien zählen.

Bei der Weiterentwicklung des Mentoring-Programms der Universität Wien lag der Fokus 2024 auf dem Aufbau einer Community und dem Austausch im Rahmen von Vor-Ort Formaten. Zudem wurden erste Maßnahmen zur Optimierung der digitalen Alma-Mentoring-Plattform umgesetzt. Die Universität Wien legt großen Wert auf Mentoring, um Studierende bei ihrem nächsten Karriereschritt zu unterstützen und Absolvent\*innen als Mentor\*innen für das Programm zu gewinnen.

Ein besonderes Kultur-Highlight war die Fortsetzung der Kooperation mit der Wiener Staatsoper. Im Rahmen eines exklusiven Alumni-Abends bekamen Teilnehmer\*innen zunächst eine Werks-einführung von Wissenschaftler\*innen der Universität Wien sowie Einblicke von Alumni, die an der Wiener Staatsoper tätig sind. Im Anschluss genossen die eingeladenen Studierenden und Alumni die Auf-führung von Madame Butterfly, moderiert wurde der Abend von Alumnipräsidentin Hannelore Veit.

Im Rahmen der abschließenden Podiums-diskussion zur Semesterfrage „Wissen wir, was KI wissen wird?“ brachten Alumni ihre praktische Expertise am Podium ein. Darüber hinaus sind Lesungen gut besuchte Veranstaltungen von Alumni: Zu-letzt präsentierte Hannelore Veit ihr Buch zur US-Wahl 2024.

Das *univie*-Magazin erlebte 2024 einen um-fassenden Relaunch, erscheint nunmehr jährlich und lädt Absolvent\*innen dazu ein, weiterhin mit der Universität in Ver-bindung zu bleiben.

- Fünf neue postgraduale Weiterbildungsprogramme
- 75-Jahr-Feier der Summer School

## 2.5 Weiterbildung

### Postgraduate Center – Postgraduale Weiterbildung an der Universität Wien

Die postgraduale Weiterbildung stellt neben Forschung und Lehre eine zentrale Aufgabe der Universität Wien dar. Ziel des Postgraduate Center ist es, Menschen auf ihrem persönlichen Bildungs- und Karriereweg durch wissenschaftliche Weiterbildung zu unterstützen. Im Angebot findet sich eine Vielzahl an Universitätslehrgängen, außerordentlicher Bachelor- und Masterstudien, Zertifikatskursen sowie offener Weiterbildungsformate am Puls der Zeit. Die Weiterbildungen sind forschungsbasiert, interdisziplinär, hochqualitativ, international und praxisorientiert. Das umfangreiche Portfolio ist ein wesentlicher Beitrag der Universität Wien zur Weiterentwicklung der Wissensgesellschaft und zum Gelingen von „Lifelong Learning“. Das Postgraduate Center dient dabei als das Kompetenzzentrum für professionelle Weiterbildung und Lebenslanges Lernen an der Universität Wien.

Das Weiterbildungsangebot wird kontinuierlich ausgebaut. So waren im Wintersemester 2024/25 3.149 Teilnehmer\*innen zu diversen Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen zugelassen. Bei den Neuzulassungen im Wintersemester 2024/25 gab es eine Steigerung um rund 22 % im Vergleich zum Wintersemester 2023/24.

Rund 30 % der Weiterbildungsteilnehmer\*innen kommen aus dem Ausland. Ca. 39 % der Weiterbildungsteilnehmer\*innen sind 30 Jahre alt oder jünger, weitere 21 % sind zwischen 31 und 35 Jahren alt. 27 % der aktuellen Weiterbildungsteilnehmer\*innen sind Absolvent\*innen der Universität Wien. Der Frauenanteil in der Weiterbildung an der Universität Wien liegt bei 67 %.

Die Weiterbildungsprogramme (Zertifikatskurse, Universitätslehrgänge, außerordentliche Bachelor- und Masterstudien) werden in den thematischen Bereichen: „Bildung & Soziales“, „Gesundheit & Naturwissenschaften“, „Internationales & Wirt-

schaft“, „Kommunikation & Medien“ sowie „Recht“ angeboten. Darüber hinaus gibt es offene Weiterbildungsformate, Workshops, Lectures und Exkursionen. Podiumsdiskussionen, Info- und Alumniveranstaltungen runden das Portfolio ab.

Fünf neue Weiterbildungsprogramme sind 2024 gestartet:

- Das außerordentliche **Masterstudium „Arbeitsrecht (LL.M.)“** bietet eine vertiefende Weiterbildung im Bereich des österreichischen und europäischen Arbeitsrechts. Neben dem theoretischen, aktuell geltenden Arbeitsrecht vermittelt es jene praktischen Fähigkeiten, die sowohl für die umfassende Beratungsarbeit in diesem Rechtsbereich als auch für die Durchsetzung von arbeitsrechtlichen Ansprüchen relevant sind. Das Masterstudium schließt mit dem akademischen Grad Master of Laws (LL.M.) ab.
- Das 8-semestrige berufsbegleitende **Masterstudium „Existenzanalyse und Logotherapie“** vermittelt neben der Forschungskompetenz für Psychotherapie und Beratung die anwendungsorientierte Befähigung zur Ausübung der Psychotherapie. Das außerordentliche Masterstudium wird in Kooperation mit der vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz anerkannten psychotherapeutischen Fachgesellschaft „Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse Österreich (GLE)“ angeboten.
- Der **Zertifikatskurs „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung. Die resiliente Region“** startete im Sommersemester 2024 und erweitert das modulare Angebot für den Universitätslehrgang „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung“. „Die resiliente Region“ rückt die Dimensionen der Unsicherheit, Krisenfestigkeit und Wiederherstellungskapazitäten einer Region in den Analysefokus. Resiliente Regionen im Verständnis dieses Zertifikatskurses sind jene Regionen, die Krisen vorausschauend oder auch reaktiv durch sozio-technologische Infrastrukturinvestitionen angehen. Absolvent\*innen können Unsicherheitsfaktoren und die Krisenfestigkeit von Regionen identifizieren und sind in der Lage, resiliente Raumstrukturen zu entwerfen.

- Der **Zertifikatskurs „Medikationsmanagement und Arzneimitteltherapiesicherheit“** im Umfang von 34 ECTS-Punkten startete erstmalig 2024 und stellt eine inhaltliche Vertiefung und Fortsetzung zum Zertifikatskurs „Klinische Pharmazie – Medikationsanalyse“ dar. Apotheker\*innen können durch Erbringung der Dienstleistung Medikationsmanagement die Arzneimitteltherapiesicherheit, insbesondere auch bei chronisch kranken Patient\*innen erhöhen, Hospitalisierungen durch falsche Anwendung und Wechselwirkungen vermeiden und somit zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung beitragen. Dieser Zertifikatskurs im Bereich der Klinischen Pharmazie wird im außerordentlichen Masterstudium anerkannt und ermöglicht somit eine modulare Absolvierung.
- Der **Zertifikatskurs „Pharmakogenetik und Medikationsmanagement“** hat einen Umfang von 15 ECTS-Punkten und wurde erstmalig im Wintersemester 2024/25 angeboten. Absolvent\*innen des Zertifikatskurses sind in der Lage, individuelle genetische Profile in Hinblick auf deren Einfluss auf Arzneimitteltherapiesicherheit zu analysieren und zu bewerten. Der Zertifikatskurs ist inhaltlich auf die bereits bestehenden Zertifikatskurse im Bereich der Klinischen Pharmazie abgestimmt und erweitert das Portfolio postgradueller Weiterbildungsangebote für Apotheker\*innen. Auch dieser Zertifikatskurs im Bereich der Klinischen Pharmazie wird im außerordentlichen Masterstudium anerkannt und ermöglicht somit eine modulare Absolvierung.

### **Psychotherapie-Ausbildung mit akademischem Abschluss**

Als Vorreiterin in Österreich bietet die Universität Wien eine Psychotherapie-Ausbildung mit akademischem Abschluss an einer öffentlichen Universität an. Der erste Schritt kann sowohl in Form des Psychotherapeutischen Propädeutikums (Masterlevel) als auch in Form des neuen Bachelorprogramms „Psychotherapie Grundlagen“ absolviert werden. In Kooperation mit etablierten Ausbildungsinstitutionen deckt das fachspezifische Angebot alle vier Cluster der Psychotherapie (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie, Humanistische Therapie, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie) ab. Neben den bereits bestehenden psychotherapeutischen Fachspezifika in der postgradualen Weiterbildung an der Universität Wien sind weitere Angebote und die Überarbeitung der Curricula hinsichtlich Psychotherapiegesetz 2024 in Entwicklung. Das Ziel der Psychotherapie-Ausbildung an der Universität Wien ist die Verschränkung psychotherapeutischer

Praxisorientierung mit wissenschaftlicher Qualität und Expertise.

### **University Extension: Offene Weiterbildung**

Neben interdisziplinären Weiterbildungsprogrammen greift das Postgraduate Center im Rahmen der „Offenen Weiterbildung“ innovative Themen aus Forschung und Weiterbildung auf und diskutiert mit Expert\*innen aus Wissenschaft und Praxis. Im Zuge der Reihe „University Meets“ finden Vorträge, Diskussionen und Workshops mit der regionalen Wirtschaft, mit der Wiener Bevölkerung, mit Industriebetrieben und mit NGOs statt. Durch hybride Formate wird zusätzlich ein breiteres wissenschaftsinteressiertes Publikum erreicht. Die Veranstaltungen finden in enger Kooperation mit der Wirtschaft statt. Kooperationspartner\*innen 2024 waren z.B. Arbeiterkammer Wien, Kaiser-schild-Stiftung, Wiener Stadtwerke GmbH, Wiener Volkshochschulen GmbH, Wirtschaftskammer Wien sowie die Umweltbundesamt GmbH. Insgesamt haben 2024 über 650 Personen an 11 Veranstaltungen teilgenommen. Inhaltlich setzte die Offene Weiterbildung 2024 einen Schwerpunkt auf „Nachhaltige Arbeit“ und reflektierte in Workshops, Lectures und Diskussionsveranstaltungen Möglichkeiten einer nachhaltigen Gestaltung von Arbeit aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven.

### **Innovationszentrum der Universität Wien mit Sprachenzentrum**

Um neue Kooperationsmodelle zu ermöglichen und das Serviceangebot auszubauen, nutzt die Universität Wien als vollrechtsfähige Institution auch die Organisationsform des Privatrechts (insbesondere die Gesellschaft mit beschränkter Haftung). In der bereits im Jahr 2000 gegründeten Innovationszentrum Universität Wien GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der Universität Wien, sind das **Sprachenzentrum der Universität Wien** mit kostenpflichtigen Sprachkursen und Sprachprüfungen, die **Sommerhochschule der Universität Wien** mit ihrer Summerschool und dem Sommerdiskurs in Strobl am Wolfgangsee sowie der Winterschool in Wien, das **Konfuzius Institut** an der Universität Wien, welches die chinesische Sprache und Kultur vermittelt, sowie die **Philharmonie der Universität Wien** mit ihren Chören und Orchestern gebündelt.

### **Sprachenzentrum**

Das kostenpflichtige Angebot des Sprachenzentrums umfasst Deutschkurse und Kurse für mehr als 30 europäische und au-

ßereuropäische Sprachen (etwa Arabisch, Japanisch und Hindi), prüfungsvorbereitende Kurse sowie die Abnahme standardisierter Sprachprüfungen. Im Sinne des lebenslangen Lernens werden allgemesprachliche und fachsprachliche Kompetenzen in Form von Deutsch- und Fremdsprachenkursen vermittelt. Zielgruppe des Angebots sind (zukünftige) Studierende, Universitätsmitarbeiter\*innen und Unternehmen sowie alle spracheninteressierten Personen ab dem 16. Lebensjahr, unabhängig von ihrem Bildungshintergrund.

Das gesamte Sprachenzentrum ist neben den ständigen Evaluierungen durch die Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung auch durch die Qualitätssiegel wien-cert und ö-cert akkreditiert. Die nötige Rezertifizierung im Sommer 2024 wurde erfolgreich abgeschlossen. Zudem darf sich das Sprachenzentrum über eine Akkreditierung bei der Nationalagentur für Erasmus+ freuen; ein erstes genehmigtes Projekt befindet sich bereits in der Durchführung.

Das Sprachenzentrum ist barrierefrei erreichbar und durch gute Zusammenarbeit mit dem „Team barrierefrei“ besteht die Möglichkeit, Prüfungen bei Bedarf barrierefrei anzubieten.

### **Deutschkurse**

Die Deutschkurse an der Universität Wien stehen allen Interessierten ab 16 Jahren offen. Viele Teilnehmer\*innen bereiten sich in den Deutschkursen auf ihr Studium an einer österreichischen Universität vor oder nutzen ihre neu erworbenen Sprachkenntnisse im beruflichen Kontext. 2024 besuchten rund 8.500 Personen aus über 70 Nationen einen Deutschkurs am Sprachenzentrum.

Bei einer Zulassung zu einer Wiener Universität können Studierende spezielle Deutschkurse für den Vorstudienlehrgang (VWU) besuchen. Diese Kursschiene ist am massivsten von der geopolitischen Lage betroffen, und so studieren seit Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine besonders viele Studierende aus der Ukraine, aber auch aus der Russischen Föderation am Sprachenzentrum.

### **Sommerhochschule**

Unter der akademischen Leitung von Karl Vocelka wurde im Februar 2024 zum zehnten Mal die Winter School („univie: winter school for Cultural Historical Studies 2024“) mit dem Titel „The Discovery of Mo-

ernity – Vienna around 1900“ angeboten. Thema war ein fundierter Einblick in die Kultur des Fin-de-Siècle der Habsburgermonarchie.

Die Summer School feierte 2024 ihr 75-Jahr-Jubiläum samt Festschrift und großem Abendempfang. Auch im Jahr 2024 nahmen wieder Studierende aus aller Welt an diesem vierwöchigen Universitätsprogramm in Strobl am Wolfgangsee teil. Im Rahmen der Summer School wurde auch die Austrian Arbitration Academy mit über 40 internationalen Kursbesucher\*innen bereits zum neunten Mal abgehalten. Weiters wurde 2024 zum 16. Mal der Sommerdiskurs aus Wirtschaft, Recht und Kultur veranstaltet. Das Thema des Diskurses lautete „Rethinking Solidarity“. Multidisziplinäre Vorträge und Workshops wie auch ein vielseitiges kulturelles Programm bildeten den Rahmen für gemeinsame Diskussion und Reflexion.

### **Philharmonie der Universität Wien**

Die Philharmonie der Universität Wien besteht aus rund 800 Sänger\*innen (in neun Chören) und Instrumentalmusiker\*innen, die mittlerweile in zwei Orchestern organisiert sind. Ihr Repertoire reicht von Klassik bis Pop, World Music, Musical und Jazz. Das Jahr 2024 war neuerlich ein sehr erfolgreiches Konzertjahr für die Philharmonie der Universität Wien: Besonders erwähnenswert ist hier das feierliche Konzert (Symphonie Nr. 7 und Motetten) anlässlich des Brucknerjahrs im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins.

### **Konfuzius Institut an der Universität Wien**

Das Konfuzius Institut an der Universität Wien gibt es seit 18 Jahren. Vertragspartner ist die Beijing Foreign Studies University (BFSU), im Board hält die Universität Wien eine Mehrheit.

2024 fanden neuerlich zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt: u.a. das Neujahrsfest 2024 zum Jahr des Drachen. Chinesischkurse (A1 bis C2) sowie standardisierte Chinesischprüfungen HSK sowie Einzelunterricht runden das Angebot ab.

Ob an der KinderuniWien, der Projektserie „Campus Aktuell“ oder dem „Tag der Sprachen“, das Konfuzius-Institut fungiert in einer Brückenfunktion zwischen Österreich und China und beteiligt sich an vielfältigen Vermittlungsprojekten.

# 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

- Mit ihren sechs strategischen Schwerpunkten bündelt die Universität Wien ihre Stärken, um zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit beizutragen

## 3.1 Dritte Mission

Klimawandel, Migration, geopolitische und wirtschaftspolitische Krisen sowie die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz stellen die Gesellschaft aktuell vor große Herausforderungen.

Als Forschungsinstitution trägt die Universität Wien zum Verständnis und zur Reflexion dieser Herausforderungen sowie zur Entwicklung von Lösungsansätzen bei und widmet sich den neuen Fragestellungen. Zugleich bildet sie Studierende auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft aus, damit sie nach ihrem absolvierten Studium in den verschiedenen Berufen zur Analyse und Bewältigung gesellschaftlicher Probleme beitragen. Mit spezialisierten Serviceangeboten werden Nachwuchswissenschaftler\*innen und Absolvent\*innen bei Ausgründungen von Start-ups und Spin-offs unterstützt, um innovative Ideen umzusetzen. Die Universität Wien führt zahlreiche auf Forschung basierende Projekte in Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft durch und unterstützt entsprechende Initiativen im Bereich des Wissenstransfers.

### Sustainable Development Goals

In den 17 deklarierten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen verankert, die der Sicherung der Nachhaltigkeit auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene dienen sollen. Zahlreiche Wissenschaftler\*innen der Universität Wien waren in diversen EU-Calls mit Projektanträgen mit explizitem Bezug zu den Sustainable Development Goals (SDG) erfolgreich und arbeiten in internationalen Projektteams mit (vgl. Kapitel 1.1

*Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung).*

Die festgelegten sechs strategischen Schwerpunkte der Universität Wien (vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung*) widmen sich den großen Zukunftsthemen. Mit diesem fachlich breit aufgestellten Profil ist die Universität Wien bestens positioniert, um zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen, wie sie u.a. in den SDGs definiert sind.

Auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Wien orientiert sich an den 17 SDGs, die sich in der Praxis in der Verankerung von Forschungs- und Lehrschwerpunkten zeigt. Sie findet sich sowohl in den Curricula als auch in zahlreichen fakultätsübergreifenden Initiativen wieder. Der Forschungsverbund Umwelt und Klima der Universität Wien veranstaltete 2024 wieder die gefragte Reihe „Umwelt im Gespräch“ in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum. Bei den Gesprächen werden aktuelle Themen aus dem Umweltbereich mit Expert\*innen vor einem breiten Publikum diskutiert – dabei werden Probleme und Lösungen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet – und wissenschaftliche Erkenntnisse mit zivilgesellschaftlichem Handeln zusammengebracht (vgl. Kapitel 3.6. *Wissenschaftskommunikation*).

Im Rahmen der Sustainability Challenge 2024/25 waren 70 Studierende von sieben österreichischen Universitäten eingeladen, an einer interdisziplinären, universitätsübergreifenden Lehrveranstaltung teilzunehmen. Ziel war es, in Teams nach-

haltige Lösungsansätze zu entwickeln und sich aus verschiedenen Perspektiven mit den SDGs auseinanderzusetzen. Die Challenge startete im Oktober 2024 und geht über zwei Semester. Den theoretischen Input liefern Lehrende der teilnehmenden Universitäten. Im Praxisteil – dem „Service Learning Track“ – arbeiten die Studierenden mit Unternehmen, Ministerien oder NGOs zusammen und beschäftigen sich mit konkreten Fragestellungen aus der Praxis.

- Die generationenfreundliche Stadt. Schüler\*innen in Wiener Neustadt forschen gemeinsam mit älteren Menschen  
Kooperation Universität Wien: Katharina Heimerl, Fakultät für Sozialwissenschaften
- Das Gedächtnis des Klassenzimmers. Multi-direktionales Erinnern in Grazer Schulen  
Kooperation Universität Wien: Georg Marschnig, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

## **Citizen Science**

Gemeinsam forschen: Citizen Science bezeichnet die Einbindung von Bürger\*innen in Forschungsprozesse. Die Universität Wien ist seit 2017 im Citizen Science Network Austria aktiv. Zahlreiche Wissenschaftler\*innen der Universität sind erfolgreich in der Beantragung von Drittmittelförderungen für Citizen Science-Projekte. Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Disziplinen haben sich erfolgreich an der 2. Ausschreibung Sparkling Science 2.0 des OeAD beteiligt. 2024 starteten folgende Projekte, bei denen die Projektleitung entweder bei der Universität Wien lag oder in denen die Universität Wien als Kooperationspartner auftrat:

- BiodiverCITY-Island Hopping  
Projektleitung: Andrea Möller, Jürg Schönenberg, Florian Etl, Zentrum für Lehrer\*innenbildung
- Daten\*bilden. Kreativ sorgsame Datenpraktiken in der Schule entwickeln und fördern  
Projektleitung: Elisabeth Anna Günther, Zentrum für Lehrer\*innenbildung
- Mit Kindern anders über Familie forschen (MIKA)  
Projektleitung: Ulrike Zartler, Fakultät für Sozialwissenschaften
- MultilinguA.I.  
Projektleitung: Eva Vetter, Zentrum für Lehrer\*innenbildung
- SAG'S MULTI – Selbstermächtigung durch Mehrsprachigkeit  
Projektleitung: Hannes Schweiger, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
- Sinnvoll Aktiv  
Projektleitung: Arnold Baca, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport
- Digital GameBase/d Learning  
Projektleitung: Matthias Steinböck, Alexander Preisinger, Fares Kayali, Zentrum für Lehrer\*innenbildung

- Vier themenzentrierte Innovation Labs (ilabs) befördern die Entrepreneurship-Aktivitäten, aus denen vier neue Spin-offs hervorgingen
- Neun CD-Labors im Bereich der anwendungsorientierten Grundlagenforschung aktiv
- Ludwig Boltzmann Institut für Netzwerkmedizin gestartet

### 3.2 Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Universitäten sind dank ihres kreativen und innovativen Potenzials wichtige Institutionen, um neue Technologien voranzubringen und durch die Umsetzung von Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Gemäß ihrem Ziel, in allen Phasen des Innovationszyklus von der Idee bis zur Verwertung der Projektergebnisse eine aktive Rolle zu spielen, hat die Universität Wien auch 2024 ihre Aktivitäten im Bereich des Wissensaustauschs intensiviert. Durch vermehrte Aktivitäten im Wissens- und Technologietransfer trägt die Universität Wien international zur Sichtbarkeit des gesamten Forschungs- und Innovationsstandorts Österreich bei.

#### Entrepreneurship

Ein besonderer Fokus im Bereich Wissensaustausch lag 2024 auf dem Auf- und Ausbau von Unterstützungsangeboten für Entrepreneurship. Konkret wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ein 2-tägiger Masterkurs zur Einführung von Doktorand\*innen in grundlegende Konzepte von Unternehmertum und Innovation wurde angeboten.
- Das „Digital Entrepreneurship Innovation Lab“, kurz „digital ilab“, wurde zum dritten Mal in enger Abstimmung mit dem Forschungsverbund Data Science durchgeführt. Es bestand aus einem zweimonatigen Mentor\*innen- und Schulungsprogramm, bei dem die Teilnehmer\*innen in Teams eine Geschäftsidee und das entsprechende Geschäftsmodell entwickelten. Von 37 Bewerber\*innen – alle MSc-Studierende – wurden 19 zum Programm zugelassen und 14 durchliefen es bis zum Wettbewerb.
- Das „Biomedical Entrepreneurship Innovation Lab“ (xbio ilab) wurde zum zweiten Mal in enger Abstimmung mit Xista Science Ventures in Kooperation mit 14 Partneruniversitäten und Forschungsinstituten durchgeführt. Es bestand aus einem dreimonatigen Mentor\*innen- und Schulungsprogramm, bei dem die Teilnehmer\*innen eine Geschäftsidee mit dem Schwerpunkt Biomedizin und Biotechnologie sowie das entsprechende Geschäftsmodell entwickelten. Von sieben Bewerber\*innen der Universität Wien wurden fünf zum Programm zugelassen. Die Teilnehmer\*innen waren bereits erfahrene Forscher\*innen (Doktorand\*innen, Postdocs oder Professor\*innen).
- Das „Open Innovation Lab“, kurz „open ilab“, wurde zum ersten Mal als Pilotprojekt im Jahr 2024 durchgeführt. Es bestand aus einem sechsmonatigen Programm mit Online-Fortbildungen in Unternehmertum und Social Entrepreneurship sowie Coaching und Mentoring der Gründer\*innenteams. Von 55 Bewerber\*innen-Teams wurden 17 zum Programm zugelassen (mit insgesamt 38 Teilnehmer\*innen). Die Zielgruppe des open ilab waren Studierende und Doktorand\*innen.
- Das „Quantum Tech Innovation Lab“, „quantum ilab“, wurde 2024 zum ersten Mal als Pilotprojekt in enger Abstimmung mit dem Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ) durchgeführt. Beteiligt waren die Quantenforschung tragenden Universitäten und Forschungsinstitute aus Österreich, der Exzellenzcluster QuantA und Xista Science Ventures. Das ilab bestand aus einem dreitägigen Bootcamp, bei dem die Teilnehmer\*innen in Teams eine Geschäftsidee mit dem Schwerpunkt Quantenphysik sowie das entsprechende Geschäftsmodell entwickelten. Von sieben Bewerber\*innen der Universität Wien wurden vier zum Programm zugelassen. Die insgesamt

14 Teilnehmenden waren bereits Forscher\*innen mit Erfahrung (Doktorand\*innen oder Postdocs).

- Das „*u:seed* programme“ wurde zum zweiten Mal durchgeführt. Es besteht aus einem sechsmonatigen Programm mit Fortbildungen in Unternehmertum und Wirtschaft sowie Coaching und Mentoring. Die zum Programm zugelassenen Teams kommen aus unterschiedlichen Bereichen: 1 Team aus dem digital ilab, 1 Team aus dem xbio ilab, 3 Teams aus dem open ilab, und 2 Spin-off-Projekte auf Basis aktueller Forschungsergebnisse. Insgesamt nahmen 13 Personen am Programm teil. Ein Team wurde zur Summerschool des Kooperationspartners I.E.C.T. eingeladen, ein weiteres Team wurde in den AWS First Inkubator aufgenommen.
- Die Beratungsangebote für Gründer\*innen wurden 2024 ausgebaut. Unterstützung wurde u.a. bei der Marktrecherche oder bei Kontakten zu Investor\*innen angeboten.
- Um das Engagement im regionalen und nationalen Innovations-Ökosystem zu verstärken, trat die Universität Wien Netzwerken bei, die künftige Kooperationen unterstützen sollen. Als ein Beispiel sei hier das Entrepreneurship Center Network genannt, ein interdisziplinäres Entrepreneurship-Netzwerk aus 27 österreichischen Universitäten und Fachhochschulen.
- 2024 nahmen 12 Masterstudierende der Universität Wien am Entrepreneurial Change Maker-Programme der European University Alliance Circle U. teil.
- Die Sichtbarkeit für alle Themen rund um Entrepreneurship wurde an der Universität Wien durch zahlreiche Maßnahmen erhöht, u.a. durch die Entrepreneurship Night und die Vergabe des Entrepreneurship Awards im Mai 2024, über Aktivitäten auf der Plattform LinkedIn sowie durch den Aufbau einer eigenen Landing Page.

### **Kooperationsprojekte mit der Wirtschaft**

Die Universität unterstützt Wissenschaftler\*innen bei der Anbahnung und Umsetzung von Forschungsprojekten mit Partner\*innen aus der Industrie. Dazu gehört auch die Organisation von und Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen. Zur Förderung des Austauschs zwischen der Universität Wien, Wissenschaftler\*innen und Industrie wurden 2024 Maßnahmen u.a. in den folgenden Bereichen gesetzt:

- Entwicklung neuer Kommunikationsinstrumente einschließlich einer Patent-Roadmap und IP-Prozess-Infografik zur verbesserten Orientierung

- Organisation regelmäßiger Vorträge und Workshops an den Fakultäten/Zentren zur Information über IP-Rechte und Innovationsmöglichkeiten für Studierende und Mitarbeiter\*innen
- Implementierung eines Technologietransfer-Newsletters mit Fokus auf Industriekooperationen, Förderprogramme und relevante Veranstaltungen
- Etablierung eines halbjährlichen Netzwerktreffens für Technologietransfer und Unternehmertum mit Fakultätsvertreter\*innen zur Koordination von Schulungen und Veranstaltungen
- Organisation der Konferenz „UniVie Connect: Advancing AI together“ zur Förderung von KI-Innovationen mit 67 Teilnehmer\*innen
- Präsenz bei der Q-EXPO von QulC, der Quantum Connect Invest Austria Conference von Erste und Gradient0 und AI meets Life Sciences
- Beteiligung am Technology Transfer Breakfast von INiTS und dem Start-up-Frühstück zum Ausbau des Innovationsnetzwerks

### **Christian Doppler Labors**

In den von der Christian Doppler Gesellschaft (CDG) für jeweils sieben Jahre geförderten CD-Labors kooperieren Wissenschaftler\*innen mit Unternehmen im Bereich der anwendungsorientierten Grundlagenforschung.

2024 waren neun CD-Labors an der Universität Wien verankert:

- CD-Labor für Optische Quantencomputer  
Leitung: Philip Walther, Fakultät für Physik
- CD-Labor für Verbesserung von Sicherheit und Qualität in Produktionssystemen  
Leitung: Edgar Weippl, Fakultät für Informatik
- CD-Labor für Entropieorientiertes Drug Design  
Leitung: Nuno Maulide, Fakultät für Chemie
- CD-Labor für Geschmacksforschung  
Leitung: Barbara Lieder, Fakultät für Chemie
- CD-Labor für Mid-IR Spektroskopie und Halbleiter Optik  
Leitung: Oliver Heckl, Fakultät für Physik
- CD-Labor für Wissensbasierte Strukturbiologie und Biotechnologie  
Leitung: Kristina Djinic-Carugo, Robert Konrat, Zentrum für Molekulare Biologie
- CD-Labor für Modellierung und Simulation von neuen Ultraschallgeräten  
Leitung: Otmar Scherzer, Fakultät für Mathematik

- CD-Labor für Molekulare Informatik in den Biowissenschaften  
Leitung: Johannes Kirchmair, Fakultät für Lebenswissenschaften
- CD-Labor für Sicherheit und Transparenz im Softwareschutz  
Leitung: Sebastian Schrittwieser, Fakultät für Informatik

### **Ludwig-Boltzmann Institut**

Ein Ludwig Boltzmann Institut (LBI) im Bereich der Health Sciences ist 2024 gestartet und wird von Jörg Menche geleitet. Das LBI NetMed konzentriert sich auf die hochkomplexe, interagierende Architektur des menschlichen Körpers und versucht, dieses Netzwerk zu entschlüsseln, um die Ursachen von Krankheiten besser zu verstehen. Die am Institut tätigen Wissenschaftler\*innen tragen somit zur globalen Verbesserung der medizinischen Patient\*innenversorgung bei.

### 3.3 Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

#### Allgemeine Maßnahmen im Bereich Diversität

Die Universität Wien versteht sich als Ort menschlicher Begegnung und Interaktion und damit als Raum für Diversität. Anerkennung und Sensibilisierung für die Vielfalt menschlicher Erfahrungen, Biografien sowie Denk- und Handlungsmuster stellen zentrale Grundwerte der Universität Wien dar. Die Universität Wien hat 2024 eine gänzlich neue Initiative gestartet: enable:univie als Beschäftigungsinitiative für neue Mitarbeiter\*innen mit begünstigter Behinderung. enable:univie wurde zur Förderung von Arbeitsplätzen für begünstigt behinderte Personen ins Leben gerufen und will die Einbindung der Kompetenzen von Menschen mit Behinderung innerhalb der Universität Wien stärken und fördern. Zentraler Ansatz des Programms ist ein individueller Matching-Prozess, bei dem auf Basis von Initiativbewerbungen passende Arbeitsstellen an der Universität Wien gesucht werden. Die neuen Mitarbeiter\*innen sowie die Organisationseinheiten, an denen diese ihre Arbeitsstelle erhalten, werden im Rahmen einer einjährigen Pilotphase von zwei Programmkoordinatorinnen begleitet und unterstützt. Das Ziel der Beschäftigungsinitiative ist das Schaffen von stabilen, gut funktionierenden und längerfristigen Arbeitssettings, in denen beide Seiten voneinander profitieren. Mit der Beschäftigungsinitiative und ihrem thematischen Fokus auf Mitarbeiter\*innen mit Behinderung wird der Themenbereich Diversität an der Universität Wien um einen zentralen Schwerpunkt erweitert.

Zum Auf- und Ausbau vom allgemeinen Diversitätswissen in Verbindung mit konkreten Arbeitsalltagsituationen wurde 2024 weiterhin die praxisorientierte Workshopreihe „Diversitätskompetenz für das allgemeine Personal“ durchgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage fanden 2024 erstmals zwei Durchgänge mit Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen

Einrichtungen der Universität Wien teil. Ein jährlicher Follow-up bietet zudem den Absolvent\*innen die Möglichkeit, im Austausch zu bleiben und Fallbeispiele aus dem konkreten Arbeitsalltag zu diskutieren. Mit der Workshopreihe wird ein diversitätssensibler und gleichstellungsfokussierter Umgang an der Universität Wien auf allen Ebenen gestärkt und zugleich eine thematische Peer-Vernetzung gefördert. Die Maßnahme schaffte es 2024 bei der Diversity Leaders Challenge von Weconomy unter die Top 30 DEI-Initiativen österreichweit.

#### Barrierefrei Studieren und Lehren

Das Team Barrierefrei verzeichnete auch 2024 steigende Fallzahlen in der Beratung und bei den Anträgen auf abweichende Prüfungsmethoden. Mit dem Ziel der Prozessoptimierung wurde das Projekt „Netzwerk Barrierefrei Studieren“ initiiert. Ziel des Projekts ist der Aufbau eines fakultätsübergreifenden Netzwerks aus Mitarbeiter\*innen an den Fakultäten, die sich spezifisch mit barrierefreiem Studieren (der Fokus liegt auf abweichenden Prüfungsmethoden) befassen. Das Team Barrierefrei übernimmt die Ausbildung, Koordination und Vernetzung guter Praxis und steht auch weiterhin bei schwierigen Konstellationen klärend zur Verfügung. Auch erste Vorbereitungen für eine verbesserte digitale Unterstützung des Prozesses wurden getroffen. 2024 wurden die Zielsetzungen festgelegt und das Konzept für die Umsetzung von Prozessänderungen entworfen.

- Prävention: *u:respect*-Kampagne gegen geschlechtsbasierte Gewalt
- Karriereförderung: Franziska Seidl Förderprogramm

### 3.4 Gleichstellung

Geschlechtergleichstellung stellt eine zentrale Zielsetzung der Universität Wien dar und wurde auch 2024 mit unterschiedlichen Angeboten und Initiativen gestärkt und ausgebaut.

#### **Kampagne *u:respect***

Im Jahr 2024 wurde die Kampagne *u:respect. Kein Platz für Belästigungen!* umgesetzt und Ende November anlässlich des Aktionszeitraums „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ mit einer Kick-off- Veranstaltung gelauncht. Die Kampagne fokussiert geschlechtsbasierte Gewalt, insbesondere sexuelle Belästigung, und richtet sich an alle Mitarbeiter\*innen und Studierenden. Ziel der Kampagne ist es, die Prävention zu stärken, den sensiblen Umgang mit Vorfällen zu fördern sowie die Sichtbarkeit der Anlaufstellen und die Transparenz des Beschwerdeprozedere an der Universität Wien zu erhöhen. Die Kampagne umfasst vielfältige Formate: Website, Leitfäden, Checklisten, E-Learning, eine Videoreihe mit Erklärvideos sowie eigene Sujets für Plakate und Social Media.

Betroffene von sexueller Belästigung erhalten einen schnellen Überblick zu ihren Rechten sowie zu Beratungs- und Beschwerdemöglichkeiten an der Universität Wien. Ein zentrales Anliegen der Kampagne ist es, das Umfeld von Betroffenen zu adressieren, ausgehend von der Leitprämisse, dass die Betroffenen nicht allein dafür verantwortlich sind, Vorfälle anzusprechen oder Prävention einzufordern. Für Führungskräfte, Lehrende und Zeug\*innen werden verschiedene auf sie zugeschnittene Informations-, Schulungs- und Sensibilisierungsmaterialien zur Verfügung gestellt, damit sie Belästigungen vorbeugen bzw. bei Vorfällen entsprechend handeln können. Mit dem Kampagnenslogan *Hinschauen. Ansprechen. Ernstnehmen.* wird die Kultur der gemeinsamen Verantwortung bewusst ausgebaut und verstärkt.

#### **Karrierefördernde Maßnahmen für Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Neu im Jahr 2024 wurde das Franziska Seidl-Förderprogramm eingeführt, welches Wissenschaftlerinnen der Universität Wien beim Abschluss von Forschungsprojekten, Publikationen oder Forschungsanträgen unterstützt und zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen auf den höchsten Stufen der wissenschaftlichen Karriere beitragen will. Zweimal im Jahr werden drei auf sechs Monate befristete Stellen ausgeschrieben. Die erste Ausschreibung erfolgte im Sommersemester 2024, daran anschließend folgte die Vergabe der ersten drei Stellen. Die zweite Ausschreibung konnte direkt anschließend angesetzt werden mit einer Laufzeit bis Ende des Wintersemesters 2024/25.

Mit dem Franziska Seidl-Förderprogramm wird das Angebot zur Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Prae- und Postdoc-Phase erweitert. Die Universität Wien setzt damit einen bewährten und zentralen Schwerpunkt fort, um Wissenschaftlerinnen in dieser nach wie vor von geschlechtsspezifischen Barrieren gekennzeichneten Karrierephase mit Mentoring-Programmen sowie Habilitations- und Berufungs-Trainings zu unterstützen und eine fächerübergreifende, nachhaltige Vernetzung zu fördern. Zur Verbreitung der Genderkompetenz wurden darüber hinaus Workshops zur allgemeinen Bias-Sensibilisierung angeboten.

- Mobilitätsunterstützung: Mobility & Care Fonds
- Elternschaft und Wissenschaft: Info-Portal und Coachings

### 3.5 Vereinbarkeit

Die Universität Wien hat als eine von wenigen österreichischen Universitäten eine eigene Vereinbarkeitsstrategie und im Speziellen ein eigenes Vereinbarkeits-Modell entwickelt, mit dem die Vielfalt der Lebensbereiche von Angehörigen der Universität Wien verdeutlicht werden soll. Eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Sorgearbeit, aber auch Selbstsorge mit beruflichen Anforderungen kann dazu beitragen, die Attraktivität der Universität Wien als Arbeitgeberin zu erhöhen.

Im Bereich Vereinbarkeit lag der Schwerpunkt im Jahr 2024 auf der Entwicklung und Verbesserung von allgemeinen Service- sowie individuellen Unterstützungsangeboten. Der Anfang 2024 neu eingeführte *Mobility & Care Fonds* unterstützt die Mobilität von Wissenschaftlerinnen mit einem Zuschuss zu Kinderbetreuungskosten, die bei einem Konferenzaufenthalt entstanden sind. Mitarbeiterinnen der Universität Wien können bis zu drei Mal im Jahr einen Zuschuss bis zu einem festgelegten Maximalbetrag beantragen.

Seit Herbst 2024 können wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen ein neues Coachingangebot zum Thema Elternschaft und Wissenschaft in Anspruch nehmen und sich so Unterstützung bei individuellen, karrierespezifischen Fragen holen. Mit dem Info-Portal Schwangerschaft/Elternschaft und Wissenschaft und FAQ zum Thema Karenz und Karenzvertretungen wurde das Service-Angebot für (werdende) Eltern im Wissenschaftsbetrieb ausgebaut.

Für Mitarbeiter\*innen mit Pflegeverantwortung gibt es seit Frühjahr 2024 die Möglichkeit, an einem monatlichen Pflegetammtisch mit fachlicher Begleitung und Moderation teilzunehmen.

Die Vortragsreihe „CAREseiten zeigen“, an der sich die Universität Wien beteiligt, greift über das Jahr verteilt verschiedene Aspekte aus dem breiten Themenfeld der Vereinbarkeit auf. Im Jahr 2024 ging es u. a. um „Gleichberechtigte Elternschaft“ mit Fokus auf die Besonderheiten des

Wissenschaftsbetriebs oder um das Thema „Distance Caregiving – wie kann Hilfe und Pflege für Nahestehende aus geographischer Distanz gelingen?“.

Das Kinderbüro der Universität Wien betreibt fünf Kindergruppen an drei verschiedenen Standorten. Die Plätze werden vornehmlich an Kinder von Mitarbeiter\*innen der Universität Wien vergeben. Der Kindergruppenalltag ist von kultureller Vielfalt geprägt, darüber hinaus stehen die natürliche Neugierde und der Forscher\*innengeist der Kinder im Fokus des pädagogischen Konzepts.

- Austrian Science Communication Center mit Beteiligung der Universität Wien
- Spannende Semesterfragen und die Lange Nacht der Forschung 2024
- „Wissenschaftsbuch des Jahres“ in der Kategorie „Naturwissenschaft/Technik“ zum dritten Mal in Folge an eine\*in Autor\*in der Universität Wien

## 3.6 Wissenschaftskommunikation

### **Unermüdlich neugierig.**

Erfolgreiches Forschen setzt ein hohes Maß an Motivation und Neugier voraus. Mit dem Slogan „unermüdlich neugierig. Seit 1365.“ begleitet die Universität Wien durch vielfältige Kommunikationsmaßnahmen und -kampagnen die Vermittlung von Forschungsthemen an unterschiedliche Zielgruppen.

Neben zentral unterstützten Formaten wie der „Semesterfrage“ gab es auch im Jahr 2024 zahlreiche eigeninitiierte Projekte zur Wissenschaftskommunikation. Forschende der Universität Wien engagieren sich nicht nur innerhalb ihrer Fakultäten, Zentren, Forschungsverbünde und Forschungsplattformen, sondern sind auch disziplinübergreifend aktiv. Sie bespielten auch die besonders bei Familien beliebten Forschungsfestivals „Lange Nacht der Forschung“ (24. Mai 2024) sowie jüngere Veranstaltungsformate wie „Pint of Science“ (13.-15. Mai 2024) mit kreativen Beiträgen.

### **Austrian Science Communication Center**

Mit der Gründungserklärung zwischen BMBWF und ÖAW, Technischer Universität Wien und Universität Wien im Dezember 2024 nimmt das Austrian Science Communication Center Gestalt an. Mit dem Center (vormals „Aula der Wissenschaften“) soll ein neuer Leuchtturm der Wissenschaftskommunikation in Österreich entstehen. Der leitende Grundgedanke ist, eine Brücke zum aktuellen Wissenschaftsgeschehen zu schlagen, Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse aufzugreifen und in den Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen zu stellen. Ziel ist es, Wissenschaftler\*innen und die Bevölkerung auf Augenhöhe zusammen zu bringen und vor allem junge Menschen für Wissenschaft und Forschung zu begeistern.

### **Spatenstich für Open Science Center im oberösterreichischen Almtal**

Das Almtal wird zur Modellregion für Wissenschaftsvermittlung im Bereich Biodiversität und Umweltschutz. Am 17. Juli 2024 wurde der Spatenstich für das Open Science Center an der Konrad Lorenz Forschungsstelle (KLF) der Universität Wien in Grünau am Almtal in Oberösterreich gesetzt. Das KLF Open Science Center soll als Zentrum der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft entstehen und die bisherigen Angebote erweitern.

### **Lange Nacht der Forschung**

Das österreichweite Forschungsfestival machte im Mai 2024 im Hauptgebäude der Universität Wien Station. Neugierige jeden Alters nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen der bunten und vielfältigen Forschung an der Universität Wien und der Menschen, die dahinterstehen. Zum Auftakt lud die Familienvorlesung im Audimax über die physikalischen Phänomene unseres Alltags Groß und Klein zum Staunen ein. Ein abwechslungsreicher Rundgang führte mit über 60 Stationen durchs Hauptgebäude: Besucher\*innen übten sich in mittelalterlicher Schwertkampftechnik, verfolgten über eine Liveschaltung zum CERN, wie es in den Laboren des weltweit größten Zentrums für physikalische Grundlagenforschung aussieht, spazierten im Arkadenhof durch Raum und Zeit, tauchten im Kleinen Festsaal in die Welt der Quantenphysik ein u.v.m. Insgesamt besuchten rund 6.700 Besucher\*innen die Lange Nacht der Forschung an vier Standorten der Universität Wien (Hauptgebäude, University of Vienna Biology Building, Sternwarte und Fakultät für Chemie).

## Semesterfrage(n)

Mit der Semesterfrage hat sich an der Universität Wien über die Jahre ein attraktives Format der Wissenschaftskommunikation etabliert: Jedes Semester stellt die Universität eine relevante Frage ins Zentrum. Die Semesterfrage wird – ausgehend von einer Landingpage im Forschungsmagazin Rudolphina – in den Social Media-Channels der Universität unter #SEMESTERFRAGE gecovert, passgenau an die unterschiedlichen Zielgruppen ausgespielt und bei einer Abschlussveranstaltung mit der interessierten Öffentlichkeit, Studierenden und Alumni diskutiert. Das Projekt wird in Kooperation mit der Tageszeitung „Der Standard“ durchgeführt, zunächst online und zu Semesterende live im Rahmen einer gut besuchten Podiumsdiskussion.

Im Sommersemester 2024 stand die Frage „Wissen wir, was KI wissen wird?“ im Fokus. Forscher\*innen aus unterschiedlichen Disziplinen, darunter Informatik, Rechtswissenschaften, Bildungswissenschaft, Soziologie, Philosophie u.a. diskutierten ein Semester lang, wie unsere Gesellschaft von der neuen Technologie profitieren kann und warum Wissenschaft und Bildung dabei eine zentrale Rolle spielen.

Im Wintersemester 2024/25 haben sich Expert\*innen der Universität Wien mit der Frage „Wie gerecht ist Gesundheit?“ auseinandergesetzt. Wissenschaftliche Expertise kam aus dem neuen Forschungsverbund „Gesundheit in Gesellschaft“, der die Fachkompetenz von Wissenschaftler\*innen der Universität Wien bündelt, die zu vielfältigen Fragen im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden forschen. Die Keynote bei der Abschlussveranstaltung hielt die deutsche Medizinethikerin Alena Buyx. Mit ihrem Vortrag über innovative Lösungen für unsere „kränkelnden“ Gesundheitssysteme sorgte sie für großes Interesse und einen voll besetzten Großen Festsaal, die Veranstaltung wurde auch über Livestream übertragen.

## Umwelt im Gespräch

Der Forschungsverbund Umwelt und Klima lädt in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien zwei Mal im Jahr zur Veranstaltungsreihe „Umwelt im Gespräch“. Probleme und Lösungen werden dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet, wissenschaftliche Erkenntnisse mit politischem und zivilgesellschaftlichem Handeln zusammengeführt. 2024 standen die Themen Klimawandel und

Hitze in der Stadt sowie Klimawandel in den Alpen im Fokus.

## Wissenschafts-News in Social Media

Die Universität Wien beendete im November 2024 die Kommunikation auf den bisherigen Forschungskanälen „STEM“, „Social Sciences“ und „Humanities“ auf der Plattform X (vormals Twitter) und kommuniziert Forschungsinhalte seither über die Social Media-Channels Bluesky, LinkedIn, Instagram und YouTube.

## Wissenschaftsbuch des Jahres

Die Zoologin Angela Stöger von der Universität Wien hat mit „Elefanten. Ihre Weisheit, ihre Sprache und ihr soziales Miteinander“ den Preis „Wissenschaftsbuch des Jahres 2024“ in der Kategorie Naturwissenschaft und Technik gewonnen. Die international renommierte Elefantenforscherin nimmt Leser\*innen mit auf ihre Entdeckungsreise in die erstaunliche Welt der Afrikanischen und Asiatischen Elefanten und der kaum bekannten Waldelefanten. Dieses Buch hilft dank der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auch zu verstehen, wie die Tiere mit ihren Sinnen die Welt wahrnehmen und wie die Menschen hoffentlich ihre und die Intelligenz der Elefanten nutzen können, um deren Überleben zu sichern. Der Preis wird jährlich im Auftrag des Wissenschaftsministeriums vergeben und ging bereits zum zweiten Mal an Angela Stöger (2022: „Von singenden Mäusen und quiet-schenden Elefanten“) und zum dritten Mal in Folge an eine\*n Wissenschaftler\*in der Universität Wien (2023: Thomas Bugnyar, „Raben. Das Geheimnis ihrer erstaunlichen Intelligenz und sozialen Fähigkeiten“).

## Förderungen für Wissenschaftskommunikationsprojekte

Mit vier Wissenschaftsvermittlungsprojekten war die Universität Wien 2024 die erfolgreichste Universität im FWF-Call „WissKomm 2024“:

- Rettet das Korallenriff – ein Spiel für Detektiv\*innen  
Projektleitung: Angelina Ivkic, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie  
Ziel des Spiels ist es, die Auswirkungen des Klimawandels und anderer durch den Menschen verursachter Umweltschäden am Beispiel des Ökosystems Korallenriff auf anschauliche und spielerische Weise aufzuzeigen. Dabei sollen nicht nur die Gefahren thematisiert, sondern auch mögliche Gegenmaßnahmen aufgezeigt werden. Das Spiel richtet sich in erster Linie an Schulklassen mit Schüler\*innen ab 12 Jahren.

- How to survive a pandemic: Jugendliche im Umgang mit Krise  
Projektleitung: Ulrike Zartler, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Ein Survival-Guide Booklet, entwickelt von Jugendlichen für Jugendliche, macht Erfahrungen von Jugendlichen während der COVID-19 Pandemie sichtbar und soll diese Zielgruppe auch in künftigen Krisen unterstützen.
- Voll stark!  
Projektleitung: Robert Csapo, Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport  
Die interaktive und mobile Ausstellung beleuchtet die Geheimnisse der Muskelgesundheit, der körperlichen Aktivität und des Alterns. Sie zeigt, wie sich Muskeln im Alter verändern, wie sich diese Veränderungen auf die allgemeine Gesundheit auswirken können und welche entscheidende Rolle körperliche Aktivität und Training für die Erhaltung der Muskelgesundheit spielen.
- BaMiKo: Ballaststoffe, Mikrobiologie und Kochen  
Projektleitung: David Berry, Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft  
Im Rahmen des Projekts wurden von Studierenden Kochvideos mit ballaststoffreichen Rezepten erstellt, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richten. Diese Videos wurden ab dem 7. November, dem internationalen Welttag, online veröffentlicht.

## **KinderuniWien**

Die 22. KinderuniWien, organisiert und abgewickelt vom Kinderbüro der Universität Wien, brach alle Rekorde und war mit 4.505 Jungstudierenden größer als je zuvor. Mit insgesamt 344 Lehrveranstaltungen an sieben Standorten bot die KinderuniWien Kindern zwischen 7 und 12 Jahren ein vielfältiges und kostenloses Bildungsprogramm. Von den insgesamt 15.000 gebuchten Plätzen entfielen 6.860 auf die Universität Wien (46 %), wo das Programm 2024 wieder am bewährten Standort Campus der Universität Wien stattfinden konnte.

Wissenschaftler\*innen bietet eine Teilnahme bei der KinderuniWien einen passenden Kanal für Dissemination in EU-Projekten bzw. für den Einsatz studentischer Projekte im Rahmen von Lehrveranstaltungen.

# 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

- 45 neue Professor\*innen und Tenure Track-Professor\*innen haben 2024 ihren Dienst an der Universität Wien angetreten
- Konzeption und Aufbau eines integrierten zielgruppen- und kompetenzorientierten Personalentwicklungsangebots, das auf einer digitalen Buchungs- und Lernplattform alle Angebote im Bereich Professional & Career Development bündelt

## 4.1 Personalentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Universität Wien als Expert\*innen-Organisation ist die hohe Qualifikation ihres Personals.

Die gezielte Förderung der Kompetenz- und Karriereentwicklung der Mitarbeiter\*innen des wissenschaftlichen und des allgemeinen Personals unterstützt nicht nur die Erbringung exzellenter Leistungen, sondern trägt auch zur Positionierung der Universität Wien als attraktive Arbeitgeberin bei.

### **Fortsetzung der erfolgreichen Berufungspolitik**

Die erfolgreiche internationale Berufungspolitik wurde auch 2024 fortgesetzt: So traten 20 Universitätsprofessor\*innen (unbefristet nach § 98 UG oder befristet nach § 99 Abs. 1 UG für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren) und 25 Tenure Track-Professor\*innen ihren Dienst an, in Summe also 45 hochrangige Wissenschaftler\*innen. Unter ihnen sind 19 Frauen, was einem Frauenanteil von 42 % entspricht. Eine internationale Qualifizierung stellt ein wichtiges Kriterium im Bewerbungsprozess dar, die 2024 neuberufenen Professor\*innen und Tenure Track-Professor\*innen kommen u.a. von folgenden Institutionen und Universitäten außerhalb Österreichs: Universität Basel, ETH Zürich, Charité Universitätsmedizin Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Technische Universität

Dortmund, Karls-Universität Prag, University of Copenhagen, Università Ca' Foscari Venezia, University of Texas at Austin oder von der University of Chicago.

Die Berufungen von 2024 tragen wesentlich zur Schärfung des Forschungsprofils der Universität Wien bei (vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung* und 1.2 *Aktivitäten in Potenzialbereichen*). Die neuen Professuren befinden sich oft an interdisziplinären Schnittstellen und schlagen so eine Brücke zwischen geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Forschungsgebieten.

Im Folgenden werden die Berufungen des Jahres 2024 dargestellt:

### **Katholisch-Theologische Fakultät**

- **Tuğrul Kurt** (Tenure Track-Professur für Islamische Theologie) von der Humboldt-Universität zu Berlin

### **Evangelisch-Theologische Fakultät**

- **Philipp Pilhofer** (Tenure Track-Professur für Kirchengeschichte (Reformations- und Protestantismusgeschichte)) von der Humboldt-Universität zu Berlin

### **Rechtswissenschaftliche Fakultät**

- **Anuscheh Farahat** (Professur für Öffentliches Recht in seinen europäischen Bezügen) von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

- **Lisa Isola** (Tenure Track-Professur für Romanistische Fundamente Europäischer Privatrechte)
- **Kamila Maria Staudigl-Ciechkowicz** (Tenure Track-Professur für Österreichische Rechts- und Verfassungsgeschichte)

#### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

- **Valentina Ausserladscheider** (Tenure Track-Professur für Markt- und Organisationssoziologie)
- **Martin Eisend** (Professur für Marketing) von der Europa-Universität Viadrina
- **Harald Fadinger** (Professur für Macroeconomics) von der Universität Mannheim
- **Paul Peter Hager** (Tenure Track-Professur für Foundations of Machine Learning in Finance) von der Humboldt Universität zu Berlin
- **Stefan Michael Wagner** (Professur für Betriebswirtschaftslehre – Innovations- und Technologiemanagement) von der European School of Management and Technology Berlin

#### Fakultät für Informatik

- **Han van der Aa** (Professur für Computer Science (Process-Oriented Information Systems)) von der Universität Mannheim
- **Atakan Aral** (Tenure Track-Professur für Information Systems Engineering) von der Umeå University

#### Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

- **Helen Ahner** (Tenure Track-Professur für Materialitäten und materielle Kulturen) vom Max-Planck-Institute for Human Development, Center for the History of Emotions
- **Elena Bacchin** (Professur für Geschichte der Neuzeit – Historische Europaforschung) von der Università Ca' Foscari Venezia
- **Lucile Dreidemy** (Professur für Zeitgeschichte: Österreichische Zeitgeschichte seit 1918 im internationalen Kontext) von der Université Toulouse–Jean Jaurès
- **Jonathan R. Lyon** (Professur für Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters) von der University of Chicago
- **Birgit Nemeč** (Tenure Track-Professur für Wissensgeschichte und politische Epistemologien von Biowissenschaften und Medizin im 20. Jahrhundert) von der Charité Universitätsmedizin Berlin

- **Mária Vargha** (Tenure Track-Professur für Räumliche Methoden und Ansätze in der Mediävistik) von der Karls-Universität Prag
- **Bernhard Woytek** (Professur für Numismatik und Geldgeschichte (Schwerpunkt Antike)) von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

#### Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

- **Hanno Jentzsch** (Tenure Track-Professur für Politik Japans) von der Universität Leiden
- **Borayin Larios** (Tenure Track-Professur für Sprachen und Kulturen des modernen Südasiens) vom French Institute of Pondicherry
- **Tomasso Meozzi** (Tenure Track-Professur für Italienische Literatur-, Kultur-, Medienwissenschaft) von der Universität Graz
- **Verena Sauer** (Professur für Germanistische Sprachwissenschaft, befristet auf 4 Jahre) von der University of Texas at Austin
- **Gabriel Viehhauser** (Professur für Digitales Edieren) von der Universität Stuttgart

#### Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und Zentrum für Lehrer\*innenbildung

- **Arne Moritz** (Professur für Ethik in Schule und Gesellschaft, befristet auf 3 Jahre) von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

#### Fakultät für Sozialwissenschaften

- **Dorit Geva** (Professur für Politik und Gender) von der Central European University
- **Kerstin Hämel** (Professur für Pflegewissenschaft) von der Universität Bielefeld
- **Patrick Müller** (Professur für European Studies) von der Diplomatischen Akademie Wien

#### Fakultät für Mathematik

- **Aristotelis Panagiotopoulos** (Tenure Track-Professur für Mathematische Logik) von der Carnegie Mellon University
- **Daniele Semola** (Tenure Track-Professur für Geometrische Partielle Differentialgleichungen) von der ETH Zürich

#### Fakultät für Physik

- **Luca Banszerus** (Tenure Track-Professur für Strongly correlated materials and superconductivity) von der University of Copenhagen

## Fakultät für Chemie

- **Jory Lietard** (Tenure Track-Professur für Nucleinsäurechemie)
- **Javier Mateos** (Tenure Track-Professur für Organische Chemie) vom Max-Planck-Institut für Kohlenforschung
- **Marc Pignitter** (Professur für Analytische Lebensmittelchemie und Lebensmittelentwicklung, befristet auf 5 Jahre)
- **Evelyn Rampler** (Tenure Track-Professur für Analytische Chemie)

## Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie

- **Kristina Kislyakova** (Tenure Track-Professur für Solar System Evolution)
- **Meike Levin-Keitel** (Professur für Spatial Research and Spatial Planning) von der Technischen Universität Dortmund

## Fakultät für Lebenswissenschaften

- **Jaqueline Loos** (Tenure Track-Professur für Conservation Biology) von der Leuphana Universität Lüneburg
- **Norman J. Wickett** (Professur für Systematic and Evolutionary Botany) vom Chicago Botanic Garden, Northwestern University

## Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaft

- **Mark Anthony** (Tenure Track-Professur für Environmental Systems Research) von der ETH Zürich
- **Barbara Bayer** (Tenure Track-Professur für Microbiology of aquatic ecosystems)
- **Sarah Pati** (Tenure Track-Professur für Environmental Contaminants) von der Universität Basel
- **Shaul Pollak Pasternak** (Tenure Track-Professur für Complex Systems Science in Microbiome Research)

## Zentrum für Lehrer\*innenbildung

- **Edvina Besic** (Professur für Inklusive Pädagogik, befristet auf 2 Jahre) von der Pädagogischen Hochschule Steiermark

- **Martin Rothgangel** (Professur für Allgemeine Fachdidaktik, befristet auf 5 Jahre)

## Wege zur Professur

Der Fokus der universitären Personalstrategie liegt auf einer erfolgreichen Berufungspolitik bei Universitätsprofessor\*innen und Tenure Track-Professuren. Dazu zählen international gut sichtbare Ausschreibungen in internationalen Fachjournals wie „Nature“ oder „Science“, in renommierten Wochenzeitungen wie DIE ZEIT, auf Online-Karriere-Portalen sowie eine qualitätsorientierte, transparente und gendergerechte Gestaltung des Auswahl- und Anstellungsprozesses.

Tenure Track-Professuren sind der Weg für interne und externe Wissenschaftler\*innen zur assoziierten und in Folge nach einem weiteren kompetitiven Verfahren zur Universitätsprofessur nach § 99 Abs. 4 UG an der Universität Wien. In jedem Verfahren werden mehrere externe Gutachten eingeholt. Die Bewerber\*innen erhalten ab Eintritt einen Vertrag als Assistenzprofessor\*in für maximal sechs Jahre, nach der Evaluierung erhalten sie ein unbefristetes Dienstverhältnis als assoziierte\*r Professor\*in.

2024 hat die Universität Wien 25 Tenure Track-Professor\*innen eingestellt, darunter 11 Frauen. Weiters hat die Universität Wien im Jahr 2024 bis zu 20 Universitätsprofessuren gemäß § 99 Abs. 4 UG für assoziierte Universitätsprofessor\*innen ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt 2025 über einen in der Satzung festgeschriebenen qualitätsorientierten und transparenten Besetzungsprozess, der internationalen Standards entspricht. Eine qualitätsvolle Auswahl dieser Wissenschaftler\*innen hat höchste Priorität.

Regelmäßiges Gender Monitoring, Förderinitiativen wie Mentoring, Curricula für Wissenschaftler\*innen in der Praedoc- und Postdoc-Phase und weitere Initiativen sind zentrale Maßnahmen im Bereich Gleichstellung und Diversität (vgl. Kapitel 3.4. *Gleichstellung*).

## Personal

(Kennzahl 1.A.1)

Personalkategorie	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2024 (Stichtag: 31.12.2024)</b>						
Wissenschaftliches Personal gesamt	3.808	3.832	7.640	2.009,0	2.198,2	4.207,2
Professor*innen	203	370	573	193,6	364,5	558,1
Äquivalente zu Professor*innen	112	151	263	115,7	157,6	273,3
darunter ao. Professor*innen	38	76	114	39,7	81,7	121,4
darunter assoziierte Professor*innen (Tenure Track)	23	26	49	22,5	25,2	47,6
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad)	51	49	100	53,5	50,7	104,3
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	3.499	3.316	6.815	1.699,6	1.676,2	3.375,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	948	974	1.922	614,7	662,5	1.277,3
Allgemeines Personal gesamt	2.090	1.359	3.449	1.370,1	886,4	2.256,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	177	63	240	95,7	33,1	128,7
darunter Trainer*innen am Universitäts-Sportinstitut	118	193	311	25,8	39,3	65,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5.795</b>	<b>5.092</b>	<b>10.887</b>	<b>3.379,1</b>	<b>3.084,6</b>	<b>6.463,7</b>
<b>2023 (Stichtag: 31.12.2023)</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>5.689</b>	<b>5.002</b>	<b>10.691</b>	<b>3.306,5</b>	<b>3.016,0</b>	<b>6.322,5</b>
<b>2022 (Stichtag: 31.12.2022)</b>						
<b>Insgesamt</b>	<b>5.621</b>	<b>4.967</b>	<b>10.588</b>	<b>3.229,0</b>	<b>3.035,8</b>	<b>6.264,8</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Die Universität Wien konnte in den letzten Jahren sowohl die Beschäftigung von wissenschaftlichem Universitätspersonal als auch die Beschäftigung von allgemeinem Universitätspersonal ausbauen.

Nachdem in den Jahren 2020, 2021 und 2022 die Steigerung der Jahresvollzeitäquivalente gegenüber dem jeweiligen Vorjahr jeweils im Bereich des wissenschaftlichen Universitätspersonals deutlich größer gewesen war als im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals, bestand 2023 und 2024 die Notwendigkeit, dem Wachstum im wissenschaftlichen Bereich der Jahre 2020, 2021 und 2022 nun ein gewisses Wachstum im Bereich des allgemeinen Universitätspersonals folgen zu lassen, um adäquate Services für die Wissenschaftler\*innen und Studierenden zu sichern. Die Steigerung der Jahresvollzeitäquivalente gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erfolgte daher 2023 und 2024 im allgemeinen Universitätspersonal in größerem Ausmaß als in dem (bereits 2020, 2021 und 2022 stark gewachsenen) wissenschaftlichen Universitätspersonal.

Hervorzuheben ist, dass die Universität Wien die Beschäftigung von wissenschaftlichen Drittmittelmitarbeiter\*innen 2024 weiter ausbauen konnte, auf mittlerweile 1.277,3 VZÄ im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2024.

### Positionierung als attraktive Arbeitgeberin

In Zeiten globaler Krisen kann sich die Universität Wien als Arbeitgeberin positionieren, die ein dynamisches und intellektuelles Arbeitsumfeld bietet, das zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt. Gegenüber zahlreichen Mitbewerbern bietet die Universität Wien ihren Mitarbeiter\*innen nicht nur ein inspirierendes Umfeld, sondern auch ausreichend Raum für Kreativität und zur Entfaltung der eigenen Potenziale. Ihre Tätigkeiten in Forschung, Lehre und Administration werden von den Universitätsangehörigen oft als sinnstiftend bezeichnet, auch das lebenslange Lernen an der Universität Wien zeichnet diese als attraktive Arbeitgeberin aus.

## **Konzeption und Aufbau einer Plattform für Professional & Career Development**

2024 wurde ein integriertes zielgruppen- und kompetenzorientiertes Personalentwicklungsangebot konzipiert und aufgebaut, das auf einer digitalen Buchungs- und Lernplattform alle Angebote im Bereich Professional & Career Development bündelt. Orientiert an spezifischen Zielgruppen können Trainings, E-Learnings, Peergruppen und andere Lernformate gezielt ausgewählt und gebucht werden. Die Plattform wurde so konzipiert, dass sie in deutscher und englischer Sprache und auch als mobile Version zur Verfügung stehen kann und in ihrer ersten Version die Basis für Weiterentwicklungen in Richtung eines virtuellen Orts des Lernens darstellen kann.

## **Neukonzeption des Programms für Führungskräfte des Allgemeinen Universitätspersonals**

Exzellente Wissenschaft braucht nicht nur brillante Forschende und Lehrende. Sie braucht auch effiziente Prozesse und fachlich kompetente, engagierte und motivierte Mitarbeiter\*innen im allgemeinen Universitätspersonal. Jede weitere Professionalisierung der Angebote und Services der wissenschaftsunterstützenden Bereiche, die Stärkung einer Kultur der Offenheit, die Mitarbeiter\*innen-Bindung und auch die Attraktivität der Universität Wien als Arbeitgeberin hängen zu einem großen Teil auch von den Führungskräften des allgemeinen Universitätspersonals ab, die diese Faktoren mit ihren Teams voranbringen.

Für Führungskräfte des allgemeinen Universitätspersonals wurde 2024 ein Führungskräfteentwicklungsprogramm neu konzipiert, das nicht nur im Zeichen der Weiterentwicklung der Führungskompetenzen der teilnehmenden Leiter\*innen steht, sondern auch konsequent das Ziel der weiteren Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements und der vernetzten Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg unterstützt.

## **Maßnahmen zur Sicherstellung/ Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals**

Auch 2024 wurden die etablierten Angebote in ihren unterschiedlichen Formaten (formale Qualifizierungsangebote, kuratierte Selbstlernangebote, Unterstützung von informellem Lernen und Peer Learning sowie on demand-Angebote) weitergeführt.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Einsatz von KI in der Lehre und im Lernen. Dazu wurden bereits vorhandene Angebote wiederholt durchgeführt, um die Nachfrage zu decken: u.a. fächerübergreifende Workshops für alle Lehrenden der Universität (z.B. Integration von KI in die Lehre) und fachspezifische Workshops an Instituten bzw. Fakultäten (z.B. KI in der Literaturwissenschaft). Zusätzlich gibt es asynchrone Selbstlernkurse und Peer Learning-Angebote – sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch – um die vielfältigen Bedarfe der Lehrenden abzudecken und sowohl Anfänger\*innen als auch fortgeschrittene KI-Nutzer\*innen abzuholen.

- Zielgruppenspezifische Unterstützung für Postdocs zur Karriereentwicklung innerhalb und außerhalb der Wissenschaft
- Flächendeckendes Angebot der Doktoratsschulen
- 76 % aller Doktoratsstudierenden mit positiv absolvierter öffentlicher Präsentation des Dissertationsvorhabens gehören einer Doktoratsschule an

## 4.2 Nachwuchsförderung

Doktorand\*innen und Postdocs sind für die Entwicklung der Forschung an der Universität Wien von zentraler Bedeutung. Die Nachwuchswissenschaftler\*innen sollen durch beste Rahmenbedingungen an der Universität in ihrem wissenschaftlichen Fortkommen bestärkt werden, und auch darin, sich für eine berufliche Tätigkeit innerhalb oder außerhalb der Universität bestmöglich zu qualifizieren.

Zum Tenure Track-Modell der Universität Wien vgl. Kapitel 4.1 *Personalentwicklung*, zur Exzellenzförderung im Allgemeinen vgl. Kapitel 1.1 *Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung*.

## Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

(Kennzahl 2.B.1)

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2024</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß <sup>1</sup>	351	326	677	272	227	499	150	140	290	773	693	1.466
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen <sup>2</sup>	120	139	259	111	122	233	81	76	157	312	337	649
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen <sup>3</sup>	217	177	394	158	100	258	67	63	130	442	340	782
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	14	10	24	3	5	8	2	1	3	19	16	35
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß <sup>5</sup>	94	103	197	37	30	67	25	13	38	156	146	302
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen <sup>2</sup>	26	30	56	14	10	24	15	7	22	55	47	102
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen <sup>3</sup>	48	60	108	19	16	35	6	5	11	73	81	154
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	20	13	33	4	4	8	4	1	5	28	18	46
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>445</b>	<b>429</b>	<b>874</b>	<b>309</b>	<b>257</b>	<b>566</b>	<b>175</b>	<b>153</b>	<b>328</b>	<b>929</b>	<b>839</b>	<b>1.768</b>
<b>2023</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß <sup>1</sup>	371	353	724	265	237	502	145	120	265	781	710	1.491
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß <sup>5</sup>	86	97	183	42	33	75	24	17	41	152	147	299
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>457</b>	<b>450</b>	<b>907</b>	<b>307</b>	<b>270</b>	<b>577</b>	<b>169</b>	<b>137</b>	<b>306</b>	<b>933</b>	<b>857</b>	<b>1.790</b>
<b>2022</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß <sup>1</sup>	372	355	727	233	212	445	139	106	245	744	673	1.417
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsmaß <sup>5</sup>	96	104	200	48	45	93	25	21	46	169	170	339
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>468</b>	<b>459</b>	<b>927</b>	<b>281</b>	<b>257</b>	<b>538</b>	<b>164</b>	<b>127</b>	<b>291</b>	<b>913</b>	<b>843</b>	<b>1.756</b>

1 zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2024 standen 1.768 Doktorand\*innen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität Wien und ihren Beteiligungen. Die Anzahl der angestellten Doktorand\*innen an der Universität Wien war damit im Vorjahresvergleich leicht rückläufig (2023: 1.790, 2022: 1.756), konnte aber immerhin den zweithöchsten Wert seit Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl erreichen. Der Anteil der angestellten Doktorand\*innen an der Gesamtzahl der Doktorand\*innen erreichte mit 37 % im Kalenderjahr 2024 sogar den höchsten Stand seit Einführung dieser Wissensbilanz-Kennzahl. Der Frauenanteil unter den angestellten Doktorand\*innen stieg auf 53 % und war somit erneut marginal höher als der Frauenanteil unter den Doktorand\*innen insgesamt (51 %). Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind,

unterstreicht der mit 42 % hohe Anteil der Doktorand\*innen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Unter den Doktorand\*innen mit einem Beschäftigungsverhältnis sind 49 % Österreicher\*innen und 51 % Nichtösterreicher\*innen, was die internationale Attraktivität der Universität Wien als Forschungsstätte belegt.

### Neues Doktoratskolleg des WWTF

Mit dem Start des Doktoratskollegs „Digitaler Humanismus“ 2024 setzt Wien ein starkes Zeichen für die interdisziplinäre Erforschung der Digitalisierung und digitaler Praktiken. Das Doktoratskolleg ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Wien und des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF), über den das Programm auch gefördert

wird. Die Universität Wien, die Technische Universität Wien und die Wirtschaftsuniversität Wien sind mit Forscher\*innen aus insgesamt neun Fakultäten bzw. Departments dabei.

- Vienna Doctoral College on Digital Humanism  
Projektleitung: Sophie Lecheler, Fakultät für Sozialwissenschaften  
Fördergeber: Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)  
Budget: EUR 622.103

### doc.funds-Programm des FWF

Diese Förderschiene des FWF finanziert bestehende strukturierte Doktoratsprogramme, um die besten wissenschaftlichen Nachwuchstalente gezielt auszubilden.

Folgendes doc.funds-Projekt wurde 2024 genehmigt:

- Auffindung anti-infektiver Wirkstoffe – AIDD  
Koordination: Judith Rollinger, Fakultät für Lebenswissenschaften  
Fördergeber: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)  
Fördervolumen: EUR 2,49 Millionen  
Förderprogramm: doc.funds

## Doktoratsschulen der Universität Wien

Um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Doktorand\*innen zu schaffen, wurden 2020 zunächst 15 Doktoratsschulen an der Universität Wien eingerichtet.

2024 sind nun 18 Doktoratsschulen flächendeckend über alle Disziplinen implementiert, und alle Doktoratsstudierenden der Universität Wien können die Unterstützungsangebote im Rahmen ihrer Doctoral School in Anspruch nehmen. Der Anteil der Doktoratsstudierenden mit positiv absolvierter öffentlicher Präsentation des Dissertationsvorhabens, die als Mitglied einer Doktoratsschule gemeldet waren, lag 2024 bei 76 %.

Damit sind Doktoratsschulen implementiert, die höchste Qualitätsansprüche erfüllen und internationalen Standards der Doktoratsausbildung entsprechen. Durch die Einbettung in die internationale Wissenschafts-Community und dank intensiver Betreuung werden Doktorand\*innen bestmöglich auf ihre berufliche Laufbahn innerhalb oder außerhalb von Universitäten vorbereitet. Die Schulen schaffen einen Rahmen für Maßnahmen, die zur Sozialisierung der Doktorand\*innen in ihrem Feld beitragen und sie in ihrer Entwicklung zu selbstständigen Wissenschaftler\*innen unterstützen. Die Doktoratsschulen werden dafür mit erheblichen zusätzlichen Mitteln ausgestattet, um ihren Doktorand\*innen eine Reihe von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten anzubieten.

- Advanced Research School in Law and Jurisprudence
- Vienna Doctoral School of Historical and Cultural Studies
- Vienna Doctoral School of Philosophy
- Vienna Doctoral School of Social Sciences
- UniVie Doctoral School Computer Science
- Vienna Doctoral School in Physics
- Vienna Doctoral School in Chemistry
- Vienna International School in Earth and Space Sciences
- Vienna School of Mathematics | Joint Doctoral School mit der Technischen Universität Wien
- Doctoral School Microbiology and Environmental Science
- Vienna Doctoral School of Ecology and Evolution
- Vienna Doctoral School of Pharmaceutical, Nutritional and Sport Science
- Vienna BioCenter PhD Program, joint doctoral school of the University of Vienna and the Medical University of Vienna
- Vienna Doctoral School in Cognition, Behavior, and Neuroscience – from Biology to Psychology and the Humanities (CoBeNe)

- Vienna Doctoral School of Theology and Research on Religion
- Doctoral School of Education
- Oskar Morgenstern Doctoral School
- Doktoratsschule für Philologisch-Kulturwissenschaftliche Studien

In der Doktoratsausbildung kooperiert die Universität Wien u.a. mit der Wirtschaftsuniversität Wien. Das Dissertationsgebiet „Finance“ kann im Rahmen eines PhD-Studiums an der vom FWF geförderten Vienna Graduate School of Finance (VGSF) belegt werden. Die VGSF ist ein Kooperationsprojekt der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien und des Instituts für Höhere Studien Wien (IHS). Zu weiteren Kooperationen in der Doktoratsausbildung, mit der Medizinischen Universität Wien und mit der Technischen Universität Wien, vgl. Kapitel 6.1 *Nationale Kooperationen*.

## Services und Angebote im Bereich Nachwuchsförderung

Das Doktorand\*innenzentrum versteht sich als zentrale Koordinationsstelle für die einzelnen Doktoratsschulen. Es unterstützt diese u.a. bei der Weiterentwicklung ihrer strategischen Ausrichtung. Dazu zählen unter anderem eine gute Teambetreuung, die Einführung von „Thesis Advisory Committees“ oder der Ausbau eines Trainingsangebots für Betreuer\*innen.

Neben der fachlichen Betreuung erhalten Doktorand\*innen umfangreiche Unterstützung für ihre weitere Karriereentwicklung sowohl innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft. Dazu zählt ein breites Trainingsangebot im Bereich „Personal and Professional Development“, das von verschiedenen kooperierenden Serviceeinrichtungen an der Universität Wien zur Verfügung gestellt wird. Das Angebot beinhaltet unter anderem Trainings zur Weiterentwicklung von Kompetenzen im Bereich Lehre, wissenschaftliches Schreiben, Rhetorik und Kommunikation, Projekt- und Zeitmanagement und eine Reihe weiterer Trainings zur Karriereentwicklung.

In Ergänzung zur Betreuung in den Doktoratsschulen informiert das Doktorand\*innenzentrum (angehende) Doktorand\*innen laufend über die Anforderungen und Zulassungsvoraussetzungen zum Doktorat, sowohl in individuellen Beratungsgesprächen als auch in monatlich stattfindenden Online-Informationsveranstaltungen. Im September 2024 wurde die PhD-Orientations Week für angehende Doktorand\*innen

von über 110 Doktorand\*innen besucht. Ein dreitägiges Programm in Präsenz, ergänzt durch einen Online-Infotag, bot einen umfassenden Überblick über die Organisation eines Doktorats, die verschiedenen Serviceeinrichtungen der Universität Wien sowie die Gelegenheit, Kontakte zu anderen Nachwuchswissenschaftler\*innen zu knüpfen.

bei dem der Start für die Entwicklung eines Career Development Tools für Postdocs gelegt wurde.

### **Qualitätssicherung im Doktoratsstudium**

Zur Qualitätssicherung des Doktorats und der Doktoratsschulen wurde 2024 eine Befragung der Doktorand\*innen und Betreuer\*innen durchgeführt. Die Zufriedenheit ist auf beiden Seiten insgesamt recht hoch, Mitglieder in Doktoratsschulen geben in vielen Bereichen etwas bessere Werte an, insbesondere hinsichtlich der Betreuung. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die laufende Weiterentwicklung des Doktorats an der Universität Wien ein. Zusätzlich wurden bei den durchgeführten Fakultätsevaluationen die jeweiligen Doktoratsschulen auch durch externe Gutachter\*innen sehr positiv evaluiert.

### **Karriereentwicklungsangebote für Postdocs**

Neben der Betreuung von Postdocs an den Fakultäten und durch Personalentwicklungsangebote werden seit 2024 zusätzliche speziell auf Postdocs zugeschnittene Formate zur Karriereentwicklung innerhalb oder außerhalb von Universitäten zentral für alle Postdocs der Universität Wien bereitgestellt.

Das Angebot beinhaltet sowohl Trainings zu Themen wie Leadership, „Application Training for Careers in- and outside Academia“ oder „Communicate with Impact“ als auch individuelle Coaching- und Beratungsgespräche zur persönlichen Karriereentwicklung. Im Rahmen einer in Aufbau befindlichen Kooperation mit dem Career Center der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft (LBG Career Center) können Postdocs der Universität Wien auf weitere Workshops, Career und Networking Events sowie individuelles Karrierecoaching des LBG Career Center zugreifen.

Im Rahmen des Circle U. 2030-Projekts (Start: Herbst 2023) widmet sich ein Teilprojekt ebenfalls dem Thema Career Development of Early Career Researchers, in dem u.a. gemeinsame Trainings und Austauschformate entwickelt werden. Im Dezember 2024 fand ein zweitägiger Workshop zum Thema „Academia and beyond: Career empowerment for postdocs“ statt,

# 5. Qualitätssicherung

- Qualitätssicherung ist in die laufenden Prozesse integriert

Die Universität Wien orientiert sich an internationalen wissenschaftlichen Standards und höchster Qualität in Forschung, Lehre und Administration. Qualitätssicherung versteht sich als Aufgabe aller Universitätsangehörigen in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Eine kontinuierliche Orientierung an internationalen Standards fördert die Qualitätskultur und stärkt die Eigenverantwortung. Im Sinne dieser Qualitätskultur hat die Universität Wien eine Reihe spezifischer ergänzender und unterstützender Qualitätssicherungsinstrumente etabliert.

Instrumente für den Bereich Studium und Lehre (insbesondere die Lehrveranstaltungsevaluation) werden in Kapitel 2.3 *Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre* beschrieben.

## **Evaluation von Organisationseinheiten**

Als Teil des Qualitätssicherungssystems der Universität Wien werden Organisationseinheiten gemäß Satzung periodisch unter Einbindung internationaler Expert\*innen evaluiert. Im Jahr 2024 wurde die Evaluation von Forschungs-, Lehr- und Serviceleistungen folgender Einheiten mit einer Umsetzungsvereinbarung abgeschlossen: Zentrum für Lehrer\*innenbildung, DLE Studienservice und Lehrwesen, DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung, DLE Kommunikation. Das Monitoring der Umsetzungsmaßnahmen erfolgt im Rahmen der Zielvereinbarungen. Das Evaluationsverfahren wird kontinuierlich weiterentwickelt und jeweils spezifisch an die evaluierten Einrichtungen angepasst, insbesondere werden in der Anfangsphase jeder Evaluation spezifische Fokusthemen festgelegt, so dass die Evaluationen sich auf strategisch relevante Themen der Weiterentwicklung konzentrieren können.

## **Personenbezogene Evaluierungsverfahren**

Bei der Besetzung von Professuren nach § 98 UG sowie Tenure Track-Professuren unterstützt die Besondere Einrichtung für

Qualitätssicherung das Rektorat, die Berufungskommissionen und Tenure Track-Panels durch Analysen, Recherchen und Datenaufstellungen bei Auswahl und Bewertung der Kandidat\*innen. Personenbezogene Evaluierungen betrafen 2024 auch 16 Universitätsprofessor\*innen gemäß Arbeitsvertrag, 23 Assistenzprofessor\*innen zur Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung sowie 7 Senior Lecturer im Zuge des Entfristungsprozesses.

## **Universitätsübergreifende Maßnahmen**

Seit 2016 wird das Lehramtsstudium für die Sekundarstufe vom Verbund Nord-Ost angeboten (Universität Wien, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Niederösterreich, Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Pädagogische Hochschule Wien, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik). Im Berichtsjahr 2024 wurde unter Leitung der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung die Evaluation des Lehramtsstudiums fortgeführt. Im Fokus stand dabei die Befragung der Berufseinsteiger\*innen nach dem ersten Dienstjahr in einer Schule.

## **Ethikkommission und gute wissenschaftliche Praxis**

Bei der Ethikkommission wurden 2024 insgesamt 177 neue Anträge eingereicht. Nach Ausschluss von Einreichungen, für die die Ethikkommission nicht zuständig war und unter Berücksichtigung von Wiedervorlagen wurden 2024 in den Sitzungen 175 Anträge behandelt, im Vorjahr waren es 182. Die Universität Wien hat bereits Anfang 2006 eine Richtlinie zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis erlassen, informiert Mitarbeiter\*innen und Studierende diesbezüglich laufend und setzt seit 1. Oktober 2008 flächendeckend für alle wissenschaftlichen Abschlussarbeiten zur Unterstützung der Beurteiler\*innen eine Plagiatsprüfungssoftware ein. Die Ombudsstelle der Universität Wien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis hat 2024 insgesamt 13 Anfragen zur guten wissenschaftlichen Praxis bearbei-

tet, nach Ersteinschätzung der Geschäftsstelle und ggf. Voruntersuchung durch die Ombudsperson konnte jeweils kein wissenschaftliches Fehlverhalten gemäß Richtlinie festgestellt werden. Die Universität Wien kooperiert zur Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens sowie zur Untersuchung des Verdachts auf Verletzung der Richtlinien zur guten wissenschaftlichen Praxis auch mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) und engagierte sich 2024 im Vorstand sowie in Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung der Agentur.

### **Scientific Advisory Boards**

Mit hochrangigen internationalen Wissenschaftler\*innen besetzte Scientific Advisory Boards (SABs) haben 2024 eine wertvolle Außenperspektive eingebracht und dadurch die Universität Wien in strategischen Fragen der Entwicklungsplanung und Widmung neuer Professuren beraten. An zahlreichen Fakultäten und Zentren wurden neue SAB-Mitglieder bestellt, ebenso wurden die Mitglieder des gesamtuniversitären SAB 2024 neu bestellt.

# 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

- Max Perutz Labs als gemeinsame interuniversitäre Organisationseinheit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien eingerichtet
- Zahlreiche Kooperationen im Bereich des High Performance Computing sowie im Bereich gemeinsam eingerichteter Studien

## 6.1 Nationale Kooperationen

Kooperationen zwischen österreichischen Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen bringen Vorteile für alle beteiligten Einrichtungen. Universitätsübergreifende Forschungsprojekte, Förderprogramme für den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie ein koordinierter Auftritt in der internationalen Scientific Community führen zu wertvollen Synergien, die nicht nur bei der gemeinsamen Finanzierung und Nutzung von Großgeräten sichtbar werden.

Die Universität Wien kooperiert intensiv im Wiener Raum, insbesondere

- mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
- mit den Kooperationspartnern im Verbund Nord-Ost im Bereich des Lehramtsstudiums,

- oder mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Ausgewählte Kooperationen sollen des Weiteren exemplarisch im Bereich der Life Sciences, des Supercomputing und im Bereich der Lehre dargestellt werden.

Ende 2024 wurde vereinbart, dass die Universität Wien und die Technische Universität Wien in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 ein gemeinsames Wiener Zentrum für AI-Forschung in einer ersten Ausbaustufe einrichten werden.

Zu weiteren Kooperationen siehe den Entwicklungsplan der Universität Wien, Kapitel 3. *Internationale und nationale Kooperationen*. Zu Kooperationen über den Bereich der Forschung und tertiären Bildung hinaus vgl. Kapitel 3.1 *Dritte Mission*,

Kapitel 3.2 *Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft* und Kapitel 3.6 *Wissenschaftskommunikation*.

### **Max Perutz Labs**

Die Max Perutz Labs sind seit 2005 ein gemeinsames Forschungs- und Ausbildungszentrum der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien, technisch unterstützt durch die Max Perutz Labs Support GmbH. Am Standort Vienna Biocenter arbeiten rund 450 Mitarbeiter\*innen aus 40 Nationen im Bereich der Molekularbiologie. Die Max Perutz Labs widmen sich dem Verständnis grundlegender Mechanismen im Bereich Biomedizin. Durch Analyse und Rekonstruktion biologischer Systeme arbeiten die Wissenschaftler\*innen an den Max Perutz Labs daran, ihre neuesten Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung dort einzusetzen, wo sie der menschlichen Gesundheit nutzen. 2024 führten die Universität Wien und die Medizinische Universität Wien das „Zentrum für Medizinische Biochemie“ der Medizinischen Universität Wien und das „Zentrum für Molekulare Biologie“ der Universität Wien zur gemeinsamen interuniversitären Organisationseinheit „Max Perutz Labs“ zusammen.

### **Vienna Life Science Instruments (VLSI) und Vienna Biocenter Core Facilities (VBCF)**

Die Universität Wien, die Medizinische Universität Wien und die im Bereich der Life Sciences aktiven Institute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gehören zu den wichtigsten Akteuren im Bereich der Life Sciences am Standort Wien. Als Teil einer gemeinsamen Strategie der drei Einrichtungen mit dem Ziel der stärkeren Bündelung von Ressourcen, des weiteren Ausbaus kooperativer Forschung und damit der Stärkung des Life Sciences- und Medizinstandorts Wien insgesamt sollen durch die gemeinsame Nutzung bereits vorhandener wissenschaftlicher Großgeräte im Rahmen der Vienna Life Science Instruments (VLSI) sowie durch die zukünftige Abstimmung bei der Anschaffung wissenschaftlicher Infrastrukturen gemeinsame Forschungsaktivitäten verstärkt werden.

Die Universität Wien beteiligt sich weiterhin an den Vienna Biocenter Core Facilities (VBCF) und ist seit 2020 auch unmittelbar Teilhaber der GmbH sowie im Aufsichtsrat vertreten. Das eröffnet der Universität neue Möglichkeiten zur

kooperativen Gerätenutzung und zur Anbahnung neuer wissenschaftlicher Kooperation am Standort.

### **Ausgewählte Kooperationen im Bereich des High Performance Computing**

Die Universität Wien erzielte im Jahr 2024 bedeutende Fortschritte im Bereich des Hochleistungsrechnens und war maßgeblich an mehreren nationalen und internationalen Initiativen beteiligt. Mit der erfolgreichen Beschaffung von MUSICA (Multi Site Computer Austria) legte sie gemeinsam mit Partnerinstitutionen einen wichtigen Grundstein für die Zukunft der Forschung. Drei leistungsstarke HPC-Systeme mit einem besonderen Fokus auf GPU-Ressourcen sowie drei hochperformante Speichersysteme wurden angeschafft. Die Systeme für die Standorte Wien und Innsbruck wurden 2024 in Wien installiert und die Abnahme gestartet. Die beeindruckende Leistungsfähigkeit dieser Infrastruktur spiegelte sich in der Top 500-Liste der weltweit schnellsten Supercomputer wider: Die kombinierte Wien-Innsbruck-Lösung, an der die Universität Wien aktiv beteiligt war, rangierte auf Platz 50 – ein herausragender Erfolg für die österreichische Wissenschaft.

Parallel dazu war die Universität Wien auch an der österreichischen Beteiligung am pre-exascale-Rechner LEONARDO in Bologna beteiligt. Zahlreiche Projekte österreichischer Forschungspartner, darunter auch Teams der Universität Wien, profitierten im Jahr 2024 von dieser leistungsfähigen Infrastruktur. Darüber hinaus beteiligte sich Österreich – vertreten durch die ACA GmbH, das AIT und die Universität Wien – erfolgreich an der von Cineca eingereichten EU-Call AI-Factory, wodurch eine vielversprechende internationale Kooperation für die kommenden Jahre ermöglicht wurde.

Auch national wurden im Jahr 2024 entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt, bei denen die Universität Wien eine tragende Rolle spielte: EuroCC Austria, das nationale Kompetenzzentrum für Supercomputing, Big Data und Künstliche Intelligenz, bleibt über das Projekt EuroCC-2 bis Ende 2025 finanziert und ist organisatorisch in die Advanced Computing Austria (ACA) GmbH eingebunden, an der die Universität Wien aktiv mitwirkt. Dadurch stehen Universitäten, Industrie und der öffentlichen Verwaltung erweiterte HPC-Ressourcen und umfassender Support zur Verfügung. Besonders erfreulich war zudem die massive Erweiterung

des EuroCC-Trainingsprogramms, an dem die Universität Wien beteiligt war und das eine bessere Vernetzung mit europäischen Partnern wie ASHPC ermöglicht.

matik und im Rahmen der gemeinsamen Doktoratsschule „Vienna School of Mathematics“.

Zusätzlich wurde das VSC-Konsortium (Vienna Scientific Cluster) durch den Beitritt der Universität Linz erweitert. Die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde intensiviert – sowohl hinsichtlich der Nutzung bestehender Ressourcen, insbesondere MUSICA, als auch in der Koordination und potenziellen gemeinsamen Beschaffung zukünftiger Systeme.

Mit diesen richtungsweisenden Entwicklungen unterstrich die Universität Wien im Jahr 2024 ihre zentrale Rolle im Hochleistungsrechnen und stärkte ihre Position als treibende Kraft im europäischen Supercomputing-Netzwerk.

### **Kooperationen im Bereich Lehre und Doktorat**

Die Kooperation der Universität Wien mit den Pädagogischen Hochschulen im Verbund Nord-Ost wurde intensiv fortgeführt (vgl. Kapitel 2.1 *Studienangebot*).

Im gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien eingerichteten englischsprachigen Masterstudium „Evolutionary Systems Biology“ erwerben Absolvent\*innen die Fähigkeit, biologische und medizinische Fragestellungen mit modernen „omics“-Methoden zu bearbeiten und die resultierenden komplexen Datensätze mit bioinformatischen und quantitativen Methoden zu analysieren.

Das Masterstudium „Molecular Precision Medicine“ sowie das PhD-Studium „Molecular Biosciences“ sind an der Universität Wien und an der Medizinischen Universität Wien gemeinsam eingerichtet. Die Universität Wien und die Medizinische Universität Wien kooperieren im Vienna BioCenter PhD Program, einer gemeinsamen Doktoratsschule der beiden Universitäten.

Das Masterstudium „Chemie und Technologie der Materialien“ ist an der Universität Wien und an der Technischen Universität Wien gemeinsam eingerichtet; das Masterstudium „Green Chemistry“ ist an der Universität Wien, an der Technischen Universität Wien und an der Universität für Bodenkultur Wien gemeinsam eingerichtet. Die Universität Wien und die Technische Universität Wien kooperieren weiters im Doktoratsprogramm Mathe-

- Projektlead der Universität Wien bei drei Projekten des Circle U. Seed Funding Schemes
- Strategische Partnerschaften: Joint Symposium on Global Health mit der Kyoto University
- Initiierung des CENTRAL Leadership Programs

## 6.2 Internationale Kooperationen

### Strategische Partnerschaften

Die Universität Wien unterhält Strategische Partnerschaften mit fünf herausragenden, forschungsintensiven Universitäten. Ziel ist es, die etablierten Hochschulkooperationen besser zu strukturieren, zu lenken und eine institutionelle Verankerung der Zusammenarbeit zu erreichen sowie die internationale Sichtbarkeit der Universität Wien zu erhöhen. Das übergeordnete Ziel ist eine verstärkte Zusammenarbeit vor allem in der Forschung, aber auch in der Lehre und Verwaltung mit einigen außer-europäischen Spitzenuniversitäten.

### Maßnahmen in den Strategischen Partnerschaften

Die Universität Wien setzt zusätzliche Ressourcen ein, um durch Mobilitäts- und Projektförderungen gemeinsame wissenschaftliche Kooperationen mit ihren Strategischen Partneruniversitäten zu vertiefen. 2024 wurden wieder zahlreiche Initiativen durchgeführt:

Die seit 2016 bestehende strategische Partnerschaft zwischen der Universität Wien und der University of Chicago wurde 2024 durch die Zusammenarbeit mit dem **John W. Boyer Center der University of Chicago in Paris** erheblich verstärkt. Das im November 2024 eröffnete Zentrum fungiert als wichtige Plattform für die Kooperation der beiden Universitäten. Es dient als Veranstaltungsort für gemeinsame wissenschaftliche Events, Workshops und Forschungsprojekte mit dem Ziel, langfristige Kooperationsprojekte zu initiieren.

Dank dieser Partnerschaft erhält die Universität Wien Zugang zum weitreichenden Netzwerk der University of Chicago in Europa und Afrika, was neue Möglichkeiten für gemeinsame Drittmittelprojekte eröffnet. Die Kooperation im Rahmen des Pariser Centers startete 2024 mit Pilotprojekten aus den Bereichen Philosophie, Geschichte und Umweltwissenschaften.

Außerdem wurde 2024 das **Chicago-Vienna International Grant Program** fortgesetzt, das die Durchführung gemeinsamer Projekte, z.B. Seminare oder Workshops für den Aufbau gemeinsamer Forschungs Kooperationen, mit jeweils bis zu USD 12.500 fördert. 2024 wurden sechs Projekte umgesetzt sowie acht neue Projektförderungen zuerkannt. Seit 2024 ist auch das neu eröffnete University of Chicago John W. Boyer Center in Paris eine mögliche Destination für Aktivitäten in dieser Förderschiene.

Ein Highlight der Partnerschaft mit der **Kyoto University** war das **Joint Symposium on Global Health**, das im Juni 2024 an der Universität Wien stattfand. Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten die Universitätsleitungen und führende Wissenschaftler\*innen beider Universitäten das Thema globaler Gesundheit unter dem Blickwinkel von Mikrobiologie, mathematischer Biologie und Medizin sowie Sozialpsychologie, aber auch aktueller Forschungen zur japanischen Gesellschaft und Kultur.

Unter den 13 Anträgen für das **Joint Research Grant Programme** der Universität Wien und der **Hebrew University of Jerusalem** wurden 2024 je eine Projektförderung im Bereich der Sozialwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften vergeben. Aufgrund der angespannten Sicherheitslage in Israel ist der Start beider Projekte erst für 2025 vorgesehen. Der gemeinsame Call für **Joint Seminars** erhielt sieben Anträge, von denen zwei auf Basis des verfügbaren Budgets gefördert werden.

Die Strategische Partnerschaft mit der Fudan University wurde 2024 um weitere fünf Jahre verlängert. Im Februar 2024 fand an der Fudan University der **Joint Fudan-Vienna Workshop on Applied Mathematics and Data Science** statt. 14 Wissenschaftler\*innen der Universität Wien aus den Fakultäten für Mathematik,

Wirtschaftswissenschaften, Informatik sowie Geowissenschaften, Geographie und Astronomie nahmen am Workshop teil.

### **Mobility Fellowships**

Mobility Fellowships sind ein Mobilitätsprogramm der Universität Wien im Rahmen der Strategischen Partnerschaften. Das Programm ermöglicht Forschenden der Universität Wien, an einer der Strategischen Partneruniversitäten gemeinsame Forschungsaktivitäten mit Fachkolleg\*innen durchzuführen. Im Jahr 2024 wurden sieben Mobility Fellowships vergeben (Destination Kyoto University: 4, University of Chicago: 2, Fudan University: 1).

### **Europäische Netzwerke**

In Europa liegt der strategische Schwerpunkt der Universitätskooperationen auf multilateralen strategischen Partnerschaftsnetzwerken. Dabei stehen die European University Alliance Circle U. sowie das CENTRAL-Netzwerk im Vordergrund.

### **Circle U.**

Circle U., eine European University Alliance, ist ein Netzwerk von mittlerweile neun forschungsintensiven europäischen Universitäten. Neben der Universität Wien sind die Universität Aarhus, Humboldt-Universität zu Berlin, Université Paris Cité, Universität Belgrad, UC Louvain, Universität Oslo, das King's College London sowie die Universität Pisa Mitglieder der Allianz. Mit dem Beitritt zu Circle U. nahm die Universität Wien eine bedeutende strategische Weichenstellung in der Internationalisierung vor. Die Mitgliedschaft in der Allianz impliziert eine langfristige Selbstverpflichtung zur engen inhaltlichen Zusammenarbeit mit den Allianzuniversitäten, zunächst in Lehre und Studium, in Zukunft aber auch vermehrt in Forschung und Verwaltung.

Die Prioritäten der Universität Wien in der Circle U. Allianz liegen auf der Förderung gemeinsamer Forschungs Kooperationen mit den Partneruniversitäten und der Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler\*innen und Doktorand\*innen, auf Innovation und Internationalisierung des Bildungsangebots, insbesondere durch gemeinsame Lehrveranstaltungen mit ECTS-Vergabe, auf der Diversifizierung des Mobilitätsangebots, um die Zahl der Studierenden mit internationaler Erfahrung zu erhöhen, und auf gemeinsamen Entrepreneurship-Veranstaltungen.

Zur Entwicklung gemeinsamer Lehr- und Forschungsaktivitäten arbeiten Circle U. Academic Chairs in verschiedenen interdisziplinären Themenbereichen zusammen. Zusätzlich zu den bisherigen Academic Chairs Kerstin Krellenberg (Climate), Fabio Wolkenstein (Democracy), Peter Gröpel und Jürgen König (Global Health), Ute Smit (Multilingualism) und Marco Masia (Innovation & Entrepreneurship) wurde 2024 mit Sonja Buchberger (Teaching Innovation) ein weiterer Academic Chair für die Schwerpunktthemen von Circle U. nominiert.

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Circle U. Seed Funding Schemes drei Projekte gefördert, die von Wissenschaftler\*innen der Universität Wien geleitet wurden: Working on Inclusive Identities, Intersectionality & Diversity in Teacher Education (WIIIDE); Generative AI, Health Literacy and Well-being of Citizens; und Consumption Reduction to Induce Social and Environmental Sustainability. Die Universität Wien war außerdem an drei weiteren Projekten des Circle U. Seed Funding Schemes beteiligt.

Studierende der Universität Wien nutzten das zusätzliche Lehrangebot von Circle U. und waren dabei stark vertreten: U.a. nahmen 18 Studierende an Circle U. Summer Schools teil (Summer School „Rethinking Global Health“, UC Louvain; Summer School „Empowering Climate Action: Policy, Communication, Agency“, Humboldt-Universität zu Berlin; Summer School „Democratic Governance and the Politics of Poverty“, Universität Oslo), und zwölf Studierende besuchten den Entrepreneurial Change-Making Course, ein multidisziplinäres Blended-Intensive-Programm mit Onlinekursen und einer fünftägigen Präsenzphase in Louvain-la-Neuve. Drei Studierende besuchten die Veranstaltung CU.lympics im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris 2024. Die Aktivität umfasste Online-Webinare von Januar bis April 2024 sowie eine fünftägige Konferenz in Paris mit Workshops, Debatten, kulturellen Aktivitäten und sportlichen Herausforderungen. Fünf Studierende der Universität Wien wurden für die Teilnahme an der Circle U. Model United Nations ausgewählt, einer Simulation des UN-Systems an der UC Louvain, bei der 2024 das Thema Künstliche Intelligenz im Fokus stand.

Außerdem wurden in einem Circle U. Work Package unter Leitung der Universität Wien zwei neue Mobilitätsprogramme für Early Career Researchers entwickelt,

vgl. Kapitel 7.2. *Mobilität*, sowie ein Antrag für ein Doctoral Network im Rahmen der EU-Förderschiene Marie Skłodowska-Curie Actions im Bereich Biodiversity Policy koordiniert.

## **CENTRAL**

Im Rahmen des CENTRAL-Netzwerks (Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Humboldt-Universität zu Berlin, Karlsruhe-Universität Prag, Universität Warschau, Universität Wien) arbeitet die Universität Wien eng mit profilierten Universitäten im zentraleuropäischen Raum zusammen, um vor dem Hintergrund von geographischer Nähe, gemeinsamer Geschichte und kultureller Affinität ein schärferes Profil in diesem aufstrebenden Wissenschaftsraum zu erlangen. Die Universität Wien sieht das CENTRAL-Netzwerk als einen strategisch bedeutsamen Pfeiler ihrer regionalen Zusammenarbeit.

Das Jahr 2024 markierte den 10. Jahrestag des CENTRAL-Netzwerks und das Ende der seit 2021 bestehenden Koordinationsrolle der Universität Wien, die im November 2024 feierlich an die Karls-Universität Prag übergeben wurde. Trotz des Wechsels bleibt die Universität Wien ein aktives Mitglied des Netzwerks.

Der Schwerpunkt des Jahres lag auf der weiteren Stärkung der Kooperation und der Umsetzung neuer Initiativen. Ein Highlight war das erstmalig durchgeführte **CENTRAL Leadership Program**, das 28 Master- und PhD-Studierende von Mitglieds- und Partneruniversitäten zusammenbrachte. Die Teilnehmer\*innen besuchten die Städte Warschau, Berlin, Prag, Wien und Budapest, um Führungskompetenzen zu entwickeln und die kulturelle Vielfalt der Region kennenzulernen. In Wien standen Besuche bei internationalen Institutionen wie der UNO, der OSZE und der Diplomatischen Akademie auf dem Programm.

Das 10-jährige Bestehen des Netzwerks wurde im September 2024 mit der Konferenz **„Imagining Central Europe“** gefeiert, die mehr als 50 Forschende zusammenbrachte und sich mit den kulturellen und politischen Entwicklungen in Zentraleuropa befasste. Neben der Durchführung von 14 Workshops zu kulturgeschichtlichen und politischen Themen förderte das Netzwerk den Zusammenhalt seiner Mitglieder durch ein Sportevent in Prag im Oktober und ein abschließendes Treffen der Partneruniversitäten im November.

## **Weitere europäische Netzwerke**

Die Universität Wien ist Mitglied in zahlreichen weiteren Organisationen und Netzwerken, die sich die Interessenvertretung und die Weiterentwicklung des europäischen Hochschul- und Forschungsraums zum Ziel gesetzt haben. Die wichtigste Mitgliedschaft ist für die Universität Wien das 2016 gegründete Netzwerk europäischer Forschungsuniversitäten **„The Guild of European Research-Intensive Universities“**, denn es erlaubt einen Austausch unter vergleichbaren Universitäten auf institutioneller, wissenschaftlicher und technischer Ebene. Daneben engagiert sich die Universität Wien u.a. in der European University Association (EUA), der Dachorganisation der europäischen Universitäten und der nationalen Rektor\*innenkonferenzen.

## **Gesamtuniversitäre Kooperationsabkommen**

Die Universität Wien verfügt über ein profiliertes Set von über 80 gesamtuniversitären, bilateralen Partnerschaftsabkommen. Damit sollen vor allem Kooperationsaktivitäten, inkl. Studierendenaustausch, innerhalb dieser Partnerschaften gestärkt und intensiviert werden. Ostasien, Nordamerika und Europa bleiben für die Universität Wien die Schwerpunktregionen für universitäre Zusammenarbeit. Neue gesamtuniversitäre Partnerschaften werden dabei punktuell zur weiteren Profilbildung eingerichtet.

## **Gemeinsame Studienprogramme**

### **Joint Curricula**

Studierende absolvieren ihr Studium im Rahmen von Joint Curricula-Programmen nicht nur an der eigenen Universität, sondern auch an Universitäten innerhalb oder außerhalb Europas, welche ein gemeinsames Curriculum vereinbart haben. Aufgrund der studienrechtlichen Problematik und des sich nicht zuletzt daraus ergebenden hohen organisatorischen und administrativen Aufwands wurden 2024 keine weiteren Joint Curricula initiiert. Die Universität Wien ist derzeit in vier Studien an internationalen Joint Curricula beteiligt.

# 7. Internationalität und Mobilität

- Neues Alumni-Chapter in Paris eröffnet
- 18 *univie*: summer/winter schools tragen zur internationalen Sichtbarkeit der Universität Wien bei

## 7.1 Internationalität

### **Eröffnung eines neuen internationalen Alumni-Chapters in Paris**

Im Rahmen der internationalen Alumni-Chapter der Universität Wien wurde eine intensivere Kooperation zwischen den Alumni-Aktivitäten und den Studierendenaustausch-Aktivitäten der Universität Wien initiiert. Im Zuge der feierlichen Eröffnung des neuen Alumni-Chapters in Paris im November des Berichtsjahres nahmen zahlreiche Erasmus+ Outgoing-Studierende der Universität Wien teil. Dabei standen der Aufbau der Community sowie die Themen Netzwerken und Austausch im Fokus der Veranstaltung und dienen der Förderung langfristiger Verbindungen von Alumni und Studierenden in Paris (vgl. Kapitel 2.4 *Studienabschluss und Berufseinstieg*).

### ***univie*: summer/winter schools**

Die Universität Wien bietet in der vorlesungsfreien Zeit eine breite Palette an Short Programmes, d.h. summer schools/winter schools sowie Sommerkollegs in unterschiedlichen Fachbereichen, die zur internationalen Sichtbarkeit der Universität Wien beitragen. Studienziele der *univie*: summer/winter schools sind die forschungsgeleitete Lehre aktueller wissenschaftlicher Themengebiete oder Fragestellungen insbesondere für internationale Zielgruppen. Sommerkollegs sind bilaterale Sprachkurse im Rahmen der Area Studies.

Mit ihrem hohen Anteil an internationalen Studierenden (teilweise über 70 %) und internationalen Vortragenden bieten diese Short Programs Studierenden der Universität Wien die Möglichkeit zur internationalen Vernetzung. Zur Qualitätssicherung

dieses Angebots wurde 2014 die Dachmarke *univie*: summer/winter schools eingeführt. Die Universität Wien unterstützt derartig zertifizierte Short Programmes mit Stipendien (Tuition Waivers). 2024 fanden 18 Schools in Österreich, Deutschland, Griechenland, Serbien, Spanien, Polen, Kroatien und Tschechien statt.

- Ausbau von Blended Intensive Programmes
- Neue Mobilitätsprogramme (Circle U.) für Early Career Researchers

## 7.2 Mobilität

Im Bereich der Mobilitätsprogramme setzt die Universität Wien auf die Weiterentwicklung von Fördermöglichkeiten im Rahmen von Erasmus+ sowie des Circle U. Netzwerks: Der Ausbau von innovativen Mobilitätsformaten wie Blended Intensive Programmes (BIPs) und die Erweiterung der finanziellen Angebote des Erasmus+ Programms (Green Mobility, Chancen-

ausgleich) tragen den sich wandelnden Bedürfnissen der Studierenden Rechnung. Für das wissenschaftliche Personal wurden durch die Öffnung des Erasmus+ Staff Training Programms und neue Programme für Early Career Researchers im Rahmen von Circle U. gezielt neue Mobilitätsangebote zur beruflichen Weiterentwicklung geschaffen.

### Mobilität von Studierenden im Studienjahr 2023/24

#### Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) (Kennzahl 2.A.8)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2023/24</b>									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	609	271	880	68	29	97	677	300	977
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	185	61	246	7	2	9	192	63	255
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	33	3	36	169	88	257	202	91	293
sonstige	22	7	29	23	12	35	45	19	64
<b>Insgesamt</b>	<b>849</b>	<b>342</b>	<b>1.191</b>	<b>267</b>	<b>131</b>	<b>398</b>	<b>1.116</b>	<b>473</b>	<b>1.589</b>
<b>Studienjahr 2022/23</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>928</b>	<b>362</b>	<b>1.290</b>	<b>316</b>	<b>129</b>	<b>445</b>	<b>1.244</b>	<b>491</b>	<b>1.735</b>
<b>Studienjahr 2021/22</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>931</b>	<b>337</b>	<b>1.268</b>	<b>231</b>	<b>101</b>	<b>332</b>	<b>1.162</b>	<b>438</b>	<b>1.600</b>

Diese Kennzahl zeigt allgemein, dass die Outgoing-Studierendenmobilität insgesamt wieder das vor-pandemische Niveau erreicht hat. Während im Vorjahr ein gewisser Nachholeffekt bei der Gesamtzahl der Mobilitäten zu beobachten war, weisen die aktuellen Zahlen eine Reduktion um 8 % auf. Diese Reduktion ist auch darauf zurückzuführen, dass die Universität Wien seit dem Studienjahr 2022/23 nur mehr einsemestrige Studienaufenthalte fördert und damit dem Trend zu kürzeren Aufenthalten Rechnung trägt. Da die

Kennzahl 2.A.8 nicht Köpfe, sondern Mobilitätssemester zählt, führt dieser Trend zu kürzeren Aufenthalten zu einem Sinken der Kennzahlenwerte. Neu implementierte Programme zur Förderung von Erasmus+ Kurzzeitmobilitäten schlagen sich in diesen Zahlen (noch) nicht ausgleichend nieder.

## Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) (Kennzahl 2.A.9)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Studienjahr 2023/24</b>									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	807	326	1.133	140	79	219	947	405	1.352
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	51	28	79	189	154	343	240	182	422
sonstige	58	25	83	84	48	132	142	73	215
<b>Insgesamt</b>	<b>916</b>	<b>379</b>	<b>1.295</b>	<b>413</b>	<b>281</b>	<b>694</b>	<b>1.329</b>	<b>660</b>	<b>1.989</b>
<b>Studienjahr 2022/23</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>813</b>	<b>356</b>	<b>1.169</b>	<b>405</b>	<b>226</b>	<b>631</b>	<b>1.218</b>	<b>582</b>	<b>1.800</b>
<b>Studienjahr 2021/22</b>									
<b>Insgesamt</b>	<b>826</b>	<b>389</b>	<b>1.215</b>	<b>335</b>	<b>178</b>	<b>513</b>	<b>1.161</b>	<b>567</b>	<b>1.728</b>

Die Kennzahl 2.A.9 zeigt, dass die Incoming-Studierendenmobilität insgesamt wieder das vor-pandemische Niveau erreicht hat. Die Kennzahl verzeichnet eine Steigerung um 11 % im Vergleich zum Vorjahr – ein Indikator für die Attraktivität der Universität Wien mit ihrem breitem Studienangebot.

### Kurzmobilitäten mit virtuellen Elementen: Blended Intensive Programmes

Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIPs) sind eine noch neue Programmschiene, die mit der Kombination einer physischen Kurzzeitmobilität und virtuellen Elementen verstärkt jene Studierenden erreichen möchte, die keinen längeren Auslandsaufenthalt absolvieren können. Bei der Umsetzung der BIPs kann die Universität Wien die Rolle als entsendende oder auch als aufnehmende Universität einnehmen und damit neben der Entsendung von Studierenden auch einen Beitrag zu Internationalisation@home leisten. Im Studienjahr 2023/24 konnten insgesamt 16 BIPs umgesetzt werden, davon drei stark interdisziplinär ausgerichtete BIPs im Rahmen von Circle U.

Die Universität Wien setzt bei der Programmschiene den Schwerpunkt auf die Entsendung von Outgoing-Studierenden. Inhaltlich lag der Schwerpunkt der umgesetzten BIPs in den Bereichen Lehramt, Philologien/Mehrsprachigkeit sowie in historisch- bzw. philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fächern wie Geschichte, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft.

Diese neue Programmschiene wird derzeit laufend weiterentwickelt (u.a. verbessertes Informationsangebot rund um die BIP-Antragstellung an der Universität Wien, Adaptierung der Outgoing- und Incoming-Prozesse). Ziel der Weiterentwicklung ist es, eine Verstetigung der Durchführung von BIPs zu erreichen und somit auch den Studierenden ein planbares Angebot an Kurzzeit-Mobilitäten zur Verfügung stellen zu können.

### Erweiterung der finanziellen Angebote im Erasmus+ Programm

Die Universität Wien fördert aus Erasmus+ Mitteln jährlich mehr als tausend Studierende der Universität Wien für die Absolvierung eines Studienaufenthaltes oder eines Praktikums. Seit 2024 erhalten Erasmus+ Teilnehmende einen zusätzlichen Reisekostenzuschuss mit Anreizen für nachhaltiges Reisen. Zudem sollen weitere finanzielle Förderungen für Studierende mit geringeren Chancen einen Anreiz bieten, einen Erasmus+ Aufenthalt zu absolvieren.

### Digitalisierungsmaßnahmen im Erasmus+ Programm

Die Europäische Kommission legt im Sinne ihrer Digitalisierungsagenda den Fokus auf die digitale Umsetzung von wesentlichen Bereichen des Erasmus+ Programms. Der europaweite Datentransfer für die digitale Abwicklung in Erasmus+ erfolgt dabei über das zentrale Netzwerk „Erasmus Without Paper“ (EWP). Dabei ist einer der Kernbereiche das (Online)

Learning Agreement (OLA), ein Tool zur digitalen Abwicklung der Anerkennungsprozesse von im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen. Die Universität Wien setzt dafür neue Workflows in engem Zusammenspiel mit den dezentralen Anlaufstellen an den Instituten sowie den Studienprogrammleiter\*innen um und stellt damit eine reibungslose Umsetzung sicher. Darüber hinaus bringt sich die Universität Wien u.a. im Rahmen von Netzwerken wie Circle U. oder The Guild intensiv zur Implementierung der Digitalisierungsagenda sowie für Input zur Weiterentwicklung der Road Map auf europäischer Ebene ein.

### **Zwei neue Mobilitätsprogramme im Rahmen von Circle U. für Early Career Researchers**

Im Rahmen der Circle U. Allianz war die Universität Wien federführend bei der Entwicklung zweier Mobilitätsprogramme für junge Wissenschaftler\*innen, die im 4. Quartal 2024 erstmals ausgeschrieben wurden. Das *postdoc mobility fellowship* richtet sich dezidiert an Postdocs, die an einer Circle U. Mitgliedsuniversität angestellt sind und im Rahmen einer 5- bis 30-tägigen Mobilitätsperiode einen Drittmittelantrag gemeinsam mit einem\*r Partner\*in einer anderen Circle U.-Universität schreiben möchten. Die *intersectoral mobility* bietet Postdocs und PhD-Kandidat\*innen die Möglichkeit, für eine Periode von 5 bis 30 Tagen eine externe, nicht universitäre Organisation zu besuchen und gemeinsame Projekte auszuarbeiten. Beide Mobilitätsprogramme sollen die nachhaltige Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten in Circle U. unterstützen und die Forschung als Thema in der Allianz in den Vordergrund rücken.

### **Ausweitung der Erasmus+ Staff Training Mobility auf wissenschaftliches Personal**

Im Herbst 2023 öffnete die Universität Wien das bis dahin nur allgemeinem Personal zugängliche Erasmus+ Staff Training Programm auch für das wissenschaftliche Personal. Das Programm verzeichnete dadurch im Studienjahr 2023/24 einen Anstieg auf 77 Mobilitäten, von denen 29 im Zusammenhang mit Aktivitäten des Circle U. Netzwerks standen.

# 8. Bibliotheken und andere Universitäts-einrichtungen inkl. Universitäts-sportinstitute

- Möglichkeiten zur digitalen Nutzung von Bibliotheksressourcen und forschungsunterstützende Services weiter ausgebaut
- Bücherdepot in Floridsdorf an die Universität Wien übergeben, Beginn des Umbaus der Hauptbibliothek

## 8.1 Bibliotheks- und Archivwesen

Die Universitätsbibliothek setzte 2024 weiter auf den Ausbau digitaler Services und Bestände. Neben dem massiven Ausbau der E-Ressourcen und deren verbesserter Zugänglichkeit gehören dazu neue Datenquellen für die zentrale Suchmaschine *u:search*, eine verbesserte Darstellung des ebenfalls mehrheitlich online angebotenen Schulungsportfolios sowie der Ausbau der virtuellen Rundgänge und Führungen. Das Jahr 2024 stellte mit dem Umzug von 2,8 Mio. Büchern aus dem Hauptgebäude am Universitätsring ins neu geschaffene Depot in Floridsdorf große Herausforderungen, insbesondere an die Hauptbibliothek. Trotzdem blieben die Services weitestgehend aufrecht und wurden in einigen Bereichen, besonders der Digitalisierung, weiter ausgebaut.

### **Umbau**

2024 startete der Umbau der Hauptbibliothek. Die Grunderneuerung der Hauptbibliothek durch die Bundesimmobilien-gesellschaft und durch die Universität Wien dient dazu, die Hauptbibliothek der Universität Wien am Ring zu sanieren, zu modernisieren und energetisch auf den neuesten Stand zu bringen. Ab 2027 sollen

die Studierenden eine gut strukturierte und einladende Bibliothek mit ausreichend Plätzen und angenehmem Raumklima vorfinden. Die neue Hauptbibliothek soll mehr als doppelt so vielen Benutzer\*innen Platz bieten. Die Raumstrukturen des Bibliothekstrakts werden modernisiert und übersichtlicher gegliedert. Der neue Haupteingang der Universitätsbibliothek in der Reichsratsstraße gliedert sich in die denkmalgeschützte, historistische Fassade des Hauptgebäudes ein und führt in eine mehrstöckige Halle, die zuvor als Büchermagazin genutzt worden war. Hier befindet sich die erste Anlaufstelle für die Bibliotheksbenutzer\*innen mit Entlehnstelle und Erstinformation. Die Halle wird auch über einen Zugang vom Arkadenhof aus erreichbar sein, der original vorhanden war und wiederhergestellt wird. Die Entlehnung wird somit zentral verortet und zur gut erreichbaren Drehscheibe für die Benutzer\*innen – bis zu 1.000 Bücher werden täglich angeliefert, bereitgestellt und entlehnt. Alle Bereiche werden barrierefrei erreichbar sein; in mehreren Geschossen wird es Verbindungen zwischen linker und rechter Gebäudehälfte geben, um kürzere Wege zu schaffen. Die unterschiedlichen Lautstärkebereiche werden

voneinander getrennt. Neben verschiedenen Studier- und Lernzonen runden Ausstellungs- und Veranstaltungszonen sowie Seminarräumlichkeiten unter den historischen Glasdächern der Büchertürme das Raumangebot ab.

Das Bücherdepot in Floridsdorf wurde im Dezember 2024 fertiggestellt und von der Bundesimmobiliengesellschaft an die unterschiedlichen Nutzer (neben der Universität Wien drei weitere Wiener Universitäten sowie die Geosphere Austria) übergeben. Im Winter 2024 startete die Übersiedlung der Bestände der Hauptbibliothek in das Bücherdepot. Um die umbaubedingte Sperre des Großen Lesesaals abzufedern, bieten mehrere Fachbereichsbibliotheken verlängerte Öffnungszeiten an, und es wurde ein Ausweichquartier in der Augasse angemietet.

### **E-Ressourcen**

Die bisherige Erwerbungsstrategie mit Priorisierung elektronischer Literatur wurde konsequent fortgeführt. Das Angebot an wissenschaftlichen Publikationen wurde erneut um hunderttausende Einheiten erweitert und durch die Durchführung mehrerer Vergabeverfahren finanziell langfristig gesichert. Read & Publish Agreements wurden fortgesetzt, wodurch den Wissenschaftler\*innen der Universität kostenloses Open-Access-Publizieren in zahlreichen E-Journals ermöglicht wird. Um Forschende und Lehrende mit effizienten und zielgruppenorientierten Recherchewerkzeugen zu unterstützen, wurde zudem in Text-and-Data-Mining Tools investiert.

### **Digitalisierung und Scanservices**

In der Hauptbibliothek wurden im Rahmen des EOD-Service (E-Books on Demand) mehr als 384.000 Seiten digitalisiert. Schwerpunkte lagen auf der Gratisdigitalisierung urheberrechtsfreier Bücher für Mitarbeiter\*innen bzw. Angehörige der Universität (ca. 20.000 Seiten), der Digitalisierung ausgewählter Werke urheberrechtsfreier Bücher des Altbestands (ca. 49.000 Seiten) und in der Digitalisierung eines Teils des Grundkatalogs bis 1932 (Kapselkatalog) mit ca. 265.000 Seiten.

Darüber hinaus wurde die Digitalisierung des Bestands der Kartensammlung der Fachbereichsbibliothek Geographie und Regionalforschung und des von der Universitätsbibliothek von den Erb\*innen nach Norbert Jokl erworbenen Bestands (ca. 27.000 Seiten) fortgesetzt.

Der Open-Access-Publikation von Digitalisaten im Goobi-Viewer wurden rund 2.300 weitere Objekte hinzugefügt und die Webansicht benutzer\*innenfreundlicher gestaltet.

### **Forschungsunterstützende Services**

Die Universität Wien bot im Bereich des Bibliotheks- und Archivwesens auch 2024 vielfältige forschungsunterstützende Services an. Beispielfhaft seien genannt:

#### **Transkribus**

Seit 2020 ist Transkribus ein wesentliches Werkzeug zur Digitalisierung und Erschließung historischer Dokumente an der Universität Wien. Es ermöglicht die automatische Erkennung und Transkription gedruckter sowie handschriftlicher Texte und ist integraler Bestandteil der Digital Humanities. Herausforderungen bestehen insbesondere bei der Integration in bestehende Systeme wie PHAIDRA und Goobi sowie der Standardisierung der Transkriptionsprozesse.

Die Plattform bietet fortschrittliche OCR- und HTR-Technologien, ermöglicht die Entwicklung spezifischer Modelle und unterstützt kollaborative Forschungsprojekte. Die geplante Weiterentwicklung bis 2027 umfasst die Optimierung für regionale Handschriften, eine tiefere Systemintegration und eine Automatisierung der Workflows.

#### **PHAIDRA, UniDAM und easydb**

Im Jahr 2024 bleiben PHAIDRA, UniDAM und easydb nachgefragte Systeme. PHAIDRA ist das zentrale Repositorium zur dauerhaften Sicherung von digitalen Beständen an der Universität Wien. Dem PHAIDRA-Netzwerk ist 2024 die Bertha von Suttner-Privatuniversität St. Pölten beigetreten. UniDAM wird weiterhin stabil in Forschung und Lehre genutzt, während easydb von verschiedenen Institutionen von Sammlungen bis zu Forschungsprojekten verwendet werden. Die Implementierung zusätzlicher Instanzen für die Japanologie, die Fakultät für Lebenswissenschaften und die Kommunikation der Universitätsbibliothek unterstreicht die wachsende Nachfrage nach einem webbasierten Sammlungstool.

#### **AUSSDA**

Die Rolle der Dateninfrastruktur AUSSDA – The Austrian Social Science Data Archive im Forschungsdatenmanagement wurde 2024 weiter gestärkt. Eine unabhängige

Studie (Lazzeri, E. (2024). Update of the Study on the readiness of research data and literature repositories to facilitate compliance with the Open Science Horizon Europe MGA requirements (1.0). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.13919643>) bestätigte AUSSDA als eines der Top-Repositoryn Europas, womit die hohe Qualität und internationale Sichtbarkeit unterstrichen wurden. AUSSDA erfüllt alle Anforderungen von Horizon Europe Open Science und trägt damit wesentlich zur Förderung von Open Science in den Sozialwissenschaften bei.

Die Zusammenarbeit mit datenerhebenden Infrastrukturprogrammen wurde durch mehrere neue Projekte intensiviert. Besonders hervorzuheben ist die Erweiterung des AUSSDA-Konsortiums: Durch den Beitritt der Universität für Weiterbildung Krets, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie den Beschluss der Wirtschaftsuniversität Wien und der Universität Salzburg, sich anzuschließen, hat sich die Anzahl der unterstützenden Organisationen in Österreich von vier auf acht verdoppelt. Dies stärkt die Kapazitäten und Expertise im Forschungsdatenmanagement und erweitert die Reichweite der Services.

Zudem wird mit zahlreichen nationalen und Horizon Europe-Projekten – darunter „Infra4NextGen“, „OSCARS“, „OSTrails“ und „EOSC Beyond“ – der Ausbau von Forschungsdateninfrastrukturen vorangetrieben und der Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik gefördert.

### **Schulungen, Aus- und Fortbildung**

25 Teilnehmer\*innen des Universitätslehrganges „Library and Information Studies“ haben im Jänner 2024 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Der berufsbegleitende Zertifikatskurs „Bibliotheken führen“ wurde von 14 Teilnehmer\*innen absolviert.

Bereits zum dritten Mal wurde im Oktober 2024 der Zertifikatskurs „Data Steward“ mit 28 Teilnehmer\*innen gestartet, mit dem Ziel, professionelle Data Stewards zur Unterstützung des Datenmanagements von Forschenden auszubilden. Data Stewards arbeiten an der Schnittstelle zwischen Forschung und Forschungsinfrastruktur und üben somit eine wesentliche Brückenfunktion aus, indem sie Forschende beim nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten kompetent unterstützen und im Bereich des Requirements Engineering aktiv sind.

Im Mai 2024 wurde seitens der Universität Wien ein Erasmus+ Staff Aufenthalt an der Universitätsbibliothek angeboten, der dem internationalen fachlichen Austausch diente. Sieben Teilnehmer\*innen aus Dänemark, Deutschland und Italien nutzten dieses Angebot.

### **Nachhaltigkeit im Bibliotheks- und Archivwesen**

Im November 2024 veröffentlichte die Universität Wien eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Universitäts- und Archivwesen der Universität Wien. Die Universitätsbibliothek der Universität Wien war an der Gründung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit in der Vereinigung Österreichischer Bibliothekar\*innen im April 2024 beteiligt. Die Universitätsbibliothek Wien trat darüber hinaus dem D-A-CH Netzwerk „Grüne Bibliothek“ bei.

### **Veranstaltungen**

Im Jahr 2024 konnte die Universitätsbibliothek Wien über 60 Veranstaltungen erfolgreich durchführen. Besonders hervorzuheben ist die Ausstellung „Historische Buntpapiere an der UB Wien“, die im Rahmen des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies“ realisiert wurde und im Foyer der Hauptbibliothek zu sehen war.

Zu den weiteren Highlights zählen die 25. Nachtschicht@UB, die mit rund 1.000 Teilnehmer\*innen die am besten besuchte war, ein Bücherflohmarkt zugunsten einer sozialen Einrichtung sowie die Teilnahme der Universitätsbibliothek an der Langen Nacht der Forschung.

In der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte wurde u.a. die erfolgreiche Ausstellung „Code Name Mary‘: das außergewöhnliche Leben von Muriel Gardiner“ des Freud Museums London gezeigt, die von der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte und dem Forum Zeitgeschichte der Universität Wien adaptiert wurde. Sie konnte 2024 an vier weitere Ausstellungsorte verliehen werden (ÖGB Wien, AK Klagenfurt, UB Klagenfurt, AK Graz).

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *\* at the library* der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte wurden zehn Bücher international tätiger Wissenschaftler\*innen vorgestellt. In einem Kooperationsprojekt mit der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät wurden die Sammlungen des Instituts für Zeitgeschichte und der Fachbereichsbibliothek präsentiert.

## **NS-Provenienzforschung**

2024 wurden drei Bücher an die Erb\*innen nach Moriz Grünebaum (1874–1942), u.a. Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Wien, deportiert in das Ghetto Theresienstadt, und Otto Fürth (1867–1938), ehemaliger Ordinarius und Vorstand des Instituts für medizinische Chemie der Universität Wien, ermordet im Vernichtungslager Maly Trostinec, restituiert. Im Fall des Nachlasses von Berthold und Marie Hatschek an der Zoologischen Sammlung wurde vom Rektorat die Genehmigung zur Restitution erteilt und mit der Suche nach den Erb\*innen begonnen. In zwei anderen Fällen konnte in aufwendigen Recherchen der legale Erwerb der Druckwerke nachgewiesen werden.

## **Universitätsarchiv**

Durch die Übergabe von Depotflächen im neuen Bücherdepot in Floridsdorf wurde die Raumnot des Universitätsarchivs gelöst. Das Übersiedlungsprojekt beinhaltete die Auswahl, Vorbereitung und den abschließenden Transport von Archivgut nach Floridsdorf und wurde erfolgreich umgesetzt.

Eine neugegründete Arbeitsgruppe der *ubifo* mit Mitgliedern aus fünf österreichischen Universitätsarchiven (Leitung: Universität Wien) hat sich 2024 die Entwicklung einer Roadmap für Records Management und digitale Archivierung an österreichischen Universitäten zum Ziel gesetzt und die Arbeit bereits aufgenommen.

Für den Relaunch der Website „650 plus – die Geschichte der Universität Wien“ (einschließlich der Implementierung einer responsiven Version sowie der Verbesserung der Barrierefreiheit) wurden Vorbereitungen getroffen.

## 8.2 Universitäts-Sportinstitut

Im Studienjahr 2023/24 stieg die Teilnehmer\*innenzahl am Universitäts-Sportinstitut weiter an, mit 19.457 im Wintersemester und 20.565 im Sommersemester. Dies führte zu 27.116 bzw. 29.407 Inskriptionen. Die Anzahl der Kurse erhöhte sich auf 1.029 im Wintersemester und 1.201 im Sommersemester. Diese Daten zeigen eine kontinuierliche Steigerung der Nachfrage nach Kursen sowie eine entsprechende Anpassung des Kursangebots.

Im Ausbildungsbereich fanden 2023/24 fünf USI-Zertifikatsprogramme mit in Summe 77 Teilnehmer\*innen statt (von der Mentaltrainer\*in-Ausbildung bis hin zur Boulderlehrer\*in). In der Sparte Fortbildungen (von „Optimaler Sporternährung“ bis „Manuelle Lymphdrainage“) nahmen im selben Zeitraum 65 Personen am USI-Fortbildungsangebot teil.

### Schneesport im Wintersemester 2023/24

Die Abteilung Schneesport verzeichnete im Wintersemester 2023/24 eine weitere Steigerung der Teilnehmer\*innenzahlen. Insgesamt haben 2.180 Personen an Schneesportkursen teilgenommen, wodurch eine deutliche Zunahme an Nüchternheiten im Vergleich zum Vorjahr (2.079 Personen) im Sport- und Seminarzentrum Dientnerhof erreicht wurde.

Diese positive Tendenz unterstreicht das anhaltende Interesse am Schneesport in Österreich, der von Schulen bis hin zu Studierenden stark nachgefragt ist. Das USI bietet hier besonders ausgewogene, kostengünstige und qualitativ hochwertige Kurse.

### Vorbereitungswochen

Im Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024 nahmen 685 Studierende an Trainingsangeboten zur Vorbereitung auf die Zulassungsprüfungen im Februar bzw. September teil. Davon entfielen 463 auf die intensiven Vorbereitungstage unmittelbar vor der Zulassungsprüfung, 56 auf die Intensivwochen im Seminarzentrum Dienten und 166 Studierende auf die

USI-Vorbereitungskurse im Semesterprogramm. Die hohe Teilnehmer\*innenzahl zeigt das Engagement der potenziellen Studierenden und den Bedarf an gezielter Vorbereitung.

### Sommerakademie in Dienten

Die Sommerakademie 2024 fand erneut im Sport- und Seminarzentrum Dientnerhof statt, sie kam mit insgesamt 493 Teilnehmenden nicht ganz an die Zahlen aus dem Vorjahr heran (591 Teilnahmen).

Mit 54 Kursen wurden in etwa gleich viele Kurse wie im Vorjahr angeboten. 2024 wurden einzelne Formate ausgesetzt und dafür neue getestet: „Von der Halle auf den Fels“ oder „Trailrunning & Nature Experience“, die auch erfolgreich anliefen.

Die Sommerakademie ist im Sinne der Kursvielfalt ein wichtiger Bestandteil des Kursangebots des USI Wien und bietet Studierenden und Absolvent\*innen die Chance zur fachlichen Weiterbildung und tiefgehenden Vernetzung.

### Erfolgreiche universitäre Wettkämpfe

Die Wettkampfbilanz des USI Wien war im Studienjahr 2023/24 äußerst positiv. Die Vielfalt an Meisterschaften wurde um weitere Sportarten und attraktive Turnierformate ausgebaut. Neu im Programm waren mitunter Premieren im Bereich Turnen, Zehnkampf und Aquathlon sowie die Wiedereinführung von Floorball, Indoor-Bogenschießen sowie Schwimmen. Die Wiener Akademischen Meisterschaften in den Sportarten Kraft, Pistole, Luftgewehr und Freestyle Skating wurden dagegen aus dem Programm genommen. Insgesamt nahmen 5.022 Teilnehmer\*innen an 44 Wiener Akademischen Meisterschaften teil.

Auch auf nationaler Meisterschaftsebene blickt das USI Wien auf eine sportlich sehr erfolgreiche Wettkampfsaison im Studienjahr 2023/24 zurück. Bei fast allen nationalen UNISPORT Austria Meisterschaften (UAM) erzielten vom USI Wien entsandte

Sportler\*innen und Mannschaften vor-  
derste Plätze. Erste Plätze gelangen in  
den Sportarten 3×3-Basketball, Volleyball,  
Fechten, Marathon und Roundnet. Die USI  
Wien-Delegationen verzeichneten somit  
mehr sportliche Erfolge als alle anderen  
sieben österreichischen Universitätssport-  
institute zusammen.

International konnten die vom USI Wien  
entsandten Hochschuldelegationen mit  
einer Vielzahl an Top-Platzierungen  
punkten. Insbesondere im Rudersport war  
die Universität Wien 2024, wie bereits im  
Vorjahr, sowohl bei der WUC Regatta in  
Rotterdam als auch bei der EUC in Zagreb  
mit zahlreichen Medaillen erfolgreich. Die  
internationale Top-Platzierung des Jahres  
gelang dem USI Wien-Kurs- und Wett-  
kampfleiter Alexander Renner. Er wurde  
bei der WUC Powerlifting nicht nur Erster,  
sondern stellte in der höchsten Gewichts-  
klasse einen spektakulären Studieren-  
den-Weltrekord im Kraftdreikampf auf.  
Auf europäischer EUSA-Wettkampfebene  
gelangen Platz 1 im Beachvolleyball, Platz  
2 in Basketball, sowie vier 3. Plätze in  
Schach, Rudern, Kickboxen und Tischen-  
nis; auf der internationalen FISU-Weltbüh-  
ne jeweils Platz 1 in Powerlifting und Ru-  
dern sowie zwei zweite Plätze im Rudern.

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Universität Wien  
Universitätsring 1  
1010 Wien  
univie.ac.at

### **Für den Inhalt verantwortlich**

[Rektorat der Universität Wien](#)

### **Redaktion**

#### [Büro des Rektorats](#)

Clemens Bruckmann, Florian Feldbauer,  
Sebastian Höft, Claudia Kögler, Johannes  
Sorcz, Bettina Winkelbauer

#### [Finanzwesen und Controlling](#)

Alexander Hammer

### **Koordination, Redaktion und Lektorat**

[DLE Kommunikation](#): Cornelia Blum,  
Susanne Häberle, Siegrun Herzog

### **Kennzahlen**

Clemens Bruckmann, Gerald Buchgeher,  
Jürgen Bull, Lara Füreder, Lorenz  
Platzgummer, Roland Strojnik

### **Mit Unterstützung von**

Berufungsservice, Bibliotheks- und  
Archivwesen, Büro des Senats, For-  
schungsservice und Nachwuchsförderung,  
Internationale Beziehungen, Kinderbüro,  
Personalwesen und Frauenförderung,  
Postgraduate Center, Sprachenzentrum,  
Studienservice und Lehrwesen, Uniport,  
Universitäts-Sportinstitut, Veranstaltungs-  
management, Zentraler Informatikdienst